Novell ConsoleOne®

1.3

www.novell.com

BENUTZERHANDBUCH

Novell®

Rechtliche Belange

Novell, Inc. übernimmt für Inhalt oder Verwendung dieser Dokumentation keine Haftung und schließt insbesondere jegliche ausdrücklichen oder impliziten Gewährleistungsansprüche bezüglich der Marktfähigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck aus. Novell, Inc. behält sich das Recht vor, dieses Dokument teilweise oder vollständig zu ändern, ohne dass für Novell, Inc. die Verpflichtung entsteht, Personen oder Organisationen davon in Kenntnis zu setzen.

Novell, Inc. gibt ebenfalls keine Erklärungen oder Garantien in Bezug auf Novell-Software und schließt insbesondere jegliche ausdrückliche oder stillschweigende Garantie für handelsübliche Qualität oder Eignung für einen bestimmten Zweck aus. Außerdem behält sich Novell, Inc. das Recht vor, Novell-Software ganz oder teilweise jederzeit zu ändern, ohne dass für Novell, Inc. die Verpflichtung entsteht, Personen oder Organisationen von diesen Änderungen in Kenntnis zu setzen.

Dieses Produkt darf nicht ohne die vorherige Genehmigung des Handelsministeriums der USA aus den Vereinigten Staaten von Amerika oder Kanada ausgeführt werden.

Copyright © 1998-2001 Novell, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Ohne ausdrückliche, schriftliche Genehmigung des Herausgebers darf kein Teil dieser Veröffentlichung reproduziert, fotokopiert, übertragen oder in einem Speichersystem verarbeitet werden.

In den USA und anderen Ländern zum Patent angemeldet.

Novell, Inc.
1800 South Novell Place
Provo, UT 84606
USA

www.novell.com

ConsoleOne 1.3 Benutzerhandbuch
Juli 2001

Online-Dokumentation: Zugriff auf die Online-Dokumentation für dieses und weitere Produkte von Novell sowie Aktualisierungen erhalten Sie auf der Website „www.novell.com/documentation“.

Novell Marken

ConsoleOne ist eine Marke von Novell, Inc.
NDS ist in den Vereinigten Staaten und in anderen Ländern eine eingetragene Marke von Novell, Inc.
NDS Manager ist eine Marke von Novell, Inc.
NetWare ist in den Vereinigten Staaten und in anderen Ländern eine eingetragene Marke von Novell, Inc.
Novell ist in den Vereinigten Staaten und anderen Ländern eine Marke von Novell, Inc.
ZENworks ist eine Marke von Novell, Inc.

Marken von Drittanbietern

Die Rechte für alle Drittanbieter-Marken liegen bei den jeweiligen Eigentümern.

Inhalt

Informationen zu diesem Handbuch **11**
Typografische Vereinbarungen . . . 12

1 Einführung **13**
Neue Funktionen dieser Version . . . 14
Vorteile von ConsoleOne . . . 15
Verbesserter Zugriff . . . 18
Snapins anderer Produkte . . . 18
ConsoleOne installieren und starten . . . 19
Windows . . . 19
NetWare . . . 23
Linux . . . 24
Solaris . . . 27
Tru64 UNIX . . . 29

2 Grundlagen der Verwaltung **33**
Objekte suchen und finden . . . 34
Anmelden bei einem eDirectory-Baum . . . 35
Abmelden von einem eDirectory-Baum . . . 35
Zugriff auf einen eDirectory-Kontext durch den DNS-Verbund . . . 35
Zu einem Objekt im rechten Teilfenster springen . . . 36
Irrelevante Objekte aus der Ansicht filtern . . . 36
Objekte nach eindeutigen Namen suchen . . . 37
Objekte nach Namen und Typ suchen . . . 37
Objekte nach Eigenschaftswerten suchen . . . 37
Objekte erstellen und bearbeiten . . . 38
Objekte erstellen . . . 38
Objekteigenschaften ändern . . . 40
Mehrere Objekte gleichzeitig ändern . . . 40
Objekte umbenennen . . . 41
Objekte verschieben . . . 41
Objekte löschen . . . 42
Objekteigenschaften bearbeiten . . . 42
Allgemeine Merkmale . . . 42
Besonderheiten beim gleichzeitigen Bearbeiten mehrerer Objekte . . . 43
Benutzerdefinierte Eigenschaftenseiten . . . 44

Objekte in Containern organisieren . . . 45
Organisationsobjekt erstellen . . . 45
Organisatorisches Einheitsobjekt erstellen . . . 46
Standortobjekt erstellen . . . 46
Länderobjekt erstellen . . . 47
Alias für ein Objekt erstellen . . . 47
Anzeigen anpassen . . . 48
Anfangsobjekt im linken Teilfenster festlegen . . . 48
Anzeigentitel im rechten Teilfenster ein- oder ausblenden . . . 49
Spaltenbreite im rechten Teilfenster anpassen . . . 49

3 Benutzerkonten verwalten 51

Benutzerkonten erstellen . . . 51
Benutzerobjekte erstellen . . . 52
Benutzerschablonen erstellen . . . 52
Optionale Kontoführungsfunktionen einrichten . . . 53
Netzwerk-Computerumgebung eines Benutzers einrichten . . . 53
Zusätzliche Anmeldesicherheit für einen Benutzer einrichten . . . 54
Kontoführung für die NetWare-Servernutzung des Benutzers einrichten . . . 55
Anmeldeskripten einrichten . . . 55
Anmeldeskript erstellen . . . 56
Benutzern ein Profil zuweisen . . . 57
Anmeldezeitbeschränkungen für Fernbenutzer . . . 57

4 Rechte verwalten 59

Rechte explizit zuweisen . . . 60
Zugriff auf das NetWare-Dateisystem nach Ressource steuern . . . 60
Zugriff auf das NetWare-Dateisystem nach Trustee steuern . . . 61
Zugriff auf Novell eDirectory nach Ressource steuern . . . 62
Zugriff auf Novell eDirectory nach Trustee steuern . . . 63
Äquivalenz gewähren . . . 64
Sicherheitsäquivalenz nach Mitgliedschaft gewähren . . . 65
Sicherheitsäquivalenz explizit gewähren . . . 65
Verwalter für bestimmte eDirectory-Eigenschaften eines Objekts einrichten . . . 66
Vererbung sperren . . . 67
Vererbte Rechte für Dateien oder Ordner auf einem NetWare-Volume sperren . . . 67
Vererbte Rechte für eDirectory-Objekte oder -Eigenschaften sperren . . . 68
Effektive Rechte anzeigen . . . 68
Effektive Rechte für Dateien oder Ordner auf einem NetWare-Volume anzeigen . . . 69
Effektive Rechte für eDirectory-Objekte oder -Eigenschaften anzeigen . . . 69
Informationen zu NetWare-Rechten . . . 70
Beschreibung der Rechte . . . 70
Ursprünge der Rechte . . . 71
Wie NetWare die effektiven Rechte berechnet . . . 72

5 Funktionsbezogene Verwaltung konfigurieren 75
Funktionsbedingte Services einrichten . . . 75
RBS-Schemaerweiterungen in einem eDirectory-Baum installieren . . . 76
RBS-Funktionen definieren . . . 76
RBS-Funktionsobjekte erstellen . . . 77
Von RBS-Funktionen ausführbare Aufgaben festlegen . . . 77
RBS-Funktionsmitgliedschaften und Bereiche zuweisen . . . 77
RBS-Objekte für benutzerdefinierte Anwendungen erstellen . . . 79
RBS-Modulobjekte erstellen . . . 80
RBS-Jobobjekt erstellen . . . 81
Objekte für einen Nicht-eDirectory-Bereich erstellen . . . 82

6 Novell eDirectory-Schema erweitern 85
Benutzerdefinierte Objektklassen und Eigenschaften definieren . . . 86
Benutzerdefinierte Eigenschaften definieren . . . 87
Optionale Eigenschaften zu einer Klasse hinzufügen . . . 87
Benutzerdefinierte Objektklassen definieren . . . 88
Zusatzklassen definieren und verwenden . . . 88
Zusatzklassen definieren . . . 89
Objekte um die Eigenschaften einer Zusatzklasse erweitern . . . 89
Mehrere Objekte gleichzeitig um die Eigenschaften einer Zusatzklasse erweitern . . . 90
Zusatzeigenschaften eines Objekts bearbeiten . . . 92
Zusatzeigenschaften aus einem Objekt löschen . . . 93
Zusatzeigenschaften aus mehreren Objekten gleichzeitig löschen . . . 93
Unbenutzte Klassen und Eigenschaften löschen . . . 94
Eigenschaften aus dem Schema löschen . . . 94
Klassen aus dem Schema löschen . . . 95

7 Novell eDirectory partitionieren und reproduzieren 97
Partitionen verwalten . . . 98
Informationen zu einer Partition anzeigen . . . 99
Partitionen teilen (Untergeordnete Partitionen erstellen) . . . 99
Untergeordnete Partitionen mit der jeweiligen übergeordneten Partition zusammenführen . . . 100
Partitionen verschieben . . . 100
Partitionsdiagnose überprüfen . . . 101
Reproduktionen verwalten . . . 105
Reproduktionsinformationen anzeigen . . . 105
Reproduktionen hinzufügen . . . 106
Reproduktionen löschen . . . 107
Reproduktionen bearbeiten . . . 107
Nur ausgewählte Daten reproduzieren . . . 108
Informationen zum Reproduktionsstatus . . . 108

8 NetWare-Serverressourcen verwalten 111
Server- und Dateisysteminformationen anzeigen und bearbeiten. . . . 112
NetWare Management Portal von einem Serverobjekt aus starten . . . 113
Informationen zu einem NetWare-Server anzeigen oder bearbeiten . . . 113
Informationen zu einem Volume anzeigen oder bearbeiten . . . 114
Informationen zum Inhalt eines Volume oder Ordners anzeigen . . . 114
Informationen zu Dateien oder Ordnern anzeigen oder bearbeiten . . . 115
Informationen zu mehreren Dateien, Ordnern oder Volumes gleichzeitig bearbeiten . . . 115
Dateien und Ordner auf NetWare-Volumes verwalten . . . 116
Dateien und Ordner kopieren oder verschieben . . . 116
Datei oder Ordner erstellen . . . 117
Datei oder Ordner umbenennen . . . 117
Dateien und Ordner löschen . . . 117
Gelöschte Dateien auf NetWare-Volumes zurückholen und entfernen . . . 117
Gelöschte Dateien und Ordner zurückholen . . . 118
Gelöschte Dateien und Ordner entfernen . . . 118
Volume-Speicherplatzzuordnungen steuern . . . 119
Volume-Speicherplatz eines Benutzers beschränken . . . 119
Ordnergröße beschränken . . . 119
Volume-Platzbeschränkungen eines Benutzers entfernen . . . 120
Größenbeschränkung eines Ordners entfernen . . . 120
eDirectory-Objekte zur Vereinfachung der Dateiverwaltung erstellen . . . 120
NetWare-Serverobjekt erstellen . . . 121
Volume-Objekt erstellen . . . 121
Verzeichniszuordnungsobjekt erstellen . . . 122

9 Berichte erstellen 123
Verfügbare Berichte . . . 124
Allgemeine eDirectory-Objektberichte . . . 125
Berichte zur eDirectory-Benutzersicherheit . . . 125
Berichte für eDirectory-Benutzer und -Gruppen . . . 127
Berichterstellung einrichten . . . 128
Schemaerweiterungen zu Bericht-Services installieren . . . 129
Novell-definierte Berichtkataloge installieren . . . 129
ODBC-Treiber für eDirectory auf einem Windows-Computer installieren . . . 129
Von einem Berichtkatalog verwendete Datenquelle konfigurieren. . . . 130
Berichte erstellen, drucken und speichern . . . 130
Teile des eDirectory-Baums (Kontext) für die Berichterstellung festlegen. . . . 131
Berichte erstellen und anzeigen . . . 132
Berichte drucken . . . 132
Berichte speichern . . . 132
Berichte exportieren . . . 132
Vorher gespeicherte Berichte anzeigen . . . 133
Zur Berichterstellung verwendete Datenauswahlkriterien (Abfrage) anpassen . . . 133

Benutzerdefinierte Berichte entwerfen 134
JReport Designer zusätzlich zu ConsoleOne installieren 134
Benutzerdefinierte Berichtkataloge erstellen 135
Berichtformulare erstellen oder bearbeiten 136

10 Fehlersuche **137**

ConsoleOne funktioniert nicht oder startet nicht 138
Leistungsvermögen ist schlecht 139
Vollständige lokale Installation erforderlich 139
Der eDirectory-Baum für die gewünschte Anmeldung konnte nicht gefunden werden 140
Neu erstellte Benutzer können sich nicht anmelden 140
Volume- oder Verzeichniszuweisungsobjekte können nicht erstellt werden 140
Partitionsoperation kann nicht abgebrochen werden 141
Probleme bei der Berichterstellung 141
Feld oder Option ist deaktiviert 142
Bekannte Besonderheiten und Einschränkungen 142

Informationen zu diesem Handbuch

In diesem Handbuch erhalten Sie einen Überblick über ConsoleOne™. Außerdem finden Sie hier Informationen zur Installation, zur Verwendung sowie zur Fehlerbehebung.

Vorschlag: Dieses Handbuch enthält jedoch nur eine Beschreibung der Hauptfunktionen von ConsoleOne. Das Programm erhalten Sie kostenfrei auf der Novell®-Website (http://www.novell.com/download). Informationen zu zusätzlichen Funktionen von ConsoleOne, die in Verbindung mit anderen Produkten verfügbar sind, finden Sie in der Dokumentation der entsprechenden Produkte.

Dieses Handbuch enthält die folgenden Abschnitte:

- Kapitel 1, „Einführung“, auf Seite 13
- Kapitel 2, „Grundlagen der Verwaltung“, auf Seite 33
- Kapitel 3, „Benutzerkonten verwalten“, auf Seite 51
- Kapitel 4, „Rechte verwalten“, auf Seite 59
- Kapitel 5, „Funktionsbezogene Verwaltung konfigurieren“, auf Seite 75
- Kapitel 6, „Novell eDirectory-Schema erweitern“, auf Seite 85
- Kapitel 7, „Novell eDirectory partitionieren und reproduzieren“, auf Seite 97
- Kapitel 8, „NetWare-Serverressourcen verwalten“, auf Seite 111
- Kapitel 9, „Berichte erstellen“, auf Seite 123
- Kapitel 10, „Fehlersuche“, auf Seite 137

Typografische Vereinbarungen

In diesem Dokument trennt ein Größer-als-Zeichen (>) Aktionen in einer Schrittanweisung sowie Elemente in einem Querverweis.

Ein Markensonderzeichen (®, ™ usw.) kennzeichnet eine Marke von Novell. Ein Sternchen (*) kennzeichnet eine Marke eines Drittanbieters.

1 Einführung

ConsoleOne™ ist ein Java*-basiertes Dienstprogramm für die Verwaltung von Netzwerken sowie von Netzwerkressourcen. Sie können damit standardmäßig die folgenden Ressourcen verwalten:

- Novell® eDirectory™-Objekte, -Schemas, -Partitionen und -Reproduktionen
- NetWare®-Serverressourcen

Wenn Sie andere Novell-Produkte installieren, werden automatisch zusätzliche Funktionen in ConsoleOne integriert. Durch die Installation von Novell eDirectory wird in ConsoleOne beispielsweise automatisch die Funktion zum Konfigurieren der LDAP-Schnittstelle zu eDirectory integriert.

In diesem Kapitel werden die neuen Funktionen dieser Version von ConsoleOne erläutert. Sie erfahren, warum Sie ConsoleOne anstatt Vorläuferprogrammen wie NetWare Administrator verwenden sollten, und Sie erhalten Informationen zum Installieren und Starten von ConsoleOne.

In diesem Kapitel:

- „Neue Funktionen dieser Version“ auf Seite 14
- „Vorteile von ConsoleOne“ auf Seite 15
- „Verbesserter Zugriff“ auf Seite 18
- „Snapins anderer Produkte“ auf Seite 18
- „ConsoleOne installieren und starten“ auf Seite 19

Neue Funktionen dieser Version

Diese Version bietet gegenüber ConsoleOne 1.2d einige neue Grundfunktionen. Diese neuen Funktionen werden in den nachstehenden Abschnitten dieses Handbuchs beschrieben.

- „Verbesserter Zugriff“ auf Seite 18
- „Partitionsdiagnose überprüfen“ auf Seite 101

Außerdem wurden die folgenden Funktionen in dieser Version von ConsoleOne optimiert:

Funktion	Verbesserung
„Objekte suchen und finden“ auf Seite 34	Wenn ein Baum auf NDS eDirectory 8.5 oder höher basiert und für den DNS-Verbund konfiguriert ist, haben Sie Zugriff auf Kontexte dieses Baums, wobei es keine Rolle spielt, ob Sie angemeldet sind oder nicht. Auf diese Weise lassen sich baumübergreifend Rechte und Mitgliedschaften zuweisen.
„Benutzerkonten erstellen“ auf Seite 51	Sie können nun Rechtezuweisungen und Volume-Platzbeschränkungen für neue Benutzer mit einer Schablone erstellen.
„Zusatzklassen definieren und verwenden“ auf Seite 88	Sie können nun einzelne eDirectory-Objekte mit den Eigenschaften erweitern, die in den Zusatzklassen definiert sind. Zuvor war dies nur mithilfe von Anwendungen möglich.
„Server- und Dateisysteminformationen anzeigen und bearbeiten“ auf Seite 112	Sie können nun die Eigenschaften mehrerer Dateien, Ordner oder Volumes gleichzeitig ändern. Zudem kann NetWare Management Portal vom Serverobjekt aus gestartet werden.
„Objekteigenschaften bearbeiten“ auf Seite 42	Die Eigenschaftenseiten lassen sich jetzt an jeden Objekttyp durch Neuordnen, Verstecken oder Anzeigen von Einzelseiten anpassen. Ihre Einstellungen werden für alle ConsoleOne-Sitzungen gespeichert.
„ConsoleOne installieren und starten“ auf Seite 19	Sie können ConsoleOne neben Windows- und NetWare-Computern jetzt auch auf Linux*-, Solaris*- und Tru64*-Computern installieren und ausführen.

Vorteile von ConsoleOne

ConsoleOne wurde von Novell als alleiniges Verwaltungsprogramm entwickelt. Novell ist bestrebt, die Funktionen und Leistungsmerkmale dieses Programms stetig zu verbessern, damit Sie auf Vorläuferprogramme wie NetWare Administrator verzichten können. Im Folgenden werden einige der Vorteile von ConsoleOne gegenüber Vorläuferprogrammen aufgeführt. Im Anschluss an die Vorteile werden auch einige Einschränkungen genannt.

Vorteil	Erläuterung
Verwendung auf einem Windows*-Computer oder einem NetWare-Server	Da ConsoleOne auf Java basiert, kann es unter Windows*, NetWare, Linux*, Solaris* oder Tru64 UNIX* ausgeführt werden. Die Vorläuferanwendungen NetWare Administrator, NDS Manager™ und Schema Manager können nur unter Windows ausgeführt werden.
Verwalten der neuesten Novell-Produkte	Mit ConsoleOne können Sie die neuesten Novell-Produkte und -Erweiterungen verwalten. NetWare Administrator und andere Vorläuferprogramme werden hingegen nicht für diese Funktionalität aktualisiert. Sie können beispielsweise DirXML, Single Sign-On und den Zertifikatsserver nur in ConsoleOne verwalten.
Durchsuchen großer eDirectory-Bäume	Wenn Ihr Baum auf NDS 8 basiert und Container mit Tausenden von Objekten besitzt, kann die Suche in ConsoleOne schneller und mit größerer Konsistenz erfolgen. NetWare Administrator ist langsamer beim Öffnen großer Container. Es bestehen außerdem Einschränkungen durch den verfügbaren Arbeitsspeicher.
Zugriff auf eDirectory-Ressourcen durch den DNS-Verbund	Wenn ein Baum auf NDS eDirectory 8.5 basiert und für den DNS-Verbund konfiguriert ist, erlaubt Ihnen ConsoleOne den Zugriff auf Kontexte dieses Baums, wobei es keine Rolle spielt, ob Sie in diesem Baum angemeldet sind oder nicht. Für die Zuweisung von Rechten und Mitgliedschaften können Sie daher mehrere eDirectory-Bäume als ein System behandeln. Keines der Vorläuferprogramme verfügt über diese Funktionalität. Weitere Informationen finden Sie unter „Objekte suchen und finden“ auf Seite 34.
Erstellen gefilterter eDirectory-Reproduktionen	Basiert Ihr Baum auf NDS eDirectory 8.5 oder höher, können Sie mit ConsoleOne gefilterte Reproduktionen erstellen, die nur die Objekte und Eigenschaften enthalten, welche für die Synchronisierung mit bestimmten Anwendungen wie PeopleSoft* benötigt werden. Keines der Vorläuferprogramme verfügt über diese Funktionalität. Weitere Informationen finden Sie unter „Reproduktionen verwalten“ auf Seite 105.

Vorteil	Erläuterung
Erstellen von eDirectory-Berichten	In ConsoleOne können Sie Berichte zu eDirectory-Objekten, Benutzern, Gruppen und zur Sicherheit erstellen. Keines der Vorläuferprogramme verfügt über diese Funktionalität. Weitere Informationen finden Sie unter „Berichte erstellen“ auf Seite 123.
Erstellen aller eDirectory-Objekttypen	In ConsoleOne können Sie beliebige Objekttypen erstellen, die im Schema Ihres eDirectory-Baums definiert sind. Dazu gehören auch die von Ihnen hinzugefügten benutzerdefinierten Typen. In NetWare Administrator können lediglich Objekttypen erstellt werden, für die Snapins verfügbar sind. Weitere Informationen finden Sie unter „Objekte erstellen und bearbeiten“ auf Seite 38.
Ändern aller Objekttypen (einzeln oder gleichzeitig)	In ConsoleOne können Sie jede beliebige Objekteigenschaft, die im Schema Ihres eDirectory-Baums definiert ist, allgemein bearbeiten. Dazu gehören auch die von Ihnen hinzugefügten benutzerdefinierten Eigenschaften. Keines der Vorläuferprogramme verfügt über diese Funktionalität. In ConsoleOne können Sie außerdem mehrere Objekte einer beliebigen Klasse, einschließlich der Dateien und Ordner auf NetWare-Volumes, gleichzeitig ändern. NetWare Administrator lässt dies nur bei Benutzerobjekten zu. Weitere Informationen finden Sie unter „Objekte erstellen und bearbeiten“ auf Seite 38.
Definieren und Verwenden von Zusatzklassen	In ConsoleOne können Sie Zusatzklassen definieren und jedes beliebige eDirectory-Objekt mit den Eigenschaften erweitern, die in den Zusatzklassen definiert sind. Keines der Vorläuferprogramme verfügt über diese Funktionalität. Weitere Informationen finden Sie unter „Zusatzklassen definieren und verwenden“ auf Seite 88.
Zuweisen von ASN.1-IDs zu Klassen und Attributen	In ConsoleOne können Sie zu Objektklassen und Attributen im Schema Ihres eDirectory-Baums ASN.1-IDs zuweisen. Keines der Vorläuferprogramme verfügt über diese Funktionalität. Weitere Informationen finden Sie unter „Benutzerdefinierte Objektklassen und Eigenschaften definieren“ auf Seite 86.
Einrichten einer funktionsbezogenen Verwaltung	Mithilfe von ConsoleOne können Sie Funktionen in eDirectory erstellen, um Verwaltungsaufgaben zu delegieren. Eine Funktion ist eine Liste spezieller Anwendungsaufgaben, die eine Person ausführen kann. Damit eine Anwendungsaufgabe zu einer Funktion hinzugefügt werden kann, muss die Aufgabe als Jobobjekt in Ihrem eDirectory-Baum existieren. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Funktionsbezogene Verwaltung konfigurieren“ auf Seite 75.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung bestanden bei ConsoleOne auch einige Einschränkungen im Vergleich zu Vorläuferprogrammen. Die meisten dieser

Einschränkungen werden in zukünftigen Versionen nicht mehr vorhanden sein.

Einschränkung	Erläuterung
Druck-Services können nicht verwaltet werden	Sie sollten vorläufig noch NetWare Administrator zum Verwalten von Netzwerk-Druck-Services verwenden.
Das Reparieren von eDirectory per Fernzugriff oder die Überprüfung der Partitionsdiagnose ist nicht möglich	Sie sollten vorläufig noch das Vorläuferprogramm NDS Manager verwenden, um Reparaturen von eDirectory auf einzelnen Servern per Fernzugriff auszuführen, die Partitionsdiagnose zu überprüfen, oder um eine Partitionsoperation abzubrechen, die von einem anderen Verwalter gestartet wurde.
eDirectory-Schemaberichte können nicht erstellt werden	Sie sollten vorläufig noch das Vorläuferprogramm Schema Manager verwenden, um Schemaberichte Ihres eDirectory-Baums zu erstellen, sofern Sie keine eigenen Berichtformulare zum Erstellen von Schemaberichten in ConsoleOne entwerfen. Weitere Informationen finden Sie unter „Benutzerdefinierte Berichte entwerfen“ auf Seite 134.
Setup-Skripten für neue Benutzer können nicht erstellt bzw. ausgeführt werden	In ConsoleOne können Sie alle Aufgaben im Zusammenhang mit Benutzerschablonen ausführen. Sie können jedoch keine Setup-Skripten erstellen. Außerdem kann ConsoleOne beim Erstellen eines neuen Benutzerkontos mit einer Schablone kein Setup-Skript ausführen. Sie müssen NetWare Administrator verwenden, um diese Aufgaben auszuführen.
Einige ältere Novell-Produkte können nicht verwaltet werden	Für einige ältere Novell-Produkte wurden noch keine ConsoleOne-Snapins zur Verfügung gestellt. Dies gilt beispielsweise für NetWare für SAA*. Sie sollten vorläufig noch NetWare Administrator zum Verwalten dieser Produkte weiterverwenden.
Die Systemleistung kann auf älterer Hardware deutlich langsamer sein	Da ConsoleOne auf Java basiert, läuft die Anwendung auf älterer Hardware möglicherweise deutlich langsamer. Wenn Sie die Hardwarekonfiguration besitzen, die unter „ConsoleOne installieren und starten“ auf Seite 19 empfohlen wird, ist die Leistung entsprechend gut. Die beste Möglichkeit zur Verbesserung des Leistungsvermögens besteht im Hinzufügen von Arbeitsspeicher.
Besonderheiten der Benutzeroberfläche	In ConsoleOne sind noch einige geringfügige Besonderheiten bei der Benutzeroberfläche zu berücksichtigen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Bekannte Besonderheiten und Einschränkungen“ auf Seite 142.

Verbesserter Zugriff

Die Software und Dokumentation von ConsoleOne 1.3 enthält Verbesserungen, die den Zugriff für behinderte Benutzer erleichtern.

Falls Sie mit den Steuerungstasten und Tastenkombinationen der Java-Software nicht vertraut sind, finden Sie eine Liste dieser Tasten auf der Website Swing Component Keystroke Assignments (http://java.sun.com/j2se/1.3/docs/api/javax/swing/doc-files/Key-Index.html).

Zum Navigieren im Onlinehilfesystem „JavaHelp“ können Sie mithilfe der Tabulatortasten zwischen den Steuersymbolen wechseln. Bei aktiviertem Textfenster wird JavaHelp etwas unübersichtlich, jedoch können Sie mit den Aufwärts- und Abwärtspfeilen durch den Hilfetext blättern. Sie können auch die folgenden Steuerelemente von JavaHelp verwenden:

- Strg+T = nächste Verknüpfung
- Strg+Umschalt+T = vorherige Verknüpfung
- Strg+Leertaste = ausgewählte Verknüpfung aktivieren

Auf JavaHelp 1.1 kann derzeit nicht über die JAWS-Sprachausgabesoftware zugegriffen werden. Verwenden Sie für den Zugriff auf JavaHelp mit einem Sprachausgabeprogramm IBM Self-Voicing Kit. Dieses Programm ist auf der AlphaWorks (http://www.alphaworks.ibm.com/formula/selfvoicingkit)-Website erhältlich.

Snapins anderer Produkte

Wenn Sie ein Produkt mit ConsoleOne-Snapins installieren oder installiert haben und die Snapins in dieser Version von ConsoleOne beibehalten möchten, müssen Sie sicherstellen, dass die Snapins im gleichen Verzeichnis installiert werden wie diese Version von ConsoleOne. Ferner sollten Sie Folgendes berücksichtigen:

- ConsoleOne 1.2-Snapins sind mit dieser Version von ConsoleOne kompatibel. Dies ist jedoch bei den ConsoleOne 1.1-Snapins nicht der Fall.

  Wenn Ihr Produkt nur ConsoleOne 1.1-Snapins umfasst, sollten Sie diese Version von ConsoleOne in einem anderen Verzeichnis installieren als ConsoleOne 1.1. ConsoleOne 1.1 wird standardmäßig im folgenden Verzeichnis auf dem NetWare-Server installiert: SYS:\PUBLIC\MGMT\CONSOLE1.

- In der Regel werden die ConsoleOne-Snapins von Novell-Produkten auf dem SYS-Volume des jeweiligen NetWare-Servers installiert. NDS 8 installiert beispielsweise ein LDAP-Snapin im folgenden Verzeichnis: SYS:\PUBLIC\MGMT\CONSOLEONE\1.2.
- Wenn Sie diese Version von ConsoleOne auf dem SYS-Volume eines NetWare-Servers installieren, wird ConsoleOne 1.2*x* überschrieben, und ConsoleOne 1.1 wird deaktiviert. Bereits vorhandene ConsoleOne 1.2-Snapins werden jedoch beibehalten.
- Für den Fall, dass Sie diese Version von ConsoleOne lokal auf der Festplatte einer Arbeitsstation installieren, sind andere Produkte, wie etwa eDirectory, möglicherweise nicht in der Lage, das entsprechende Verzeichnis zu finden, um Snapins zur Installation hinzuzufügen. In diesem Fall sollten Sie alle Snapins anderer Produkte in das neue Installationsverzeichnis verschieben.

ConsoleOne installieren und starten

ConsoleOne wird in der Regel als Teil eines übergeordneten Produkts wie Novell eDirectory oder NetWare installiert. Falls diese Version von ConsoleOne nicht von einem solchen Produkt installiert wurde, können Sie die Installation anhand des nachstehend aufgeführten Verfahrens für Ihre Plattform vornehmen.

In diesem Abschnitt:

- „Windows“ auf Seite 19
- „NetWare“ auf Seite 23
- „Linux“ auf Seite 24
- „Solaris“ auf Seite 27
- „Tru64 UNIX“ auf Seite 29

Windows

Sie können ConsoleOne lokal auf einer Arbeitsstation oder einem Server unter Windows installieren und ausführen. Sie können es jedoch auch auf einem Fernserver unter NetWare oder Windows installieren und über ein zugeordnetes oder freigegebenes Laufwerk ausführen, das auf diesen Server verweist. Im Fall der lokalen Installation auf einer Arbeitsstation sind andere Produkte von Novell, wie beispielsweise Novell eDirectory, unter Umständen

nicht in der Lage, erforderliche Snapins zu der Installation hinzuzufügen. Aus diesem Grund wird eine Serverinstallation empfohlen.

Systemanforderungen unter Windows

Betriebssystem	Eine der folgenden (oder neueren) Versionen: ◆ Windows 95/98 mit Novell Client™ 3.2 ◆ Windows NT*/2000 mit Novell Client 4.7 **Vorschlag:** Novell-Clients erhalten Sie kostenfrei auf der Novell-Website (http://www.novell.com/download).
RAM	Empfohlen: 128 MB Mindestanforderung: 64 MB **Vorschlag:** 128 MB werden benötigt, um in ConsoleOne Berichte zu erstellen.
Prozessor	Empfohlen: 200 MHz oder schneller
Festplattenspeicher	38 MB (nur für lokale Installation erforderlich)
Bildschirmauflösung	Mindestanforderung: 800 x 600 mit 256 Farben

ConsoleOne unter Windows installieren

Mit dem folgenden Verfahren installieren Sie ConsoleOne lokal auf einem Server oder einer Arbeitsstation unter Windows. Informationen zur Ferninstallation von ConsoleOne auf einem NetWare-Server finden Sie unter „NetWare“ auf Seite 23.

1. Falls auf dem Windows-Computer eine frühere Version von ConsoleOne ausgeführt wird, beenden Sie diese.
2. Legen Sie die CD mit ConsoleOne ein oder gehen Sie zur Novell-Website zum Herunterladen kostenloser Software (http://www.novell.com/download).
3. Durchsuchen Sie die CD bzw. die Website, bis Sie die verfügbaren ConsoleOne-Pakete finden > wählen Sie das Paket für Windows/NetWare aus.

   Vorschlag: Falls Sie eine CD mit einem Installationsprogramm verwenden, das eine Option zur ausschließlichen Installation von ConsoleOne bietet, wählen Sie diese Option und wechseln Sie dann zu Schritt 6.

4. Bei Verwendung der Website laden Sie die Dateien für ConsoleOne herunter und entpacken sie in einen temporären Bereich. Bei der Installation von CD können Sie diesen Schritt übergehen.
5. Führen Sie die Installationsdatei (SETUP.EXE oder CONSOLEONE.EXE) aus.
6. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm, um das Setup zu beenden.

   Vorschlag: Falls Sie ConsoleOne auf einem Windows-Server installieren und später dezentral über eine Laufwerkfreigabe ausführen möchten, müssen Sie den Ordner freigeben, in dem ConsoleOne installiert wird. Einige Produkte von Novell setzen voraus, dass diese Freigabe vor der Ausführung des Installationsprogramms eingerichtet wird.

ConsoleOne unter Windows starten

Falls ConsoleOne lokal auf dem Windows-Computer installiert ist, doppelklicken Sie auf das Symbol „ConsoleOne“ auf dem Desktop.

Falls ConsoleOne auf einem Fernserver unter NetWare oder Windows installiert ist und keine Verknüpfung zu dieser Installation vorhanden ist, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Suchen Sie im Windows-Explorer nach dem zugeordneten oder freigegebenen Laufwerk, das das Servervolume darstellt, in dem ConsoleOne installiert ist > wechseln Sie zu dem Ordner, in dem ConsoleOne installiert ist.

   Standardmäßig lautet der Pfad:

Windows	`C:\NOVELL\CONSOLEONE\1.2`
NetWare	`SYS:PUBLIC\MGMT\CONSOLEONE\1.2`

   Wichtig: Suchen Sie nach ConsoleOne auf einem Laufwerk, dem ein Buchstabe, kein UNC-Pfad zugeordnet ist.
2. Doppelklicken Sie im Teilordner BIN auf CONSOLEONE.EXE.
3. (Optional) Erstellen Sie zur späteren Verwendung auf dem Desktop eine Verknüpfung zu der Ferndatei CONSOLEONE.EXE.

Weitere Informationen zur Navigation und zu anderen allgemeinen Aufgaben in ConsoleOne finden Sie unter „Grundlagen der Verwaltung“ auf Seite 33.

Falls beim Starten oder Verwenden von ConsoleOne Probleme auftreten, erhalten Sie weitere Informationen unter „Fehlersuche“ auf Seite 137.

Konfigurieren des Zugriffs von ConsoleOne

Damit die Eingabehilfen von Windows in ConsoleOne verwendet werden können, müssen Sie Java Access Bridge installieren. Java Access Bridge ist eine Technologie, mit der die Java Accessibility-API in einer Windows-DLL dargestellt wird. Damit können die Eingabehilfen von Windows den Zugriff auf Anwendungen und Applets bereitstellen, die mit Java Virtual Machine auf einem System unter Windows ausgeführt werden und die die Java Accessibility-API implementieren.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um Java Access Bridge für die Verwendung mit ConsoleOne einzurichten:

1. Laden Sie Java Access Bridge von der Java Access Bridge (http://java.sun.com/products/accessbridge)-Website herunter.
2. Entpacken Sie Java Access Bridge in das Verzeichnis C:\ACCESSBRIDGE-1_0 > führen Sie den folgenden Befehl aus:

   C:\ACCESSBRIDGE-1_0\INSTALLER\INSTALL

   Weitere Informationen zur Installation und Konfiguration von Java Access Bridge finden Sie unter Java Access Bridge Readme (http://java.sun.com/products/accessbridge/README.txt).
3. Kopieren Sie folgende Dateien in das Verzeichnis NOVELL\CONSOLEONE\1.2\CONSOLEONEEXT:

   JACCESS-1_3.JAR
   ACCESS-BRIDGE.JAR
4. Kopieren Sie ACCESSIBILITY.PROPERTIES in das Verzeichnis NOVELL\CONSOLEONE\1.2\JRE\LIB.
5. Kopieren Sie folgende Dateien in das DLL-Verzeichnis von Windows (beispielsweise C:\WINNT\SYSTEM32 oder C:\WINDOWS\SYSTEM):

   JAVAACCESSBRIDGE.DLL
   WINDOWSACCESSBRIDGE.DLL

NetWare

Wenn Sie ConsoleOne auf einem NetWare-Server installieren, können Sie es lokal auf diesem Server oder dezentral auf einem Windows-Computer mit einem diesem Server zugeordneten Laufwerk ausführen. Außerdem ermöglicht die Installation von ConsoleOne auf einem NetWare-Server anderen Produkten von Novell, wie beispielsweise eDirectory, erforderliche Snapins zu der Installation hinzuzufügen.

Systemmindestanforderungen unter NetWare

Betriebssystem	NetWare 5 Support Pack 3 oder höher **Vorschlag:** NetWare Support Packs erhalten Sie in der Patch-Liste unter Minimum Patch List (http://support.novell.com/misc/patlst.htm).
Prozessor	Empfohlen: 200 MHz oder schneller
Festplattenspeicher	38 MB
Bildschirmauflösung	Mindestanforderung: 800 x 600 mit 256 Farben (nur zur lokalen Ausführung auf dem Server erforderlich)

ConsoleOne unter NetWare installieren

1. Beenden Sie Java und alle Java-Anwendungen auf dem Server, einschließlich der grafischen Benutzeroberfläche (GUI) des Servers.

   Hierzu geben Sie an der Eingabeaufforderung der Konsole „JAVA -EXIT“ ein.

2. Veranlassen Sie alle Benutzer, die ConsoleOne zurzeit dezentral über eine Verbindung zum Server ausführen, ihre ConsoleOne-Sitzungen zu beenden.

3. Ordnen Sie an einer Windows-Arbeitsstation dem Stamm des Servervolume SYS einen Laufwerkbuchstaben zu.

4. Legen Sie an derselben Arbeitsstation die CD mit ConsoleOne ein oder gehen Sie zur Novell-Website zum Herunterladen kostenloser Software (http://www.novell.com/download).

5. Durchsuchen Sie die CD bzw. die Website, bis Sie die verfügbaren ConsoleOne-Pakete finden > wählen Sie das Paket für Windows/NetWare aus.

Vorschlag: Falls Sie eine CD mit einem Installationsprogramm verwenden, das eine Option zur ausschließlichen Installation von ConsoleOne bietet, wählen Sie diese Option und wechseln Sie dann zu Schritt 8.

6. Bei Verwendung der Website laden Sie die Dateien für ConsoleOne herunter und entpacken sie in einen temporären Bereich. Bei der Installation von CD können Sie diesen Schritt übergehen.
7. Führen Sie die Installationsdatei (SETUP.EXE oder CONSOLEONE.EXE) aus.
8. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm, um das Setup zu beenden. Wenn Sie zur Eingabe des Installationsverzeichnisses aufgefordert werden, wählen Sie das Laufwerk, das dem Stamm des Servervolume SYS zugeordnet ist.

   Wichtig: Wählen Sie ein Laufwerk, dem ein Buchstabe, kein UNC-Pfad zugeordnet ist.

ConsoleOne unter NetWare starten

Zum lokalen Starten von ConsoleOne auf einem NetWare-Server geben Sie an der Eingabeaufforderung der Konsole **`C1START`** ein.

Informationen zum Fernstart von ConsoleOne von einem Windows-Computer mit einem dem NetWare-Server zugeordneten Laufwerk finden Sie unter „ConsoleOne unter Windows starten“ auf Seite 21.

Weitere Informationen zur Navigation und zu anderen allgemeinen Aufgaben in ConsoleOne finden Sie unter „Grundlagen der Verwaltung“ auf Seite 33. Falls beim Starten oder Verwenden von ConsoleOne Probleme auftreten, erhalten Sie weitere Informationen unter „Fehlersuche“ auf Seite 137.

Linux

Sie können ConsoleOne lokal auf einem Linux-Computer installieren und ausführen. Sie können es jedoch auch von einem anderen Computer aus über eine (dezentrale) X-Terminalsitzung ausführen, falls der Computer über ein Subsystem für den X-Fensterbetrieb verfügt.

Systemanforderungen unter Linux

Wichtig: Diese Version von ConsoleOne für Linux wurde nur in der IBM* 1.3 Java-Laufzeitumgebung (JRE) getestet. Für den Fall, dass Sie nicht über diese JRE verfügen, ist sie im ConsoleOne-Installationspaket enthalten. Falls die JRE jedoch bereits installiert ist, können Sie ihre Installation übergehen.

Betriebssystem	Eine der folgenden (oder neueren) Versionen: ◆ Red Hat* OpenLinux 6 ◆ Caldera* eDesktop 2.4 ◆ Caldera eServer 2.3
RAM	Empfohlen: 128 MB Mindestanforderung: 64 MB
Prozessor	Empfohlen: 200 MHz oder schneller
Festplattenspeicher	Mit JRE: 32 MB Ohne JRE: 5 MB
Bildschirmauflösung	Mindestanforderung: 800 x 600 mit 256 Farben

Wichtig: Diese Version von ConsoleOne ist kompatibel mit NDS eDirectory 8.5 und späteren Versionen, jedoch nicht mit früheren Versionen. Falls das Installationsprogramm von ConsoleOne erkennt, dass eine frühere Version von eDirectory als Version 8.5 installiert ist, wird die Installation abgebrochen.

ConsoleOne unter Linux installieren

1. Falls frühere Versionen von ConsoleOne und eDirectory auf dem Linux-Computer ausgeführt werden, beenden Sie diese und deinstallieren Sie sie vollständig (entfernen Sie alle zugehörigen Dateien).
2. Legen Sie die CD mit ConsoleOne ein oder gehen Sie zur Novell-Website zum Herunterladen kostenloser Software (http://www.novell.com/download).
3. Suchen Sie nach dem ConsoleOne-Installationsprogramm (Datei „c1-install“) auf der CD oder laden Sie es wie folgt von der Website herunter:

Ursprung	Schritte zum Suchen nach „c1-install“
CD	Wechseln Sie zum Verzeichnis ConsoleOne/Linux.

Ursprung	Schritte zum Suchen nach „c1-install“
Website	1. Klicken Sie auf „Management“ > „ConsoleOne for Linux“. 2. Befolgen Sie die Anweisungen auf der Website zum Herunterladen des ConsoleOne-Pakets (Datei „c1linux.tar“). 3. Entpacken Sie die soeben heruntergeladene Datei (geben Sie an der Systemeingabeaufforderung **`tar xf c1linux.tar`** ein). 4. Wechseln Sie zum Verzeichnis ConsoleOne/Linux, das durch das Entpacken der heruntergeladenen Datei erstellt wurde.

4 Führen Sie das Installationsprogramm für ConsoleOne aus (geben Sie an der Systemeingabeaufforderung **`c1-install`** ein).

5 Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm, um die Installation zu beenden.

Wichtig: Diese Version von ConsoleOne für Linux wurde nur in der IBM 1.3 Java-Laufzeitumgebung (JRE) getestet. Für den Fall, dass Sie nicht über diese JRE verfügen, ist sie im ConsoleOne-Installationspaket enthalten. Falls die JRE jedoch bereits installiert ist, wählen Sie „Nein“, wenn Sie gefragt werden, ob sie installiert werden soll.

Nachdem ConsoleOne installiert wurde, können Sie es jederzeit deinstallieren, indem Sie den Befehl **`c1-uninstall`** an der Systemeingabeaufforderung eingeben. Die Befehle „c1-install“ und „c1-uninstall“ können optionale Parameter zur Ausführung im unbeaufsichtigten Modus oder zum Installieren/Deinstallieren einzelner Komponenten enthalten. Weitere Informationen zur Befehlssyntax erhalten Sie, indem Sie **`c1-install -h`** oder **`c1-uninstall -h`** an der Systemeingabeaufforderung eingeben. Ein Protokoll der Ergebnisse der Installation bzw. Deinstallation von ConsoleOne finden Sie in der entsprechenden Protokolldatei im Verzeichnis /var.

ConsoleOne unter Linux starten

Geben Sie an der Systemeingabeaufforderung einer lokalen Sitzung oder einer (dezentralen) X-Terminalsitzung folgenden Befehl ein:

```
/usr/ConsoleOne/bin/ConsoleOne
```

Weitere Informationen zur Navigation und zu anderen allgemeinen Aufgaben in ConsoleOne finden Sie unter „Grundlagen der Verwaltung“ auf Seite 33. Falls beim Starten oder Verwenden von ConsoleOne Probleme auftreten, erhalten Sie weitere Informationen unter „Fehlersuche“ auf Seite 137.

Solaris

Sie können ConsoleOne lokal auf einem Solaris-Computer installieren und ausführen. Sie können es jedoch auch von einem anderen Computer aus über eine (dezentrale) X-Terminalsitzung ausführen, falls der Computer über ein Subsystem für den X-Fensterbetrieb verfügt.

Systemanforderungen unter Solaris

Wichtig: Diese Version von ConsoleOne für Solaris wurde nur in der Sun* 1.2.2-5a Java-Laufzeitumgebung (JRE) getestet. Für den Fall, dass Sie nicht über diese JRE verfügen, ist sie im ConsoleOne-Installationspaket enthalten. Falls die JRE jedoch bereits installiert ist, können Sie ihre Installation übergehen.

Betriebssystem	Eine der folgenden (oder neueren) Versionen: ◆ Solaris 2.6 oder 7 mit dem neuesten Patch ◆ Solaris 8 **Vorschlag:** Sie erhalten Solaris-Patches unter SunSolve Online (http://sunsolve.sun.com).
Festplattenspeicher	Mit JRE: 64 MB Ohne JRE: 10 MB
Bildschirmauflösung	Mindestanforderung: 800 x 600 mit 256 Farben

Wichtig: Diese Version von ConsoleOne ist kompatibel mit NDS eDirectory 8.5 und späteren Versionen, jedoch nicht mit früheren Versionen. Falls das Installationsprogramm von ConsoleOne erkennt, dass eine frühere Version von eDirectory als Version 8.5 installiert ist, wird die Installation abgebrochen.

ConsoleOne unter Solaris installieren

1. Falls frühere Versionen von ConsoleOne und eDirectory auf dem Solaris-Computer ausgeführt werden, beenden Sie diese und deinstallieren Sie sie vollständig (entfernen Sie alle zugehörigen Dateien).

2 Legen Sie die CD mit ConsoleOne ein oder gehen Sie zur Novell-Website zum Herunterladen kostenloser Software (http://www.novell.com/download).

3 Suchen Sie nach dem ConsoleOne-Installationsprogramm (Datei „c1-install“) auf der CD oder laden Sie es wie folgt von der Website herunter:

Ursprung	Schritte zum Suchen nach „c1-install“
CD	Wechseln Sie zum Verzeichnis ConsoleOne/Solaris.
Website	1. Klicken Sie auf „Management“ > „ConsoleOne for Solaris“. 2. Befolgen Sie die Anweisungen auf der Website zum Herunterladen des ConsoleOne-Pakets (Datei „c1sol.tar“). 3. Entpacken Sie die soeben heruntergeladene Datei (geben Sie an der Systemeingabeaufforderung **`tar xf c1sol.tar`** ein). 4. Wechseln Sie zum Verzeichnis ConsoleOne/Solaris, das durch das Entpacken der heruntergeladenen Datei erstellt wurde.

4 Führen Sie das Installationsprogramm für ConsoleOne aus (geben Sie an der Systemeingabeaufforderung **`c1-install`** ein).

5 Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm, um die Installation zu beenden.

Wichtig: Diese Version von ConsoleOne für Solaris wurde nur in der Sun 1.2.2-5a Java-Laufzeitumgebung (JRE) getestet. Für den Fall, dass Sie nicht über diese JRE verfügen, ist sie im ConsoleOne-Installationspaket enthalten. Falls die JRE jedoch bereits installiert ist, wählen Sie „Nein“, wenn Sie gefragt werden, ob sie installiert werden soll.

Nachdem ConsoleOne installiert wurde, können Sie es jederzeit deinstallieren, indem Sie den Befehl **`c1-uninstall`** an der Systemeingabeaufforderung eingeben. Die Befehle „c1-install“ und „c1-uninstall“ können optionale Parameter zur Ausführung im unbeaufsichtigten Modus oder zum Installieren/Deinstallieren einzelner Komponenten enthalten. Weitere Informationen zur Befehlssyntax erhalten Sie, indem Sie **`c1-install -h`** oder **`c1-uninstall -h`** an der Systemeingabeaufforderung eingeben. Ein Protokoll der Ergebnisse der Installation bzw. Deinstallation von ConsoleOne finden Sie in der entsprechenden Protokolldatei im Verzeichnis /var.

ConsoleOne unter Solaris starten

Geben Sie an der Systemeingabeaufforderung einer lokalen Sitzung oder einer (dezentralen) X-Terminalsitzung folgenden Befehl ein:

```
/usr/ConsoleOne/bin/ConsoleOne
```

Weitere Informationen zur Navigation und zu anderen allgemeinen Aufgaben in ConsoleOne finden Sie unter „Grundlagen der Verwaltung“ auf Seite 33. Falls beim Starten oder Verwenden von ConsoleOne Probleme auftreten, erhalten Sie weitere Informationen unter „Fehlersuche“ auf Seite 137.

Tru64 UNIX

Sie können ConsoleOne lokal auf einem Tru64 UNIX-Computer installieren und ausführen. Sie können es jedoch auch von einem anderen Computer aus über eine (dezentrale) X-Terminalsitzung ausführen, falls der Computer über ein Subsystem für den X-Fensterbetrieb verfügt.

Systemanforderungen unter Tru64 UNIX

Wichtig: Diese Version von ConsoleOne für Tru64 UNIX wurde nur in der Compaq* 1.2.2 Java-Laufzeitumgebung (JRE) getestet. Für den Fall, dass Sie nicht über diese JRE verfügen, ist sie im ConsoleOne-Installationspaket enthalten. Falls die JRE jedoch bereits installiert ist, können Sie ihre Installation übergehen.

Betriebssystem	Compaq Tru64 UNIX 5.0a oder höher
RAM	Empfohlen: 128 MB
	Mindestanforderung: 64 MB
Festplattenspeicher	Mit JRE: 20 MB
	Ohne JRE: 5 MB
Bildschirmauflösung	Mindestanforderung: 800 x 600 mit 256 Farben

Wichtig: Diese Version von ConsoleOne ist kompatibel mit NDS eDirectory 8.5 und späteren Versionen, jedoch nicht mit früheren Versionen. Falls das Installationsprogramm von ConsoleOne erkennt, dass eine frühere Version von eDirectory als Version 8.5 installiert ist, wird die Installation abgebrochen.

ConsoleOne unter Tru64 installieren

1. Falls frühere Versionen von ConsoleOne und eDirectory auf dem Tru64 UNIX-Computer ausgeführt werden, beenden Sie diese und deinstallieren Sie sie vollständig (entfernen Sie alle zugehörigen Dateien).
2. Legen Sie die CD mit ConsoleOne ein oder gehen Sie zur Novell-Website zum Herunterladen kostenloser Software (http://www.novell.com/download).
3. Suchen Sie nach dem ConsoleOne-Installationsprogramm (Datei „c1-install“) auf der CD oder laden Sie es wie folgt von der Website herunter:

Ursprung	Schritte zum Suchen nach „c1-install“
CD	Wechseln Sie zum Verzeichnis ConsoleOne/Tru64.
Website	1. Klicken Sie auf „Management“ > „ConsoleOne for Tru64“. 2. Befolgen Sie die Anweisungen auf der Website zum Herunterladen des ConsoleOne-Pakets (Datei „c1tru64.tar“). 3. Entpacken Sie die soeben heruntergeladene Datei (geben Sie an der Systemeingabeaufforderung `tar xf c1tru64.tar` ein). 4. Wechseln Sie zum Verzeichnis ConsoleOne/Tru64, das durch das Entpacken der heruntergeladenen Datei erstellt wurde.

4. Führen Sie das Installationsprogramm für ConsoleOne aus (geben Sie an der Systemeingabeaufforderung `c1-install` ein).
5. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm, um die Installation zu beenden.

   Wichtig: Diese Version von ConsoleOne für Tru64 UNIX wurde nur in der Compaq* 1.2.2 Java-Laufzeitumgebung (JRE) getestet. Für den Fall, dass Sie nicht über diese JRE verfügen, ist sie im ConsoleOne-Installationspaket enthalten. Falls die JRE jedoch bereits installiert ist, wählen Sie „Nein“, wenn Sie gefragt werden, ob sie installiert werden soll.

Nachdem ConsoleOne installiert wurde, können Sie es jederzeit deinstallieren, indem Sie den Befehl **`c1-uninstall`** an der Systemeingabeaufforderung eingeben. Die Befehle „c1-install“ und „c1-uninstall“ können optionale Parameter zur Ausführung im unbeaufsichtigten Modus oder zum Installieren/Deinstallieren einzelner Komponenten enthalten. Weitere Informationen zur Befehlssyntax erhalten Sie, indem Sie **`c1-install -h`** oder **`c1-uninstall -h`** an der Systemeingabeaufforderung eingeben. Ein Protokoll der Ergebnisse der Installation bzw. Deinstallation von ConsoleOne finden Sie in der entsprechenden Protokolldatei im Verzeichnis /var.

ConsoleOne unter Tru64 UNIX starten

Geben Sie an der Systemeingabeaufforderung einer lokalen Sitzung oder einer (dezentralen) X-Terminalsitzung folgenden Befehl ein:

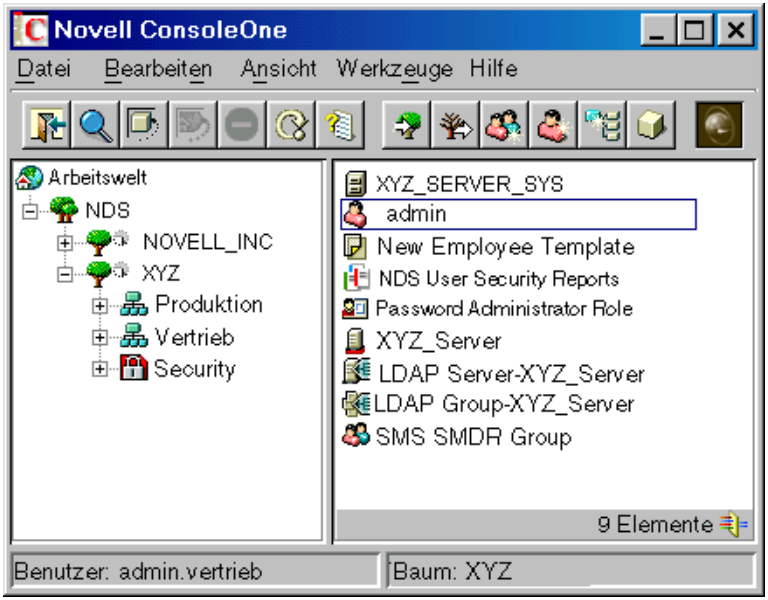
```
/usr/ConsoleOne/bin/ConsoleOne
```

Weitere Informationen zur Navigation und zu anderen allgemeinen Aufgaben in ConsoleOne finden Sie unter „Grundlagen der Verwaltung“ auf Seite 33. Falls beim Starten oder Verwenden von ConsoleOne Probleme auftreten, erhalten Sie weitere Informationen unter „Fehlersuche“ auf Seite 137.

2 Grundlagen der Verwaltung

In ConsoleOne™ werden das Netzwerk und seine Ressourcen als Objekte dargestellt, die in verschiedene Container unterteilt sind, wobei „Arbeitswelt“ an oberster Stelle steht. Im linken Teilfenster können Sie die Container ein- und ausblenden. Im rechten Teilfenster können Sie mit bestimmten Ressourcen arbeiten.

Abbildung 1 Verwaltungsprogramm ConsoleOne



Im Allgemeinen können Sie Verwaltungsaufgaben ausführen, indem Sie nach einem Objekt suchen, es mit der rechten Maustaste anklicken und dann die gewünschte Aktion auswählen. Die verfügbaren Aktionen sind je nach

Objekttyp unterschiedlich. Die Aktion „Neues Objekt“ steht beispielsweise nur für Container zur Verfügung.

In diesem Kapitel wird erläutert, wie Sie allgemeine Aufgaben wie beispielsweise das Suchen von Objekten, das Erstellen und Ändern von Objekten und das Organisieren von Objekten in Containern ausführen können. Weitere Informationen zu den am häufigsten vorkommenden Novell® eDirectory™-Objekttypen finden Sie im *Novell eDirectory-Verwaltungshandbuch* > Objektklassen und -eigenschaften.

In diesem Kapitel:

- „Objekte suchen und finden“ auf Seite 34
- „Objekte erstellen und bearbeiten“ auf Seite 38
- „Objekteigenschaften bearbeiten“ auf Seite 42
- „Objekte in Containern organisieren“ auf Seite 45
- „Anzeigen anpassen“ auf Seite 48

Objekte suchen und finden

Im linken Teilfenster wird der Container „NDS“ mit den eDirectory-Bäumen angezeigt, bei denen Sie im Augenblick angemeldet sind. Im Container „NDS“ erscheinen weitere eDirectory-Bäume, wenn Sie sich bei diesen Bäumen anmelden. Für Bäume, die auf NDS® eDirectory 8.5 oder höher basieren und für den DNS-Verbund konfiguriert sind, können Sie spezifische Kontexte dieser Bäume im Container „NDS“ einblenden, ohne dass Sie in diesen Bäumen angemeldet sein müssen.

Wenn Sie sich in einem eDirectory-Baum oder einem Kontext befinden und die Objekte im rechten Teilfenster aufgelistet werden, können Sie anhand der unten aufgeführten Verfahren nach den speziellen Objekten suchen, die Sie verwalten möchten.

In diesem Abschnitt:

- „Anmelden bei einem eDirectory-Baum“ auf Seite 35
- „Abmelden von einem eDirectory-Baum“ auf Seite 35
- „Zugriff auf einen eDirectory-Kontext durch den DNS-Verbund“ auf Seite 35
- „Zu einem Objekt im rechten Teilfenster springen“ auf Seite 36

- „Irrelevante Objekte aus der Ansicht filtern“ auf Seite 36
- „Objekte nach eindeutigen Namen suchen“ auf Seite 37
- „Objekte nach Namen und Typ suchen“ auf Seite 37
- „Objekte nach Eigenschaftswerten suchen“ auf Seite 37

Anmelden bei einem eDirectory-Baum

1. Klicken Sie auf eine beliebige Stelle im Container „NDS“.
2. Klicken Sie auf der Symbolleiste „NDS-Beglaubigung“ an.
3. Geben Sie die entsprechenden Angaben im Dialogfeld „Anmelden“ ein.

   Vorschlag: Klicken Sie auf das Baumsymbol, um eine Liste der eDirectory-Bäume anzuzeigen, in denen Sie sich anmelden können. Ist der von Ihnen gesuchte Baum nicht aufgelistet, finden Sie weitere Informationen unter „Der eDirectory-Baum für die gewünschte Anmeldung konnte nicht gefunden werden“ auf Seite 140.
4. Klicken Sie auf „Anmelden“.

Der neue Baum wird dem Container „NDS“ in ConsoleOne hinzugefügt.

Abmelden von einem eDirectory-Baum

1. Klicken Sie auf den eDirectory-Baum, aus dem Sie sich abmelden möchten.
2. Klicken Sie auf der Symbolleiste „NDS-Beglaubigung stornieren“ an.

Der Baum wird aus dem Container „NDS“ entfernt.

Zugriff auf einen eDirectory-Kontext durch den DNS-Verbund

Dies funktioniert jedoch nur, wenn sich der eDirectory-Zielkontext in einem Baum befindet, der auf NDS eDirectory 8.5 oder höher basiert und für den DNS-Verbund konfiguriert ist.

1. Klicken Sie auf eine beliebige Stelle im Container „NDS“.
2. Klicken Sie auf „Anzeigen“ > „Kontext einstellen“.

3 Geben Sie den vollständigen eDirectory-Namen des von Ihnen gesuchten DNS-Kontexts sowie abschließend die Endung dns und einen Punkt (.) ein.

   Beispiel: `vertrieb.xyz.com.dns.`

4 Klicken Sie auf „OK“.

Ist der DNS-Name korrekt, sollte der von Ihnen gesuchte eDirectory-Kontext im Container „NDS“ angezeigt werden. Sie können in dem eDirectory-Kontext Objekte in der gleichen Weise suchen und verwalten wie in jedem beliebigen eDirectory-Baum.

Zu einem Objekt im rechten Teilfenster springen

1 Klicken Sie auf eine beliebige Stelle im rechten Teilfenster.

2 Geben Sie die ersten Buchstaben des Objektnamens im aktuellen Container oder der aktuellen Ansicht ein > drücken Sie die Eingabetaste, um zu dem Objekt zu springen.

Irrelevante Objekte aus der Ansicht filtern

Alle für eine Anzeige verwendeten Filter bleiben nur für Ihre laufende ConsoleOne-Sitzung erhalten. Bei einem Neustart von ConsoleOne werden sie gelöscht.

1 Klicken Sie auf „Anzeigen“ > „Filter“.

2 (Optional) Geben Sie bei „Name“ eine Zeichenkette mit Platzhalter ein, die als Filter für die Objektnamen verwendet wird.

   Das Sternchen (*) ist der einzige zulässige Platzhalter.

   Beispiel: `xyz*` verbirgt alle Objekte, deren Namen nicht mit „xyz“ beginnen.

3 Aktivieren Sie unter „Objekttyp“ die Objekttypen, die Sie anzeigen möchten, und deaktivieren Sie die Objekttypen, die nicht angezeigt werden sollen.

4 Klicken Sie auf „OK“.

Objekte nach eindeutigen Namen suchen

1. Klicken Sie im linken Teilfenster auf eine beliebige Stelle des eDirectory-Baums, in dem das Objekt enthalten ist.
2. Geben Sie die ersten Buchstaben des Namens des Objekts ein, nach dem Sie suchen möchten.

   Bei der Eingabe wird das Dialogfeld „Gehe zu“ angezeigt.
3. Geben Sie den eindeutigen Namen des Objekts vollständig ein.

   Weitere Informationen zur Verwendung von Trennzeichen und anderen Sonderzeichen erhalten Sie durch Klicken auf „Hilfe“.

   Beispiel: `mmeier.vertrieb.firma_xyz`
4. Klicken Sie auf „OK“.

Objekte nach Namen und Typ suchen

1. Klicken Sie im linken Teilfenster auf den eDirectory-Container, in dem Sie die Suche starten möchten.
2. Klicken Sie auf „Bearbeiten“ > „Suchen“.
3. Falls Sie untergeordnete Container in die Suche einbeziehen möchten, müssen Sie die Option „Untercontainer durchsuchen“ aktivieren.
4. Geben Sie den Objektnamen unter „Name“ ganz oder teilweise ein.

   Wenn Sie den Namen nur teilweise eingeben, müssen Sie ein Sternchen als Platzhalter anhängen.

   Beispiel: `Heinz*`
5. Wählen Sie unter „Objekttyp“ den Typ des gesuchten Objekts.
6. Klicken Sie auf „Suchen“.

   In der Liste der Suchergebnisse können Sie mit der rechten Maustaste auf die Objekte klicken. Auf diese Weise können Sie, wie im rechten Teilfenster von ConsoleOne, Aktionen ausführen.

Objekte nach Eigenschaftswerten suchen

1. Klicken Sie im linken Teilfenster auf den eDirectory-Container, in dem Sie die Suche starten möchten.
2. Klicken Sie auf „Bearbeiten“ > „Suchen“.

3 Wählen Sie bei „Suchtyp“ die Option „Erweitert“.

4 Geben Sie im Suchfeld des Dialogfelds Ihre Suchkriterien an.

Weitere Informationen erhalten Sie durch Klicken auf „Hilfe“.

5 Klicken Sie auf „Suchen“.

In der Liste der Suchergebnisse können Sie mit der rechten Maustaste auf die Objekte klicken. Auf diese Weise können Sie, wie im rechten Teilfenster von ConsoleOne, Aktionen ausführen.

Objekte erstellen und bearbeiten

Nachdem Sie die zu verwaltenden Netzwerkressourcen (Objekte) gefunden haben, können Sie das Verhalten dieser Objekte ändern, indem Sie die Objekteigenschaften bearbeiten. Sie können die Objekte gegebenenfalls auch löschen, verschieben, umbenennen oder neu erstellen.

In diesem Abschnitt:

- „Objekte erstellen“ auf Seite 38
- „Objekteigenschaften ändern“ auf Seite 40
- „Mehrere Objekte gleichzeitig ändern“ auf Seite 40
- „Objekte umbenennen“ auf Seite 41
- „Objekte verschieben“ auf Seite 41
- „Objekte löschen“ auf Seite 42

Objekte erstellen

1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Container, in dem Sie das Objekt erstellen möchten > klicken Sie auf „Neu“ > „Objekt“.

Für die Objekttypen, die Sie in den verschiedenen Containertypen erstellen können, existieren Beschränkungen. Weitere Informationen dazu finden Sie in der Dokumentation zu der jeweiligen Aufgabe oder Anwendung.

2 Wählen Sie unter „Klasse“ den Objekttyp aus > klicken Sie auf „OK“.

3 Falls eine Warnung mit der Meldung angezeigt wird, dass zum Erstellen des Objekts kein Snapin verfügbar ist, müssen Sie die entsprechende Aktion in der nachstehenden Tabelle ausführen. Dies ist davon abhängig, welche Kenntnisse Sie über das Objekt haben, das Sie erstellen.

Vorhandene Kenntnisse	Aktion
Umfassende Kenntnisse – Sie kennen diesen Objekttyp und die Verwendung seiner Eigenschaften.	Klicken Sie in dem Fenster mit der Warnung auf „Ja“. Es wird Ihnen die Möglichkeit gegeben, die obligatorischen Eigenschaften des Objekts anhand eines allgemeinen Texteditors festzulegen. Nach dem Erstellen des Objekts können Sie mithilfe der allgemeinen Eigenschaftenseite „Sonstiges“ weitere Eigenschaften festlegen.
Geringe Kenntnisse – Sie kennen das Objekt, jedoch wissen Sie nicht, wie seine Eigenschaften verwendet werden.	Klicken Sie in dem Fenster mit der Warnung auf „Nein“ > brechen Sie diesen Vorgang ab. Sie müssen ein Produkt mit einem ConsoleOne-Snapin installieren, damit Sie diesen Objekttyp erstellen und verwalten können.

4 Geben Sie im Feld „Name“ den Namen des neuen Objekts ein.

Wenn es sich dabei um ein eDirectory-Objekt handelt, sollten Sie die entsprechenden Namenskonventionen berücksichtigen. Weitere Informationen finden Sie im *Novell eDirectory-Verwaltungshandbuch* > Namenskonventionen.

5 Geben Sie alle erforderlichen Informationen im Dialogfeld ein.

Weitere Informationen erhalten Sie durch Klicken auf „Hilfe“. (Falls Sie einen allgemeinen Texteditor verwenden, stehen keine ausführlichen Informationen zur Verfügung.)

6 Klicken Sie auf „OK“.

Objekteigenschaften ändern

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Objekt > klicken Sie auf „Eigenschaften“.
2. Bearbeiten Sie die entsprechenden Eigenschaftenseiten.

   Weitere Informationen zu ausgewählten Eigenschaften erhalten Sie durch Klicken auf „Hilfe“. Allgemeine Informationen zum Verwenden von Eigenschaftenseiten finden Sie unter „Objekteigenschaften bearbeiten“ auf Seite 42.
3. Klicken Sie auf „OK“.

Mehrere Objekte gleichzeitig ändern

1. Wählen Sie die Objekte mithilfe eines der folgenden Verfahren aus:
   - Klicken Sie im rechten Teilfenster bei gedrückter Umschalt- oder Strg-Taste mit der Maus, um mehrere Objekte des gleichen Typs auszuwählen.
   - Klicken Sie auf ein Gruppen- oder ein Schablonenobjekt, um seine Mitglieder zu ändern.
   - Klicken Sie auf einen Container, um die darin enthaltenen Objekte zu ändern.
2. Klicken Sie auf „Datei“ > „Eigenschaften mehrerer Objekte“.
3. Falls Sie in Schritt 1 einen Container ausgewählt haben, doppelklicken Sie im Dialogfeld auf den Objekttyp, den Sie ändern möchten. Andernfalls sollten Sie diesen Schritt übergehen.
4. Vergewissern Sie sich, dass nur die zu ändernden Objekte auf der Seite „Zu ändernde Objekte“ aufgelistet sind.

   Gegebenenfalls können Sie Objekte hinzufügen oder löschen.
5. Geben Sie auf den anderen Eigenschaftenseiten die Eigenschaftswerte an, die für alle ausgewählten Objekte eingestellt werden sollen.

   Weitere Informationen zu ausgewählten Eigenschaften erhalten Sie durch Klicken auf „Hilfe“.

   Wichtig: Weitere Informationen zu den Unterschieden von Eigenschaftenseiten bei der Bearbeitung mehrerer Objekte finden Sie unter „Objekteigenschaften bearbeiten“ auf Seite 42.
6. Klicken Sie auf „OK“.

Objekte umbenennen

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Objekt > klicken Sie auf „Umbenennen“.
2. Geben Sie im Feld „Neuer Name“ den neuen Namen ein.

   Wenn es sich dabei um ein eDirectory-Objekt handelt, sollten Sie die entsprechenden Namenskonventionen berücksichtigen. Weitere Informationen finden Sie im *Novell eDirectory-Verwaltungshandbuch* > Namenskonventionen.
3. Klicken Sie auf „Vorherigen Namen speichern“, wenn Sie den vorherigen Namen des Objekts speichern möchten.

   Der vorherige Namen wird im Feld „Sonstiger Name“ der Eigenschaftenseite „Allgemein/Identifikation“ des Objekts gespeichert.
4. Klicken Sie auf „OK“.

Objekte verschieben

1. Klicken Sie im rechten Teilfenster bei gedrückter Umschalt- oder Strg-Taste mit der Maus, um die Objekte auszuwählen.

   Vorschlag: Sie können Containerobjekte nur dann verschieben, wenn es sich dabei um einen Partitionsstamm handelt. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Partitionen verwalten“ auf Seite 98.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf Ihre Auswahl > klicken Sie auf „Verschieben“.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche zum Durchsuchen neben dem Feld „Ziel“ > wählen Sie den Zielcontainer aus, in den die Objekte verschoben werden sollen > klicken Sie auf „OK“.
4. Wenn Sie für jedes verschobene Objekt ein Alias-Objekt am vorherigen Standort erstellen möchten, müssen Sie die Option „Alias für alle zu verschiebenden Objekte erstellen“ wählen.

   Durch Erstellen eines Alias am vorherigen Standort können Vorgänge, die von diesem Standort abhängig sind, ununterbrochen fortgesetzt werden, bis Sie diese Vorgänge mit dem neuen Standort aktualisieren können.
5. Klicken Sie auf „OK“.

Objekte löschen

1. Klicken Sie bei gedrückter Umschalt- oder Strg-Taste mit der Maus, um die Objekte auszuwählen.

   Sie können ein Containerobjekt erst dann löschen, wenn Sie den gesamten Inhalt des Objekts gelöscht haben.

2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das ausgewählte Element > klicken Sie auf „Löschen“.

3. Klicken Sie im Bestätigungsdialogfeld auf „Ja“.

Objekteigenschaften bearbeiten

Sie können das Verhalten eines Objekts steuern, indem Sie dessen Eigenschaften bearbeiten. Beim Arbeiten mit Eigenschaftenseiten sind einige allgemeine Besonderheiten sowie Besonderheiten zu beachten, die nur für die gleichzeitige Bearbeitung mehrerer Objekte gelten. Sie können auch Eigenschaftenseiten anpassen.

In diesem Abschnitt:

- „Allgemeine Merkmale“ auf Seite 42
- „Besonderheiten beim gleichzeitigen Bearbeiten mehrerer Objekte“ auf Seite 43
- „Benutzerdefinierte Eigenschaftenseiten“ auf Seite 44

Allgemeine Merkmale

In der nachfolgenden Tabelle werden die allgemeinen Merkmale beim Arbeiten mit Eigenschaftenseiten beschrieben.

Funktion	Hinweise
„OK“, „Abbrechen“, „Anwenden“	Diese Schaltflächen wirken sich auf *alle* Eigenschaftenseiten aus. Die Schaltflächen „OK“ und „Anwenden“ speichern alle Änderungen auf allen Seiten (bei „Anwenden“ bleibt das Dialogfeld geöffnet), und „Abbrechen“ verwirft alle Änderungen auf allen Seiten.
Registerkarten	Auf jeder Registerkarte können mehrere Eigenschaftenseiten vorhanden sein. Zum Auswählen der gewünschten Seite klicken Sie in der Registerkarte auf die Dropdown-Liste.

Funktion	Hinweise
	Felder mit diesem Steuerelement können mehrere Werte besitzen. Klicken Sie auf das Steuerelement, um alle Werte anzuzeigen. Zum Eingeben mehrerer Werte geben Sie einen Wen ein > drücken Sie die Eingabetaste > wiederholen Sie diesen Vorgang entsprechend.
Deaktivierte Felder und Optionen	Die Felder und Optionen sind in den folgenden Fällen deaktiviert: ◆ Sie besitzen nicht die entsprechenden Rechte zum Ändern der damit zusammenhängenden Eigenschaften. ◆ Sie müssen zunächst einige andere Einstellungen ändern, um die Felder oder Optionen zu aktivieren.

Besonderheiten beim gleichzeitigen Bearbeiten mehrerer Objekte

In der nachstehenden Tabelle werden die speziellen Besonderheiten beim Verwenden von Eigenschaftenseiten für das gleichzeitige Bearbeiten mehrerer Objekte beschrieben.

Funktion	Hinweise
Felder und Listen	◆ In den Feldern und Listen werden keine Werte angezeigt, weil die vorhandenen Werte möglicherweise für jedes Objekt verschieden sind. ◆ Jeder Wert, den Sie in einem einwertigen Feld eingeben, ersetzt den vorhandenen Wert in den einzelnen Objekten, wenn Sie auf „OK“ oder auf „Anwenden“ klicken. ◆ Jeder Wert, den Sie in einem mehrwertigen Feld bzw. einer Liste eingeben, wird zu den vorhandenen Werten in den einzelnen Objekten hinzugefügt, wenn Sie auf „OK“ oder auf „Anwenden“ klicken.
Kontrollkästchen	◆ Hellgrau unterlegte Kontrollkästchen mit einem Häkchen sind neutral. Wenn Sie auf „OK“ oder „Anwenden“ klicken, werden an diesen Elementen in den vorhandenen Objekten keine Änderungen vorgenommen. ◆ Weiß und dunkelgrau unterlegte Kontrollkästchen sind aktiv. Die Einstellungen in diesen Kontrollkästchen ersetzen die vorhandenen Einstellungen für die einzelnen Objekte, wenn Sie auf „OK“ oder auf „Anwenden“ klicken.

Funktion	Hinweise
Fehlende Elemente	• Einzelne Felder und Optionen können fehlen, wenn sie nur innerhalb eines bestimmten Rahmens auf das Objekt zutreffen. Beispiel: Da es nicht angebracht ist, mehreren Benutzern den gleichen Nachnamen zu geben, wird das Feld „Nachname“ beim Bearbeiten mehrerer Benutzer nicht auf der Seite angezeigt. • Vollständige Eigenschaftenseiten fehlen, wenn für diese Seiten das Bearbeiten mehrerer Objekte nicht festgelegt wurde. Die allgemeine Eigenschaftenseite „Sonstiges“ wird beispielsweise beim Bearbeiten mehrerer Objekte nicht angezeigt.

Benutzerdefinierte Eigenschaftenseiten

In ConsoleOne lassen sich für jeden Objekttyp die Eigenschaftenseiten anpassen, indem ihre Reihenfolge geändert oder einzelne Seiten versteckt werden.

Ihre persönlichen Einstellungen werden gespeichert und beim nächsten Neustart von ConsoleOne auf demselben Computer wiederverwendet.

1. Öffnen Sie die Eigenschaften eines Objekttyps, den sie anpassen wollen > klicken Sie auf „Seitenoptionen“.
2. Ändern Sie die entsprechenden Eigenschaftenseiten.

   2a Um eine Registerkarte oder Seite an eine andere Stelle zu verschieben, markieren Sie diese und klicken Sie auf „Nach oben“ oder „Nach unten“.

   Es ist nicht möglich, eine Seite auf eine andere Registerkarte zu verschieben.

   2b Um eine Registerkarte oder Seite aus- oder einzublenden, wählen Sie diese und klicken Sie auf „Deaktivieren“ bzw. „Aktivieren“.

   Deaktivierte Elemente sind grau markiert.
3. Klicken Sie auf „OK“.

Objekte in Containern organisieren

Wenn Sie sich in einem eDirectory-Baum befinden, können Sie den Baum organisieren, indem Sie verschiedene Typen von Containern erstellen und Objekte in diesen Containern ablegen. Die im Container enthaltenen Objekte sind automatisch sicherheitsäquivalent zum Container. Vergewissern Sie sich daher, dass Sie die Rechte des Containers entsprechend verwalten. Sie können Alias-Objekte erstellen, um den Zugriff auf ein einziges Objekt von mehreren Containern zu ermöglichen.

Nachstehend finden Sie einige Verfahren zum Erstellen häufig vorkommender Containertypen und Alias-Objekte. Weitere Informationen zum Erstellen von Containern eines bestimmten Typs für spezielle Anwendungen finden Sie in der Dokumentation der jeweiligen Anwendung. Allgemeine Informationen zur Gestaltung des eDirectory-Baums finden Sie im*Novell eDirectory-Verwaltungshandbuch* > Entwurf des eDirectory-Netzwerks.

In diesem Abschnitt:

- „Organisationsobjekt erstellen“ auf Seite 45
- „Organisatorisches Einheitsobjekt erstellen“ auf Seite 46
- „Standortobjekt erstellen“ auf Seite 46
- „Länderobjekt erstellen“ auf Seite 47
- „Alias für ein Objekt erstellen“ auf Seite 47

Organisationsobjekt erstellen

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Baum-, Länder-, Standort- oder Domänenobjekt, in dem Sie das Organisationsobjekt erstellen möchten > klicken Sie auf „Neu“ > „Objekt“.
2. Wählen Sie unter „Klasse“ die Option „Organisation“ > klicken Sie auf „OK“.
3. Geben Sie im Feld „Name“ einen bis zu 64 Zeichen langen Namen ein.

   Vergewissern Sie sich, dass Sie die entsprechenden Namenskonventionen berücksichtigen. Weitere Informationen finden Sie im *Novell eDirectory-Verwaltungshandbuch* > Entwurf des Novell eDirectory-Netzwerks.

   Beispiel: `FIRMA_XYZ`

4 Wenn Sie diesem Länderobjekt während des Erstellungsvorgangs des Containers zusätzliche Eigenschaftswerte zuweisen möchten, müssen Sie „Zusätzliche Eigenschaften definieren“ wählen.

So wäre es beispielsweise möglich, dass Sie ein Anmeldeskript erstellen oder die Erkennung unbefugter Benutzer für den Container einrichten möchten.

5 Klicken Sie auf „OK“.

Organisatorisches Einheitsobjekt erstellen

1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das organisatorische Einheitsobjekt oder das Organisations-, Standort- oder Domänenobjekt, in dem Sie das neue organisatorische Einheitsobjekt erstellen möchten > klicken Sie auf „Neu“ > „Organisatorische Einheit“.

2 Geben Sie im Feld „Name“ einen bis zu 64 Zeichen langen Namen ein.

Vergewissern Sie sich, dass Sie die entsprechenden Namenskonventionen berücksichtigen. Weitere Informationen finden Sie im *Novell eDirectory-Verwaltungshandbuch* > Namenskonventionen.

Beispiel: `Marketing`

3 Wenn Sie diesem Länderobjekt während des Erstellungsvorgangs des Containers zusätzliche Eigenschaftswerte zuweisen möchten, müssen Sie „Zusätzliche Eigenschaften definieren“ wählen.

So wäre es beispielsweise möglich, dass Sie ein Anmeldeskript erstellen oder die Erkennung unbefugter Benutzer für den Container einrichten möchten.

4 Klicken Sie auf „OK“.

Standortobjekt erstellen

1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Länder-, Standort-, Domänen- oder Organisationsobjekt oder das organisatorische Einheitsobjekt, in dem Sie das Standortobjekt erstellen möchten > klicken Sie auf „Neu“ > „Objekt“.

2 Wählen Sie unter „Klasse“ die Option „Standort“ > klicken Sie auf „OK“.

3 Geben Sie in den Feldern „Name“ und „Benannt durch“ die entsprechenden Angaben ein.

   Weitere Informationen erhalten Sie durch Klicken auf „Hilfe“.

4 Klicken Sie auf „OK“.

Länderobjekt erstellen

1 Kicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Baum- oder Domänenobjekt > klicken Sie auf „Neu“ > „Objekt“.

2 Wählen Sie unter „Klasse“ die Option „Land“ > klicken Sie auf „OK“.

3 Geben Sie bei „Name“ den aus zwei Zeichen bestehenden ISO-Ländercode ein.

   Weitere Informationen erhalten Sie durch Klicken auf „Hilfe“.

   Beispiel: `FR` für Frankreich

4 Wenn Sie diesem Länderobjekt während des Erstellungsvorgangs des Containers zusätzliche Eigenschaftswerte zuweisen möchten, müssen Sie „Zusätzliche Eigenschaften definieren“ wählen.

   So wäre es beispielsweise möglich, dass Sie einen Namen für das Land eingeben möchten, der es besser beschreibt.

5 Klicken Sie auf „OK“.

Alias für ein Objekt erstellen

1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Container, in dem Sie das Alias-Objekt erstellen möchten > klicken Sie auf „Neu“ > „Objekt“.

2 Wählen Sie unter „Klasse“ die Option „Alias“ > klicken Sie auf „OK“.

3 Geben Sie im Feld „Name“ einen bis zu 64 Zeichen langen Namen ein.

   Vergewissern Sie sich, dass Sie die entsprechenden Namenskonventionen berücksichtigen. Weitere Informationen finden Sie im *Novell eDirectory-Verwaltungshandbuch* > Namenskonventionen.

   Beispiel: `VertriebVolumeAlias`

4 Klicken Sie auf die Schaltfläche zum Durchsuchen neben dem Objektfeld > wählen Sie das Objekt, auf das das Alias zeigen soll > klicken Sie auf „OK“.

5 Wenn Sie diesem Alias während des Erstellungsvorgangs zusätzliche Eigenschaftswerte zuweisen möchten, müssen Sie „Zusätzliche Eigenschaften definieren“ wählen.

So wäre es beispielsweise möglich, dass Sie Trustees des Alias zuweisen möchten.

6 Klicken Sie auf „OK“.

Benutzer können das Alias-Objekt so verwenden, als ob es das wirkliche Objekt wäre, für das es steht.

Anzeigen anpassen

Sie können die Anzeigen im linken und rechten Teilfenster auf verschiedene Arten anpassen. Beispiel: Sie können statt „Arbeitswelt“ ein anderes Objekt an den Anfang des linken Teilfensters setzen. Darüber hinaus können Sie die Spaltenbreite im rechten Teilfenster anpassen. Außerdem kann im rechten Teilfenster der Anzeigentitel ein- oder ausgeblendet werden. In einem eDirectory-Baum können Sie außerdem Objekte in der Ansicht des rechten Teilfensters filtern. (Weitere Informationen finden Sie unter „Objekte suchen und finden“ auf Seite 34).

Vorschlag: Die meisten Anpassungen des linken und rechten Teilfensters gehen beim Beenden von ConsoleOne verloren. Nur Fenstergröße, -position und Anzeigentitel werden gespeichert.

In diesem Abschnitt:

- „Anfangsobjekt im linken Teilfenster festlegen“ auf Seite 48
- „Anzeigentitel im rechten Teilfenster ein- oder ausblenden“ auf Seite 49
- „Spaltenbreite im rechten Teilfenster anpassen“ auf Seite 49

Anfangsobjekt im linken Teilfenster festlegen

Die Schritte sind davon abhängig, welches Objekt Sie an den Anfang setzen möchten (siehe Beschreibung in der nachfolgenden Tabelle).

An den Anfang zu setzendes Objekt	Schritte
Ein Container, der unter dem aktuellen Anfangsobjekt eingeordnet ist	Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Container > klicken Sie auf „Als Stamm festlegen“.

An den Anfang zu setzendes Objekt	Schritte
Ein Container, der über dem aktuellen Anfangsobjekt eingeordnet ist	Doppelklicken Sie auf im linken Teilfenster, bis der Container erscheint.
Arbeitswelt	Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf im linken Teilfenster > klicken Sie auf „Arbeitswelt anzeigen“.

Anzeigentitel im rechten Teilfenster ein- oder ausblenden

Standardmäßig wird im rechten Teilfenster die Konsole angezeigt. Es ist möglich, zur Partitions- und Reproduktionsanzeige oder einer Anzeige, die durch ein Snapin hinzugefügt wurde, zu wechseln. Unabhängig davon, was im rechten Teilfenster angezeigt wird, können Sie den Anzeigentitel am oberen Rand des rechten Teilfensters ein- oder ausblenden.

Ihre Einstellung, ob der Anzeigentitel ein- oder ausgeblendet wird, wird gespeichert und beim nächsten Start von ConsoleOne auf demselben Computer wiederverwendet.

Um den Anzeigentitel ein- oder auszublenden, klicken Sie auf „Anzeige“ > „Anzeigentitel anzeigen“. Je nachdem, ob der Anzeigentitel ein- oder ausgeblendet wird, erscheint vor dem Menüelement ein Häkchen oder nicht.

Spaltenbreite im rechten Teilfenster anpassen

1. Setzen Sie den Mauszeiger auf den Rand zwischen der ersten und zweiten Spalte.
2. Wenn der Mauszeiger zu einem Größenänderungspfeil wird, ziehen Sie die Spalte bis zur gewünschten Breite.

3 Benutzerkonten verwalten

Das Einrichten eines Novell® eDirectory™-Benutzerkontos umfasst das Erstellen eines Benutzerobjekts und das Festlegen von Eigenschaften, die zum Steuern der Anmeldung und der Netzwerk-Computerumgebung des Benutzers benötigt werden. Es besteht die Möglichkeit, ein Schablonenobjekt zu verwenden, um diese Aufgaben zu vereinfachen.

Sie können Anmeldeskripten erstellen, damit die Benutzer automatisch mit den Dateien, Druckern und anderen Netzwerkressourcen verbunden werden, die Sie bei der Anmeldung benötigen. Falls mehrere Benutzer die gleichen Ressourcen verwenden, können Sie die Anmeldeskript-Befehle in Container- und Profil-Anmeldeskripten speichern.

In diesem Kapitel:

- „Benutzerkonten erstellen“ auf Seite 51
- „Optionale Kontoführungsfunktionen einrichten“ auf Seite 53
- „Anmeldeskripten einrichten“ auf Seite 55
- „Anmeldezeitbeschränkungen für Fernbenutzer“ auf Seite 57

Benutzerkonten erstellen

Ein Benutzerkonto ist ein Benutzerobjekt im eDirectory-Baum. Darin werden der Anmeldename des Benutzers sowie weitere Informationen angegeben, die von eDirectory und NetWare® dazu verwendet werden, den Zugriff des Benutzers auf Netzwerkressourcen zu überwachen. Sie können die Benutzereigenschaften bereits vor dem Erstellen eines Benutzerobjekts in einer Schablone definieren.

In diesem Abschnitt:

- „Benutzerobjekte erstellen“ auf Seite 52
- „Benutzerschablonen erstellen“ auf Seite 52

Benutzerobjekte erstellen

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Container, in dem Sie das Objekt erstellen möchten > klicken Sie auf „Neu“ > „Benutzer“.
2. Geben Sie die entsprechenden Angaben im Dialogfeld „Neuer Benutzer“ ein.

   Weitere Informationen erhalten Sie durch Klicken auf „Hilfe“.

   2a Wenn Sie beim Erstellen des Benutzerobjekts eine Schablone anwenden möchten, müssen Sie die Option „Schablone verwenden“ auswählen.

   2b Um beim Erstellen des Objekts zusätzliche Benutzereigenschaften festzulegen, müssen Sie die Option „Zusätzliche Eigenschaften definieren“ auswählen.
3. Klicken Sie auf „OK“.
4. Falls das Dialogfeld „Passwort festlegen“ angezeigt wird, müssen Sie das Anmeldepasswort des Benutzers festlegen > klicken Sie auf „OK“.

   Wichtig: Wenn dieses Dialogfeld angezeigt wird und Sie es schließen, dann wird kein eDirectory-Passwort (Objektschlüsselpaar) für das Benutzerkonto erstellt und der Benutzer wird nicht in der Lage sein, sich anzumelden, es sei denn, Sie haben andere Möglichkeiten der Beglaubigung festgelegt wie ein NMAS-Passwort. Sie können ein eDirectory-Passwort später festlegen, indem Sie die Eigenschaftenseite „Passwortbeschränkungen“ des Benutzerobjekts aufrufen. Wenn Sie das Passwort leer lassen und auf „OK“ klicken, wird das Benutzerobjekt mit einem leeren eDirectory-Passwort (Null-Passwort) erstellt und der Benutzer kann sich ohne Eingabe eines Passworts anmelden.

Benutzerschablonen erstellen

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Container, in dem Sie das Schablonenobjekt erstellen möchten > klicken Sie auf „Neu“ > „Objekt“.
2. Wählen Sie unter „Klasse“ die Option „Schablone“ > klicken Sie auf „OK“.
3. Geben Sie die entsprechenden Angaben im Dialogfeld „Neue Schablone“ ein.

Weitere Informationen erhalten Sie durch Klicken auf „Hilfe“.

3a Zum Klonen einer vorhandenen Schablone oder eines Benutzerobjekts müssen Sie die Option „Schablone oder Benutzer verwenden“ wählen.

3b Um die Schablonenеigenschaften unmittelbar nach dem Erstellen des Schablonenobjekts festzulegen, müssen Sie die Option „Zusätzliche Eigenschaften definieren“ auswählen.

Nach dem Klicken auf „OK“ werden Eigenschaftenseiten angezeigt, die den Seiten eines Benutzerobjekts ähnlich sind. Die Hilfe steht auf allen Eigenschaftenseiten zur Verfügung.

4 Klicken Sie auf „OK“.

Optionale Kontoführungsfunktionen einrichten

Nach dem Erstellen eines Benutzerobjekts können Sie die Netzwerk-Computerumgebung des Benutzers optional einrichten. Dabei können Sie zusätzliche Anmeldesicherheitsfunktionen implementieren und eine Kontoführung des Benutzers über die Nutzung des NetWare-Servers einrichten.

In diesem Abschnitt:

- „Netzwerk-Computerumgebung eines Benutzers einrichten“ auf Seite 53
- „Zusätzliche Anmeldesicherheit für einen Benutzer einrichten“ auf Seite 54
- „Kontoführung für die NetWare-Servernutzung des Benutzers einrichten“ auf Seite 55

Netzwerk-Computerumgebung eines Benutzers einrichten

1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Benutzer- oder Schablonenobjekt, für das Sie die Netzwerk-Computerumgebung einrichten möchten > klicken Sie auf „Eigenschaften“.

Verwenden Sie ein Schablonenobjekt, wenn Sie das Benutzerobjekt noch nicht erstellt haben.

2 Wählen Sie die Seite „Umgebung“ auf der Registerkarte „Allgemein“.

3 Geben Sie die entsprechenden Angaben auf der Eigenschaftenseite ein.

Weitere Informationen erhalten Sie durch Klicken auf „Hilfe“.

4 Klicken Sie auf „OK“.

Zusätzliche Anmeldesicherheit für einen Benutzer einrichten

1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Benutzer- oder Schablonenobjekt, für das Sie die Anmeldesicherheit einrichten möchten > klicken Sie auf „Eigenschaften“.

Verwenden Sie ein Schablonenobjekt, wenn Sie das Benutzerobjekt noch nicht erstellt haben.

2 Geben Sie die entsprechenden Angaben auf den von Ihnen gewünschten Eigenschaftenseiten der Registerkarte „Beschränkungen“ ein.

Weitere Informationen zur jeweiligen Seite erhalten Sie durch Klicken auf „Hilfe“.

Seite	Verwendung
Passwortbeschränkungen	Anmeldepasswort einrichten
Adressbeschränkungen	Adressen beschränken, von denen sich ein Benutzer anmelden kann.
Zeitbeschränkungen	Zeiträume beschränken, in denen der Benutzer sich anmelden kann. Falls der Benutzer sich von einem dezentralen Standort anmeldet, finden Sie weitere Informationen unter „Anmeldezeitbeschränkungen für Fernbenutzer“ auf Seite 57.
Anmeldebeschränkungen	◆ Anzahl der gleichzeitigen Anmeldesitzungen beschränken. ◆ Anmeldeablauf- und -sperrdatum festlegen.

3 Klicken Sie auf „OK“.

4 So richten Sie die Erkennung von unbefugten Benutzern für alle Benutzerobjekte in einem Container ein:

4a Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Container > klicken Sie auf „Eigenschaften“.

4b Wählen Sie die Seite „Erkennung von unbefugten Benutzern“ auf der Registerkarte „Allgemein“.

4c Geben Sie die entsprechenden Angaben auf der Eigenschaftenseite ein.

Weitere Informationen erhalten Sie durch Klicken auf „Hilfe“.

4d Klicken Sie auf „OK“.

Kontoführung für die NetWare-Servernutzung des Benutzers einrichten

1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Benutzer- oder Schablonenobjekt, für das Sie die Kontoführung einrichten möchten > klicken Sie auf „Eigenschaften“.

Verwenden Sie ein Schablonenobjekt, wenn Sie das Benutzerobjekt noch nicht erstellt haben.

2 Wählen Sie die Seite „Kontostand“ auf der Registerkarte „Beschränkungen“.

3 Geben Sie die entsprechenden Angaben auf der Eigenschaftenseite ein.

Weitere Informationen erhalten Sie durch Klicken auf „Hilfe“.

4 Klicken Sie auf „OK“.

5 Richten Sie mit NetWare Administrator einen oder mehrere NetWare-Server für die Erhebung von Gebühren für Netzwerk-Services ein.

Ausführliche Informationen erhalten Sie in der Online-Hilfe von NetWare Administrator.

Anmeldeskripten einrichten

Ein Anmeldeskript ist eine Liste von Befehlen, die bei der Anmeldung eines Benutzers ausgeführt werden. Anmeldeskripten werden in der Regel verwendet, um Verbindungen mit Netzwerkressourcen wie Dateien und Druckern herzustellen. Auf der Arbeitsstation des Benutzers werden die Anmeldeskripten in der folgenden Reihenfolge ausgeführt:

1. Container-Anmeldeskript
2. Profil-Anmeldeskript
3. Benutzer-Anmeldeskript

Wenn das System bei der Anmeldung keines dieser Anmeldeskripten finden kann, geht es zum nächsten Skript in der Liste. Falls keine Skripten gefunden werden, führt das System ein Standardskript aus, das dem Ordner SYS:PUBLIC auf dem Standardserver des Benutzers ein Suchlaufwerk zuordnet. Der Standardserver ist auf der Eigenschaftenseite „Umgebung“ des Benutzerobjekts festgelegt.

In diesem Abschnitt:

- „Anmeldeskript erstellen“ auf Seite 56
- „Benutzern ein Profil zuweisen“ auf Seite 57

Anmeldeskript erstellen

1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Objekt, für das Sie das Anmeldeskript erstellen möchten > klicken Sie auf „Eigenschaften“.

Anwenden des Anmeldeskripts auf	Erstellen für
Nur einen Benutzer	Das Benutzerobjekt
Einen oder mehrere Benutzer, die noch nicht erstellt wurden	Ein Schablonenobjekt
Alle Benutzer in einem Container	Das Containerobjekt
Eine Gruppe von Benutzern in einem oder mehreren Containern	Ein Profilobjekt

2 Geben Sie auf der Seite „Anmeldeskript“ die entsprechenden Anmeldeskript-Befehle ein.

Weitere Informationen finden Sie in *Novell Client für Windows* > Umgang mit Anmeldeskript-Befehlen und -Variablen (http://www.novell.com/documentation/german/noclienu/docui/index.html#../noclienu/data/ho2m1x3b.html).

3 Klicken Sie auf „OK“.

4 Falls Sie das Anmeldeskript für ein Profilobjekt erstellt haben, weisen Sie den entsprechenden Benutzern wie nachstehend beschrieben das Profil zu.

Benutzern ein Profil zuweisen

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Benutzer- oder Schablonenobjekt, dem Sie das Profil zuweisen möchten > klicken Sie auf „Eigenschaften“.

   Verwenden Sie ein Schablonenobjekt, wenn Sie das Benutzerobjekt noch nicht erstellt haben.

2. Klicken Sie auf der Seite „Anmeldeskript“ auf die Schaltfläche zum Durchsuchen neben dem Feld „Profil“ > markieren Sie das Profilobjekt > klicken Sie auf „OK“.

3. Klicken Sie auf „OK“.

4. Stellen Sie sicher, dass der Benutzer das effektive Browse-Recht für das Profilobjekt und das Leserecht für die Eigenschaft „Anmeldeskript“ des Profilobjekts besitzt.

   Weitere Informationen finden Sie unter „Effektive Rechte anzeigen“ auf Seite 68.

Anmeldezeitbeschränkungen für Fernbenutzer

Auf der Eigenschaftenseite „Zeitbeschränkungen“ eines Benutzerobjekts können Sie die Zeiten einschränken, zu denen ein Benutzer bei eDirectory angemeldet sein kann. (Standardmäßig sind keine Anmeldezeitbeschränkungen festgelegt.) Falls Sie eine Anmeldezeitbeschränkung festgelegt haben und der Benutzer angemeldet ist, wenn die beschränkte Zeit erreicht ist, gibt das System eine Warnmeldung an den Benutzer aus, sich innerhalb der nächsten fünf Minuten abzumelden. Ist der Benutzer nach fünf Minuten weiterhin angemeldet, wird der Benutzer automatisch abgemeldet. Dabei gehen nicht gespeicherte Daten verloren.

Für den Fall, dass sich ein Fernbenutzer aus einer Zeitzone anmeldet, die sich von der Zeitzone des Servers unterscheidet, der die Anmeldeanforderung verarbeitet, werden die für den Benutzer festgelegten Anmeldezeitbeschränkungen an den Zeitunterschied angepasst. Wenn Sie beispielsweise für einen Benutzer eine Anmeldebeschränkung für Montag von 1.00 bis 6.00 Uhr festlegen und sich der Benutzer von einer Zeitzone anmeldet, deren Zeitunterschied eine zusätzliche Stunde beträgt, gilt diese Beschränkung für diesen Benutzer von 2.00 bis 7.00 Uhr.

4 Rechte verwalten

Rechte sind Systemflaggen, die Sie für einzelne Netzwerkressourcen festlegen können, um den Zugriff auf diese Ressourcen zu steuern. Wenn Sie Rechte zuweisen, verknüpfen Sie diese immer mit einem bestimmten Benutzer-, Gruppen- oder einem anderen Novell® eDirectory™-Objekt, das Trustee (Inhaber) der Rechte ist. In ConsoleOne™ können Sie einem Trustee Rechte für zwei verschiedene Arten von Ressourcen zuweisen:

- eDirectory-Objekte

  Die Rechte für diese Ressourcen werden in eDirectory gespeichert und von eDirectory angewendet. Weitere Informationen finden Sie im *Novell eDirectory-Verwaltungshandbuch* > eDirectory-Rechte.

- Dateien und Ordner auf NetWare®-Volumes

  Die Rechte für diese Ressourcen werden im NetWare-Dateisystem gespeichert und von diesem angewendet. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Informationen zu NetWare-Rechten“ auf Seite 70.

Bei jedem Zugriff eines Benutzers auf eine Netzwerkressource berechnet das System (eDirectory oder NetWare) die effektiven Rechte des Benutzers für diese Ressource. Das System prüft dabei nicht nur die expliziten Rechtezuweisungen des Benutzers, sondern auch die Sicherheitsäquivalenzen des Benutzers sowie alle Filter, die die Vererbung expliziter Rechtezuweisungen sperren. In diesem Kapitel wird erläutert, wie Sie die Aufgaben ausführen, mit deren Hilfe die effektiven Rechte der Benutzer auf Ressourcen gesteuert werden.

In diesem Kapitel:

- „Rechte explizit zuweisen“ auf Seite 60
- „Äquivalenz gewähren“ auf Seite 64

- „Vererbung sperren“ auf Seite 67
- „Effektive Rechte anzeigen“ auf Seite 68
- „Informationen zu NetWare-Rechten“ auf Seite 70

Rechte explizit zuweisen

Wenn den Benutzern durch die standardmäßigen Rechtezuweisungen in Ihrem eDirectory-Baum entweder zu viel Zugriff oder nicht ausreichender Zugriff auf die Ressourcen ermöglicht wird, können Sie explizite Rechtezuweisungen erstellen oder ändern. Falls Sie eine Rechtezuweisung erteilen oder ändern möchten, müssen Sie zunächst entweder die Ressource, für die Sie den Zugriff steuern möchten, oder den Trustee (das eDirectory-Objekt, das die Rechte besitzt oder besitzen soll) auswählen.

Vorschlag: Um die Benutzerrechte nicht einzeln, sondern insgesamt zu ändern, sollten Sie ein Gruppen-, Funktions- oder Containerobjekt zum Trustee machen. Weitere Informationen dazu, wie Sie den Zugriff auf eine Ressource global (für alle Benutzer) beschränken können, finden Sie unter „Vererbung sperren“ auf Seite 67. Handelt es sich bei der Ressource um eine Datei oder einen Ordner auf einem NetWare-Volume, dann können Sie den Zugriff ebenfalls global steuern, indem Sie Attribute festlegen. (Weitere Informationen finden Sie unter „Server- und Dateisysteminformationen anzeigen und bearbeiten“ auf Seite 112).

In diesem Abschnitt:

- „Zugriff auf das NetWare-Dateisystem nach Ressource steuern“ auf Seite 60
- „Zugriff auf das NetWare-Dateisystem nach Trustee steuern“ auf Seite 61
- „Zugriff auf Novell eDirectory nach Ressource steuern“ auf Seite 62
- „Zugriff auf Novell eDirectory nach Trustee steuern“ auf Seite 63

Zugriff auf das NetWare-Dateisystem nach Ressource steuern

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Ressource (Datei, Ordner oder Volume), für die Sie den Zugriff steuern möchten > klicken Sie auf „Eigenschaften“.

   Hinweis: Wählen Sie ein Volume oder einen Ordner aus, um den Zugriff für alle untergeordneten Ressourcen zu steuern.

2. Bearbeiten Sie auf der Seite „Trustees“ die Liste der Trustees und ihre Rechtezuweisungen nach Ihren Anforderungen.

Eine Beschreibung der einzelnen Zugriffsrechte finden Sie unter „Informationen zu NetWare-Rechten“ auf Seite 70.

2a Um ein Objekt als Trustee hinzuzufügen, klicken Sie auf „Trustee hinzufügen“ > wählen Sie das Objekt aus > klicken Sie auf „OK“ > weisen Sie dem Trustee unter „Zugriffsrechte“ die entsprechenden Rechte zu.

2b Zum Ändern der Rechtezuweisung eines Trustee müssen Sie den Trustee auswählen > ändern Sie unter „Zugriffsrechte“ die Rechtezuweisung nach Ihren Anforderungen.

2c Wenn Sie ein Objekt als Trustee entfernen möchten, wählen Sie das Objekt aus > klicken Sie auf „Trustee löschen“ > „Ja“.

Der gelöschte Trustee verfügt dann nicht mehr über explizite Rechte für die aktuelle Datei oder den aktuellen Ordner. Durch Vererbung oder Sicherheitsäquivalenz verfügt der Trustee jedoch möglicherweise noch über effektive Rechte.

3 Klicken Sie auf „OK“.

Zugriff auf das NetWare-Dateisystem nach Trustee steuern

1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Trustee (das Objekt, das die Rechte besitzt oder besitzen wird) > wählen Sie „Eigenschaften“.

2 Klicken Sie auf der Seite „Rechte auf Dateien und Ordner“ auf „Anzeigen“ > wählen Sie das NetWare-Volume mit dem Dateisystem aus, für das Sie den Zugriff steuern möchten > klicken Sie auf „OK“.

Die Liste der Dateien und Ordner enthält alle Dateien und Ordner, für die der Trustee gegenwärtig Rechtezuweisungen auf dem ausgewählten Volume besitzt.

3 Bearbeiten Sie die Rechtezuweisungen nach Ihren Anforderungen.

Eine Beschreibung der einzelnen Rechte finden Sie unter „Informationen zu NetWare-Rechten“ auf Seite 70.

3a Um eine Rechtezuweisung hinzuzufügen, klicken Sie auf „Hinzufügen“ > wählen Sie die Dateien oder Ordner aus, für die Sie den Zugriff steuern möchten > klicken Sie auf „OK“ > weisen Sie dem Trustee unter „Rechte“ die entsprechenden Rechte zu.

3b Wenn Sie eine Rechtezuweisung ändern möchten, wählen Sie die Dateien oder Ordner aus, für den Sie den Zugriff steuern möchten > ändern Sie unter „Rechte“ die Rechte des Trustee nach Ihren Anforderungen.

3c Zum Entfernen einer Rechtezuweisung wählen Sie die Dateien oder Ordner aus, für die Sie den Zugriff steuern möchten > klicken Sie auf „Löschen“ > „Ja“.

Der Trustee verfügt dann nicht mehr über explizite Rechte für die Datei oder den Ordner. Durch Vererbung oder Sicherheitsäquivalenz verfügt der Trustee jedoch möglicherweise noch über effektive Rechte.

4 Wiederholen Sie gegebenenfalls Schritt 2 und Schritt 3, um die Rechtezuweisungen des Trustee auf anderen NetWare-Volumes zu bearbeiten.

5 Klicken Sie auf „OK“.

Zugriff auf Novell eDirectory nach Ressource steuern

1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die eDirectory-Ressource (das Objekt), für die Sie den Zugriff steuern möchten > klicken Sie auf „Trustees dieses Objekts“.

Hinweis: Wählen Sie einen Container aus, um den Zugriff auf alle untergeordneten Objekte zu steuern.

2 Bearbeiten Sie die Liste der Trustees und die Rechtezuweisungen nach Ihren Anforderungen.

Weitere Informationen erhalten Sie durch Klicken auf „Hilfe“.

2a Zum Ändern der Rechtezuweisung eines Trustee müssen Sie den Trustee auswählen > klicken Sie auf „Zugewiesene Rechte“ > ändern Sie die Rechtezuweisung nach Ihren Anforderungen > klicken Sie auf „OK“.

2b Um ein Objekt als Trustee hinzuzufügen, klicken Sie auf „Trustee hinzufügen“ > wählen Sie das Objekt aus > klicken Sie auf „OK“ > weisen Sie dem Trustee die entsprechenden Rechte zu > klicken Sie auf „OK“.

Beim Erstellen oder Ändern einer Rechtezuweisung (im Dialogfeld „Rechte zugewiesen zu“) können Sie den Zugriff für das Objekt als Ganzes, für alle Eigenschaften des Objekts bzw. für einzelne

Eigenschaften gewähren oder verweigern. Ausführliche Informationen erhalten Sie, wenn Sie im Dialogfeld auf „Hilfe“ klicken.

2c Wenn Sie ein Objekt als Trustee entfernen möchten, wählen Sie das Objekt aus > klicken Sie auf „Trustee löschen“ > „Ja“.

Der gelöschte Trustee verfügt dann nicht mehr über explizite Rechte für dieses Objekt oder seine Eigenschaften. Durch Vererbung oder Sicherheitsäquivalenz verfügt der Trustee jedoch möglicherweise noch über effektive Rechte.

3 Klicken Sie auf „OK“.

Zugriff auf Novell eDirectory nach Trustee steuern

1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Trustee (das Objekt, das die Rechte besitzt oder besitzen wird) > wählen Sie „Rechte für andere Objekte“.

2 Geben Sie im Dialogfeld für die Suche den Teil des eDirectory-Baums an, der nach eDirectory-Objekten durchsucht werden soll, für die der Trustee derzeit Rechtezuweisungen besitzt.

Weitere Informationen erhalten Sie durch Klicken auf „Hilfe“.

3 Klicken Sie im Dialogfeld für die Suche auf „OK“.

In dem angezeigten Dialogfeld wird der Fortschritt der Suche angezeigt. Nach Abschluss der Suche wird die Seite „Rechte für andere Objekte“ mit den Ergebnissen der Suche angezeigt.

4 Bearbeiten Sie die eDirectory-Rechtezuweisungen des Trustee nach Ihren Anforderungen.

Weitere Informationen erhalten Sie durch Klicken auf „Hilfe“.

4a Um eine Rechtezuweisung hinzuzufügen, klicken Sie auf „Objekt hinzufügen“ > wählen Sie das Objekt aus, für das Sie den Zugriff steuern möchten > klicken Sie auf „OK“ > weisen Sie dem Trustee die entsprechenden Rechte zu > klicken Sie auf „OK“.

4b Zum Ändern der Rechtezuweisung eines Trustee müssen Sie das Objekt auswählen, für das der Zugriff gesteuert werden soll > klicken Sie auf „Zugewiesene Rechte“ > ändern Sie die Rechtezuweisung des Trustee nach Ihren Anforderungen > klicken Sie auf „OK“.

Beim Erstellen oder Ändern einer Rechtezuweisung (im Dialogfeld „Rechte zugewiesen zu“) können Sie den Zugriff für das Objekt als Ganzes, für alle Eigenschaften des Objekts bzw. für einzelne Eigenschaften gewähren oder verweigern. Ausführliche Informationen erhalten Sie, wenn Sie im Dialogfeld auf „Hilfe“ klicken.

4c Zum Entfernen einer Rechtezuweisung wählen Sie das Objekt aus, für das Sie den Zugriff steuern möchten > klicken Sie auf „Objekt löschen“ > „Ja“.

Der Trustee verfügt dann nicht mehr über explizite Rechte für dieses Objekt oder seine Eigenschaften. Durch Vererbung oder Sicherheitsäquivalenz verfügt der Trustee jedoch möglicherweise noch über effektive Rechte.

5 Klicken Sie auf „OK“.

Äquivalenz gewähren

Ein Benutzer mit Sicherheitsäquivalenz zu einem anderen eDirectory-Objekt besitzt effektiv alle Rechte dieses Objekts. Dies gilt sowohl für eDirectory als auch für das NetWare-Dateisystem. Benutzer sind automatisch sicherheitsäquivalent zu den Gruppen und Funktionen, denen diese Benutzer angehören. Alle Benutzer sind implizit sicherheitsäquivalent zum [Public]-Trustee und zu jedem Container, der sich über den jeweiligen Benutzerobjekten im eDirectory-Baum, einschließlich des Baumobjekts, befindet. Sie können einem Benutzer auch explizit die Sicherheitsäquivalenz zu jedem beliebigen eDirectory-Objekt gewähren.

Hinweis: Mithilfe der Aufgaben in diesem Abschnitt können Sie Verwaltungsaufgaben anhand von eDirectory-Rechten delegieren. Falls Sie Verwaltungsanwendungen besitzen, die RBS-Funktionen verwenden, können Sie die Verwaltungsaufgaben ebenfalls delegieren, indem Sie Benutzern die Mitgliedschaft in diesen Funktionen zuweisen. Weitere Informationen dazu finden Sie unter „RBS-Funktionsmitgliedschaften und Bereiche zuweisen“ auf Seite 77.

In diesem Abschnitt:

- „Sicherheitsäquivalenz nach Mitgliedschaft gewähren“ auf Seite 65
- „Sicherheitsäquivalenz explizit gewähren“ auf Seite 65
- „Verwalter für bestimmte eDirectory-Eigenschaften eines Objekts einrichten“ auf Seite 66

Sicherheitsäquivalenz nach Mitgliedschaft gewähren

1. Erstellen Sie das Gruppen- oder Funktionsobjekt, zu dem die Benutzer sicherheitsäquivalent sein sollen, falls dies nicht bereits geschehen ist.

   Weitere Informationen finden Sie unter „Objekte erstellen und bearbeiten“ auf Seite 38.

2. Gewähren Sie der Gruppe bzw. der Funktion die eDirectory- und NetWare-Rechte, die die Benutzer besitzen sollen.

   Weitere Informationen finden Sie unter „Rechte explizit zuweisen“ auf Seite 60.

3. Bearbeiten Sie die Mitgliedschaft der Gruppe oder Funktion, sodass die Benutzer enthalten sind, die die Rechte der Gruppe bzw. der Funktion benötigen.

   - Für ein Gruppenobjekt können Sie dies auf der Eigenschaftenseite „Mitglieder“ tun.
   - Für ein organisatorisches Funktionsobjekt können Sie dies über das Feld „Träger“ auf der Eigenschaftenseite „Identifikation“ tun.
   - Für ein RBS-Funktionsobjekt können Sie dies auf der Eigenschaftenseite „Funktionsmitglieder“ tun.

     Weitere Informationen finden Sie unter „RBS-Funktionsmitgliedschaften und Bereiche zuweisen“ auf Seite 77.

4. Klicken Sie auf „OK“.

Sicherheitsäquivalenz explizit gewähren

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Benutzer oder das Objekt, zu dem der Benutzer sicherheitsäquivalent sein soll > klicken Sie auf „Eigenschaften“.

2. So gewähren Sie die Sicherheitsäquivalenz:

   - Wenn Sie den Benutzer ausgewählt haben, wählen Sie auf der Registerkarte „Mitgliedschaften“ die Eigenschaftenseite „Sicherheitsäquivalenzen zu“ > klicken Sie auf „Hinzufügen“ > wählen Sie das Objekt aus, zu dem der Benutzer sicherheitsäquivalent sein soll > klicken Sie auf „OK“.

- Falls Sie das Objekt, zu dem der Benutzer sicherheitsäquivalent sein soll, auf der Seite „Sicherheit entspricht mir“ ausgewählt haben, klicken Sie auf „Hinzufügen“ > wählen Sie den Benutzer aus > klicken Sie auf „OK“.

Der Inhalt dieser beiden Eigenschaftenseiten wird vom System synchronisiert.

3 Klicken Sie auf „OK“.

Verwalter für bestimmte eDirectory-Eigenschaften eines Objekts einrichten

1 Falls Sie dies noch nicht getan haben, erstellen Sie nun das Benutzer-, Gruppen-, Funktions- oder Containerobjekt, das Sie als Trustee für die bestimmten Eigenschaften des Objekts einrichten möchten.

Wenn Sie einen Container als Trustee erstellen, verfügen alle Objekte in und unter diesem Container über die von Ihnen zugewiesenen Rechte. Sie müssen die Eigenschaft vererbar machen, damit der Container und seine Mitglieder über Rechte in den untergeordnenten Ebenen verfügen.

2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den obersten Container, der vom Verwalter verwaltet werden soll > klicken Sie auf „Trustees dieses Objekts“.

3 Klicken Sie in der Eigenschaftenseite auf „Trustee hinzufügen“ > wählen Sie das Objekt aus, das den Verwalter darstellt > klicken Sie auf „OK“.

4 Klicken Sie im Dialogfeld „Rechte zugewiesen zu“ auf „Eigenschaft hinzufügen“.

5 Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen „Alle Eigenschaften anzeigen“.

6 Weisen Sie jeder Eigenschaft, die der Verwalter verwalten wird, die erforderlichen Rechte zu.

Vergewissern Sie sich, dass Sie das Kontrollkästchen „Vererbbar“ bei jeder Rechtezuweisung aktivieren. Weitere Informationen erhalten Sie durch Klicken auf „Hilfe“.

7 Klicken Sie auf „OK“.

8 Klicken Sie im Dialogfeld „Eigenschaften“ auf „OK“.

Vererbung sperren

In eDirectory können Rechtezuweisungen für Container vererbbar oder nicht vererbbar sein. Im NetWare-Dateisystem sind alle Rechtezuweisungen für Ordner vererbbar. Sie können die Vererbung sowohl in eDirectory als auch in NetWare für einzelne untergeordnete Elemente sperren, damit diese Rechte für diese Elemente keine Gültigkeit besitzen. Dies gilt unabhängig davon, wer der Trustee ist. Eine Ausnahme bildet das Supervisor-Recht. Es kann im NetWare-Dateisystem nicht gesperrt werden.

In diesem Abschnitt:

- „Vererbte Rechte für Dateien oder Ordner auf einem NetWare-Volume sperren“ auf Seite 67
- „Vererbte Rechte für eDirectory-Objekte oder -Eigenschaften sperren“ auf Seite 68

Vererbte Rechte für Dateien oder Ordner auf einem NetWare-Volume sperren

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Datei oder den Ordner > klicken Sie auf „Eigenschaften“.
2. Bearbeiten Sie den Filter auf der Seite „Filter für vererbte Rechte“ nach Ihren Anforderungen.

   Zum Sperren eines Rechts deaktivieren Sie das entsprechende Kontrollkästchen. Zum Übernehmen eines Rechts aktivieren Sie das entsprechende Kontrollkästchen. Das Supervisor-Recht kann nicht gesperrt werden. Die anderen Kontrollkästchen werden deaktiviert, wenn Sie keine Supervisor- oder Zugriffssteuerungsrechte für die Datei oder den Ordner besitzen. Eine Beschreibung der einzelnen Rechte finden Sie unter „Informationen zu NetWare-Rechten“ auf Seite 70.

   Hinweis: Dieser Filter sperrt keine Rechte, die einem Trustee explizit für diese Datei oder diesen Ordner zugewiesen wurden, da diese Rechte nicht vererbt werden.
3. Klicken Sie auf „OK“.

Vererbte Rechte für eDirectory-Objekte oder -Eigenschaften sperren

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das eDirectory-Objekt > klicken Sie auf „Eigenschaften“.
2. Wählen Sie auf der Registerkarte „NDS-Rechte“ die Eigenschaftenseite „Filter für vererbte Rechte“ aus.

   Auf dieser Eigenschaftenseite werden die Filter für vererbte Rechte aufgelistet, die für das Objekt festgelegt wurden.
3. Bearbeiten Sie die Liste der Filter für vererbte Rechte auf der Eigenschaftenseite nach Ihren Anforderungen.

   Um die Liste der Filter bearbeiten zu können, müssen Sie über das Supervisor- oder das Zugriffssteuerungsrecht für die ACL-Eigenschaft des Objekts verfügen. Sie können Filter festlegen, die vererbte Rechte für das Objekt als Ganzes, für alle Eigenschaften des Objekts sowie für einzelne Eigenschaften sperren. Weitere Informationen erhalten Sie durch Klicken auf „Hilfe“.

   Hinweis: Diese Filter sperren keine Rechte, die einem Trustee explizit für dieses Objekt zugewiesen wurden, da diese Rechte nicht vererbt werden.
4. Klicken Sie auf „OK“.

Effektive Rechte anzeigen

Effektive Rechte sind die tatsächlichen Rechte, die die Benutzer für bestimmte Netzwerkressourcen ausüben können. Sie werden vom System (eDirectory oder NetWare) auf der Grundlage der expliziten Rechtezuweisungen, der Vererbung und der Sicherheitsäquivalenz berechnet. Sie können eine Abfrage beim System ausführen, um die effektiven Rechte eines Benutzers für eine beliebige Ressource festzustellen.

In diesem Abschnitt:

- „Effektive Rechte für Dateien oder Ordner auf einem NetWare-Volume anzeigen“ auf Seite 69
- „Effektive Rechte für eDirectory-Objekte oder -Eigenschaften anzeigen“ auf Seite 69

Effektive Rechte für Dateien oder Ordner auf einem NetWare-Volume anzeigen

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Datei, den Ordner oder das Volume > klicken Sie auf „Eigenschaften“.

   Wählen Sie ein Volume, um die effektiven Rechte im Stamm des Dateisystems anzuzeigen.

2. Klicken Sie in der Eigenschaftenseite „Trustees“ auf „Effektive Rechte“.

3. Falls das Objekt, dessen effektive Rechte Sie anzeigen möchten, nicht im Trustee-Feld angezeigt wird, klicken Sie auf die Schaltfläche zum Durchsuchen neben dem Feld > wählen Sie den gewünschten Trustee aus > klicken Sie auf „OK“.

4. Zeigen Sie die effektiven Rechte an.

   Eine Beschreibung der einzelnen Rechte finden Sie unter „Informationen zu NetWare-Rechten“ auf Seite 70.

5. Klicken Sie auf „OK“.

Effektive Rechte für eDirectory-Objekte oder -Eigenschaften anzeigen

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das eDirectory-Objekt > klicken Sie auf „Trustees dieses Objekts“.

2. Wählen Sie auf der Registerkarte „NDS-Rechte“ die Eigenschaftenseite „Effektive Rechte“.

3. Falls das Objekt, dessen effektive Rechte Sie anzeigen möchten, nicht im Trustee-Feld angezeigt wird, klicken Sie auf die Schaltfläche zum Durchsuchen neben dem Feld > wählen Sie den gewünschten Trustee aus > klicken Sie auf „OK“.

4. Zeigen Sie die gewünschten effektiven Rechte an.

   Sie können die effektiven Rechte für das Objekt als Ganzes, für alle Eigenschaften des Objekts sowie für einzelne Eigenschaften anzeigen. Weitere Informationen erhalten Sie durch Klicken auf „Hilfe“.

5. Klicken Sie auf „OK“.

Informationen zu NetWare-Rechten

In diesem Abschnitt werden die speziellen Rechte, die Benutzer für Dateien und Ordner auf NetWare-Volumes besitzen können, die möglichen Ursprünge dieser Rechte und das Verfahren beschrieben, mit dessen Hilfe das NetWare-Dateisystem die effektiven Benutzerrechte für Dateien und Ordner berechnet.

In diesem Abschnitt:

- „Beschreibung der Rechte“ auf Seite 70
- „Ursprünge der Rechte“ auf Seite 71
- „Wie NetWare die effektiven Rechte berechnet“ auf Seite 72

Beschreibung der Rechte

In der folgenden Tabelle werden die einzelnen Rechte beschrieben, die ein Trustee für eine Datei oder einen Ordner auf einem NetWare-Volume besitzen kann.

Recht	Beschreibung
Supervisor	Gewährt dem Trustee alle Rechte für die Datei oder den Ordner und sämtliche untergeordneten Elemente. Dieses Recht kann für die aktuelle Datei, den aktuellen Ordner oder untergeordnete Objekte weder gefiltert (gesperrt) noch für einzelne untergeordnete Objekte widerrufen werden.
Lesen	Gewährt dem Trustee die Möglichkeit zum Öffnen und Lesen der Datei oder des Ordners und aller untergeordneten Objekte. Dies schließt die Möglichkeit zum Ausführen von Programmdateien ein.
Schreiben	Gewährt dem Trustee die Möglichkeit zum Öffnen und Schreiben in (Ändern) der Datei oder dem Ordner und aller untergeordneten Objekte.
Erstellen	Gewährt dem Trustee die Möglichkeit zum Erstellen neuer Objekte und zum Zurückholen von Objekten, die aus dem Ordner und allen untergeordneten Ordnern gelöscht wurden.
Vererbbar	Überträgt die Rechte der ausgewählten Eigenschaft auf alle untergeordneten Objekte.
Löschen	Gewährt dem Trustee alle Rechte zum Löschen der Datei oder des Ordners und sämtlicher untergeordneten Elemente.

Recht	Beschreibung
Modifizieren	Gewährt dem Trustee die Möglichkeit zum Ändern des Namens und der Attribute der Datei oder des Ordners und aller untergeordneter Objekte. Der Trustee kann den eigentlichen Inhalt von Dateien nicht anzeigen oder ändern.
Dateiabfrage	Gewährt dem Trustee die Möglichkeit zum Anzeigen der Datei oder des Ordners und sämtlicher untergeordneten Objekte in einer Liste oder einem Browser, einschließlich des Pfads zum Stamm des Volume.
Zugriffssteuerung	Gewährt dem Trustee die Möglichkeit zum Ändern von Trustee-(Rechte-) Zuweisungen und des Filters für vererbte Rechte für die Datei oder den Ordner.

Ursprünge der Rechte

Mit einer Datei oder einem Ordner können mehrere Rechtezuweisungen verknüpft sein. Jede einzelne Rechtezuweisung kann eine Verknüpfung mit einem anderen Trustee (Inhaber) der Rechte besitzen. Die Rechte für einen Ordner werden vom Trustee für Elemente innerhalb des Ordners vererbt. Der Trustee kann auf diese Weise die Rechte auf untergeordnete Objekte anwenden, ohne dass eine explizite Zuweisung für diese Objekte existiert. Sie können jedoch einen Filter auf einzelne untergeordnete Objekte anwenden, um die Vererbung bestimmter Rechte zu sperren. Diese Filter werden global auf alle Trustees angewendet, die die angegebenen Rechte besitzen.

Neben der Möglichkeit, einer Datei oder einem Ordner explizite und vererbte Rechte zuzuweisen, kann ein Benutzer auch Rechte für eine Datei oder einen Ordner über die Sicherheitsäquivalenz zu einem anderen eDirectory-Objekt besitzen. Wenn ein Benutzer beispielsweise Mitglied einer eDirectory-Gruppe oder -Funktion ist und dieser Gruppe oder Funktion bestimmte Rechte gewährt wurden, besitzt der Benutzer diese zusätzlichen Rechte effektiv über die Sicherheitsäquivalenz. Weitere Informationen finden Sie im *Novell eDirectory-Verwaltungshandbuch* > eDirectory-Rechte.

Wie NetWare die effektiven Rechte berechnet

Die effektiven Rechte eines Benutzers werden von NetWare immer dann berechnet, wenn der Benutzer auf eine Datei oder einen Ordner auf einem NetWare-Volume zugreift. Sie können die effektiven Rechte eines Benutzers für jede beliebige Datei bzw. jeden Ordner anzeigen. Eine Erläuterung dazu finden Sie unter „Effektive Rechte anzeigen“ auf Seite 68. Nachstehend wird der Vorgang beschrieben, der von NetWare zum Berechnen der effektiven Rechte verwendet wird.

Dieser Vorgang ähnelt dem von eDirectory zum Berechnen der effektiven Rechte der Benutzer für eDirectory-Objekte und -Eigenschaften verwendeten Vorgang, ist jedoch nicht damit identisch. Weitere Informationen zu diesem Vorgang finden Sie im *Novell eDirectory-Verwaltungshandbuch* > eDirectory-Rechte.

1. Es wird überprüft, ob der Benutzer effektiv das Supervisor-Recht für den NetWare-Server besitzt, auf dem die Zieldatei bzw. der Zielordner gespeichert ist. eDirectory stellt NetWare diese Informationen bereit.
   - Wenn dies der Fall ist, besitzt der Benutzer effektiv alle Rechte im Dateisystem des Servers. Der übrige Teil dieses Vorgangs wird übergangen.
   - Sollte dies nicht der Fall sein, wird der nächste Schritt ausgeführt.
2. Es wird festgestellt, zu welchen eDirectory-Objekten der Benutzer sicherheitsäquivalent ist. eDirectory stellt NetWare diese Informationen bereit.
3. NetWare geht zur nächsttieferen Ebene im Dateisystem entlang dem Pfad zur Zieldatei bzw. dem Zielordner.

   Vorschlag: Die nächste Ebene unter dem NetWare-Server ist der Stammordner des Volume.
4. Es wird überprüft, ob dem Benutzer oder einem der Objekte, zu denen der Benutzer sicherheitsäquivalent ist, das Supervisor-Recht auf der aktuellen Ebene zugewiesen wurde.
   - Wenn dies der Fall ist, besitzt der Benutzer von dieser Ebene abwärts effektiv alle Rechte im Dateisystem des Servers. Der übrige Teil dieses Vorgangs wird übergangen.
   - Sollte dies nicht der Fall sein, wird der nächste Schritt ausgeführt.

5. NetWare führt die folgenden Aktionen für den Benutzer und jedes Objekt aus, zu dem der Benutzer sicherheitsäquivalent ist:

    a. Es wird überprüft, ob dem Benutzer (oder dem Objekt) bestimmte Nicht-Supervisor-Rechte auf der aktuellen Ebene zugewiesen wurden. Sollte dies der Fall sein, werden die effektiven Rechte des Benutzers (oder des Objekts) auf die Rechte eingestellt, die in der Zuweisung festgelegt sind. Der Vorgang wird mit Schritt 6 fortgesetzt. Andernfalls wird der Vorgang mit dem nächsten Teilschritt fortgesetzt.

    b. Es werden alle Rechte aus den aktuell effektiven Rechten entfernt, die auf der aktuellen Ebene durch einen Vererbungsfilter gesperrt sind.

6. Wenn die aktuelle Ebene des Dateisystems Zieldatei oder der Zielordner *ist*, sind die endgültigen effektiven Rechte des Benutzers die Summe der aktuellen effektiven Rechte und der aktuellen effektiven Rechte der einzelnen Objekte, zu denen der Benutzer sicherheitsäquivalent ist. Falls die Zieldatei oder der Zielordner noch nicht erreicht wurden, wird der Vorgang auf Schritt 3 zurückgesetzt.

5 Funktionsbezogene Verwaltung konfigurieren

ConsoleOne™ gibt Ihnen die Möglichkeit, das Schema des Novell® eDirectory™-Baums zu erweitern, damit Sie funktionsbedingte Service-Objekte (RBS-Objekte) erstellen können. Dies erlaubt es Verwaltungsanwendungen, ihre Funktionen in Ihrem Baum als RBS-Modul- und -Jobobjekte anzuzeigen. Sie können anschließend RBS-Funktionsobjekte erstellen, mit denen die speziellen Aufgaben definiert werden, die von verschiedenen Benutzern in diesen Verwaltungsanwendungen ausgeführt werden können.

Hinweis: Dieser Ansatz für die Delegierung von Verwaltungsaufgaben kann nur verwendet werden, wenn Sie über Verwaltungsanwendungen verfügen, die mit RBS-Objekten arbeiten. Sie können die Verwaltungsaufgaben auch mithilfe von eDirectory-Rechten delegieren. Eine Erläuterung dazu finden Sie unter „Äquivalenz gewähren“ auf Seite 64.

In diesem Kapitel:

- „Funktionsbedingte Services einrichten“ auf Seite 75
- „RBS-Funktionen definieren“ auf Seite 76
- „RBS-Funktionsmitgliedschaften und Bereiche zuweisen“ auf Seite 77
- „RBS-Objekte für benutzerdefinierte Anwendungen erstellen“ auf Seite 79

Funktionsbedingte Services einrichten

Bevor die Verwaltungsanwendungen RBS-Objekte zu Ihrem eDirectory-Baum hinzufügen können, muss das Schema des Baums für RBS-Objekttypen erweitert werden. In der Regel führen die Verwaltungsanwendungen diese

Schemaerweiterung automatisch während der Installation durch. Unabhängig davon können Sie das nachstehende Verfahren verwenden, um sicherzustellen, dass Ihr Baum über die erforderlichen Schemaerweiterungen verfügt.

RBS-Schemaerweiterungen in einem eDirectory-Baum installieren

1. Klicken Sie auf eine beliebige Stelle in einem eDirectory-Baum.
2. Klicken Sie auf „Werkzeuge“ > „Installieren“.
3. Befolgen Sie zum Ausführen der Installation die Anweisungen im Assistenten.

   Vergewissern Sie sich, dass Sie im zweiten Bildschirm die Option „Funktionsbedingte Services“ auswählen. Hilfe ist über den Assistenten verfügbar.

RBS-Funktionen definieren

RBS-Funktionen legen die Aufgaben fest, für deren Ausführung die Benutzer in bestimmten Verwaltungsanwendungen berechtigt sind. Zum Definieren einer RBS-Funktion gehört das Erstellen eines RBS-Funktionsobjekts und das Festlegen der Aufgaben, die diese Funktion ausführen kann. In einigen Fällen verfügen die Verwaltungsanwendungen bereits über einige vordefinierte RBS-Funktionsobjekte, die Sie anpassen können.

Die Anwendungsaufgaben, die RBS-Funktionen ausführen können, werden in Ihrem eDirectory-Baum als RBS-Jobobjekte angezeigt. Diese Objekte werden bei der Installation automatisch zu einer oder mehreren Verwaltungsanwendungen hinzugefügt. Sie sind in ein oder mehrere RBS-Module unterteilt. Diese Module fungieren als Container, die den verschiedenen funktionalen Modulen der Anwendung entsprechen.

Vorschlag: Falls Ihr Unternehmen eine benutzerdefinierte Verwaltungsanwendung entwickelt hat, die mit RBS-Objekten arbeitet, können Sie die RBS-Objekte manuell erstellen. Erläuterungen dazu finden Sie unter „RBS-Objekte für benutzerdefinierte Anwendungen erstellen“ auf Seite 79.

In diesem Abschnitt:

- „RBS-Funktionsobjekte erstellen“ auf Seite 77
- „Von RBS-Funktionen ausführbare Aufgaben festlegen“ auf Seite 77

RBS-Funktionsobjekte erstellen

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Container, in dem Sie das RBS-Funktionsobjekt erstellen möchten > klicken Sie auf „Neu“ > „Objekt“.
2. Wählen Sie unter „Klasse“ die Option „RBS:Role“ > klicken Sie auf „OK“.
3. Geben Sie einen Namen für das neue RBS-Funktionsobjekt ein.

   Vergewissern Sie sich, dass Sie die entsprechenden eDirectory-Namenskonventionen berücksichtigen. (Weitere Informationen finden Sie im *Novell eDirectory-Verwaltungshandbuch* > Namenskonventionen.)

   Beispiel: `Funktion „Passwortverwalter“`
4. Klicken Sie auf „OK“.

Von RBS-Funktionen ausführbare Aufgaben festlegen

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein RBS-Funktions- oder RBS-Jobobjekt > klicken Sie auf „Eigenschaften“.

   RBS-Jobobjekte befinden sich nur in RBS-Modulcontainern.
2. Nehmen Sie auf der Registerkarte „Funktionsbedingte Services“ die entsprechenden Verknüpfungen vor.
   - Wählen Sie für eine RBS-Funktion die Seite „Funktionsinhalt“ > bearbeiten Sie die Liste der Jobs, die diese Funktion ausführen kann.
   - Wählen Sie für einen RBS-Job die Seite „Mitglied in“ > bearbeiten Sie die Liste der Funktionen, die diesen Job ausführen können.
3. Klicken Sie auf „OK“.

RBS-Funktionsmitgliedschaften und Bereiche zuweisen

Nachdem Sie die in Ihrem Unternehmen benötigten RBS-Funktionen definiert haben, können Sie die Mitgliedschaft für die einzelnen Funktionen zuweisen. Dabei legen Sie den Bereich fest, in dem jedes Mitglied die Aufgaben der Funktion ausführen kann. In Abhängigkeit von der Verwaltungsanwendung, die mit den Aufgaben der Funktion verknüpft ist, wird der Bereich entweder

als Kontext im eDirectory-Baum oder als Objekt angegeben, das einen anderen Bereich (Nicht-eDirectory-Bereich) darstellt.

Vorschlag: Wenn eine Verwaltungsanwendung den Bereich anhand anderer Bedingungen (Nicht-eDirectory) definiert, erweitert sie das Schema Ihres eDirectory-Baums, sodass die benötigte Bereichs-Objektklasse hinzugefügt wird. Sie können anschließend Bereichsobjekte erstellen. Eine Erläuterung dazu finden Sie unter „Objekte für einen Nicht-eDirectory-Bereich erstellen“ auf Seite 82.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das RBS-Funktionsobjekt oder auf das Objekt, das die Benutzer darstellt, die Sie als Funktionsmitglieder einfügen möchten > klicken Sie auf „Eigenschaften“.

   Sie können Benutzer einzeln oder in Gruppen, Organisationen oder organisatorischen Einheiten als Funktionsmitglieder einfügen. Wenn jedoch jeder Benutzer die Funktion in einem anderen Bereich ausüben soll, müssen Sie die Funktionsmitgliedschaften einzeln zuweisen.

2. Weisen Sie auf der Registerkarte „Funktionsbedingte Services“ die entsprechenden Funktionsmitgliedschaften zu:

   - Wählen Sie für ein RBS-Funktionsobjekt die Seite „Funktionsmitglieder“ > bearbeiten Sie die Liste der Mitglieder sowie die Bereiche nach Ihren Anforderungen.

     Weitere Informationen erhalten Sie durch Klicken auf „Hilfe“.

   - Wählen Sie für ein Benutzer-, ein Gruppen-, ein Organisations- oder ein organisatorisches Einheitsobjekt die Seite „Zugewiesene Funktionen“ > bearbeiten Sie die Liste der Funktionsmitgliedschaften und Bereiche nach Ihren Anforderungen.

     Weitere Informationen erhalten Sie durch Klicken auf „Hilfe“.

   Wenn Sie einer Mitgliedschaft mit nur einer Funktion mehrere, nicht überlappende Bereiche (z. B. zwei verschiedene Verzweigungen des eDirectory-Baums) zuweisen möchten, müssen Sie diese Funktionsmitgliedschaft mehrfach auflisten. Geben Sie dabei immer einen anderen Bereich an.

3. Klicken Sie auf „OK“.

RBS-Objekte für benutzerdefinierte Anwendungen erstellen

In der Regel fügen Verwaltungsanwendungen, die RBS-Objekte verwenden, die erforderlichen Objekte automatisch während der Installation zu Ihrem eDirectory-Baum hinzu. Falls Ihr Unternehmen jedoch eine benutzerdefinierte Verwaltungsanwendung entwickelt hat, die mit RBS-Objekten arbeitet, können Sie die erforderlichen RBS-Objekte manuell erstellen. Im Folgenden sind die Typen von RBS-Objekten aufgeführt, die Sie erstellen können:

Objekttyp	Container oder Blatt	Zweck	Beispiel
Modul	Container	Stellt ein Modul der Verwaltungsanwendung dar, sodass die Aufgaben der Anwendung logisch in Container unterteilt und eindeutig gekennzeichnet werden können.	Eine Anwendung kann Benutzer- und Servermodule besitzen, die jeweils eine Erstellen-Aufgabe enthalten.
Task	Blatt	Stellt eine bestimmte Anwendungsfunktion dar.	Anmeldepasswort zurücksetzen
Bereich	Blatt	Stellt den Bereich dar, in dem ein Funktionsmitglied die Aufgaben der Funktion ausführen kann, wenn die Anwendung den Bereich mit anderen Bedingungen (Nicht-eDirectory) definiert. **Hinweis:** Bevor Sie ein Bereichsobjekt erstellen können, muss dessen Klasse im Schema Ihres eDirectory-Baums existieren. Eine Bereichsklasse ist eine Unterklasse von „RBS:External Scope“ (RBS:Externer Bereich).	In einer Anwendung, die den Bereich mit DNS-Bedingungen (Domain Name Service) definiert, können Sie beispielsweise die folgenden Bereichsobjekte erstellen: ◆ com_xyz ◆ com_xyz_usa ◆ com_xyz_usa_ny
Funktion	Blatt	Stellt eine Verwaltungsfunktion dar. Es führt die speziellen Anwendungsaufgaben auf, die die Funktionsmitglieder ausführen können. Weitere Informationen zum Erstellen dieses Objekttyps finden Sie unter „RBS-Funktionen definieren“ auf Seite 76.	Sie können für eine Anwendung zur Benutzerverwaltung beispielsweise die folgenden Funktionen erstellen: ◆ Rechte-Manager ◆ Passwortverwalter ◆ Mitarbeiterdatenerfassung

In diesem Abschnitt:

- „RBS-Modulobjekte erstellen“ auf Seite 80
- „RBS-Jobobjekt erstellen“ auf Seite 81
- „Objekte für einen Nicht-eDirectory-Bereich erstellen“ auf Seite 82

RBS-Modulobjekte erstellen

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Organisationsobjekt oder organisatorische Einheitsobjekt, in dem Sie das RBS-Modulobjekt erstellen möchten > klicken Sie auf „Neu“ > „Objekt“.
2. Wählen Sie unter „Klasse“ die Option „RBS:Module“ > klicken Sie auf „OK“.
3. Geben Sie im Feld „Name“ einen Namen für das Modul ein.

   Vergewissern Sie sich, dass Sie die entsprechenden eDirectory-Namenskonventionen berücksichtigen. (Weitere Informationen finden Sie im *Novell eDirectory-Verwaltungshandbuch* > Namenskonventionen.)

   Beispiel: `Benutzerverwaltungsmodul`
4. In Abhängigkeit davon, wie die Verwaltungsanwendung das Modulobjekt verwendet, müssen Sie die entsprechenden Schritte ausführen:

Die Anwendung liest das Objekt, um festzustellen, wie das aktuelle Modul aufgerufen werden soll?	Schritte
Nein	Klicken Sie auf „OK“. Sie haben das Modulobjekt fertig erstellt.

Die Anwendung liest das Objekt, um festzustellen, wie das aktuelle Modul aufgerufen werden soll?	Schritte
Ja	1. Wählen Sie „Zusätzliche Eigenschaften definieren“ > klicken Sie auf „OK“. 2. Legen Sie auf der Seite „Informationen“ die URL und den Softwaretyp des Moduls fest, falls diese Angaben von der Anwendung benötigt werden. 3. Listen Sie auf der Seite „Pfad“ (Registerkarte „Funktionsbedingte Services“) alle anderen Module auf, die für die Ausführung dieses Moduls erforderlich sind. Weitere Informationen erhalten Sie durch Klicken auf „Hilfe“. 4. Klicken Sie auf „OK“.

RBS-Jobobjekt erstellen

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den RBS-Modulcontainer, in dem Sie das RBS-Jobobjekt erstellen möchten > klicken Sie auf „Neu“ > „Objekt“.
2. Wählen Sie unter „Klasse“ die Option „RBS:Task“ > klicken Sie auf „OK“.
3. Geben Sie im Feld „Name“ einen Namen für den Job ein.

   Vergewissern Sie sich, dass Sie die entsprechenden eDirectory-Namenskonventionen berücksichtigen. (Weitere Informationen finden Sie im *Novell eDirectory-Verwaltungshandbuch* > Namenskonventionen.)

   Beispiel: `Anmeldepasswort zurücksetzen`

4 In Abhängigkeit davon, wie die Verwaltungsanwendung das Jobobjekt verwendet, müssen Sie die entsprechenden Schritte ausführen:

Die Anwendung liest das Objekt, um festzustellen, wie der aktuelle Job aufgerufen werden soll?	Schritte
Nein	Klicken Sie auf „OK“. Sie haben das Jobobjekt fertig erstellt.
Ja	1. Wählen Sie „Zusätzliche Eigenschaften definieren“ > klicken Sie auf „OK“. 2. Geben Sie auf der Seite „Informationen“ die Anwendungsaufgabe (Eintragspunkt) an, die aufgerufen werden soll, und geben Sie alle Parameter an, die beim Aufruf verwendet werden sollen. 3. Klicken Sie auf „OK“.

Objekte für einen Nicht-eDirectory-Bereich erstellen

1 Wenn die Klasse des zu erstellenden Objekts noch nicht im Schema Ihres eDirectory-Baums definiert ist, sollten Sie Schema Manager zum Definieren der Objektklasse verwenden.

Weitere Informationen finden Sie unter „Benutzerdefinierte Objektklassen definieren“ auf Seite 88.

Wichtig: Vergewissern Sie sich nach dem Ausführen des Klassen-Assistenten, dass Sie die Flagge „Effektive Klasse“ setzen und „RBS:External Scope“ (RBS:Externer Bereich) als Klasse auswählen, von der die Vererbung erfolgt.

2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Container, in dem Sie das Bereichsobjekt erstellen möchten > klicken Sie auf „Neu“ > „Objekt“.

3 Wählen Sie unter „Klasse“ die Objektklasse aus, die den Nicht-eDirectory-Bereich darstellt > klicken Sie auf „OK“.

4 Geben Sie unter „Name“ einen Namen für den Bereich ein.

Vergewissern Sie sich, dass Sie die entsprechenden eDirectory-Namenskonventionen berücksichtigen. (Weitere Informationen finden

Sie im *Novell eDirectory-Verwaltungshandbuch* > Namenskonventionen.)

Beispiel: `DNS-Bereich com_xyz_usa`

5 In Abhängigkeit davon, wie die Verwaltungsanwendung das Bereichsobjekt verwendet, müssen Sie die entsprechenden Schritte ausführen:

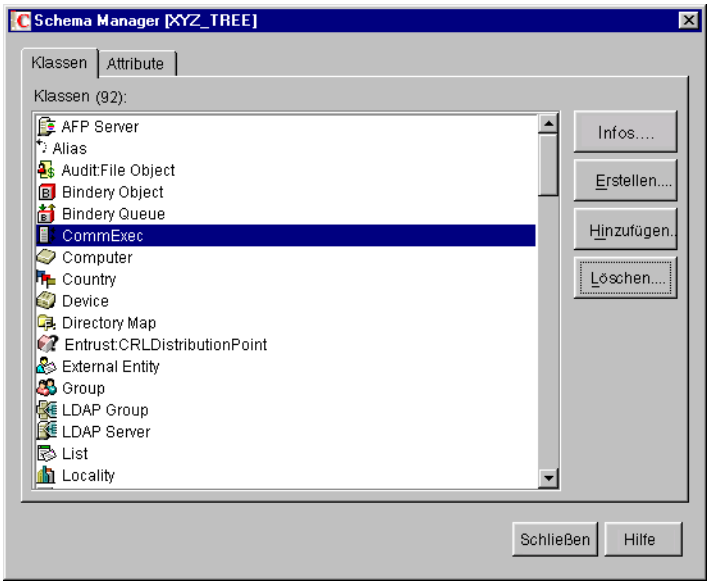
Die Anwendung liest das Objekt, um den tatsächlich zu aktivierenden Bereich festzulegen?	**Schritte**
Nein	Klicken Sie auf „OK“. Sie haben das Bereichsobjekt fertig erstellt.
Ja	1. Wählen Sie „Zusätzliche Eigenschaften definieren“ > klicken Sie auf „OK“. 2. Geben Sie auf den Eigenschaftenseiten die von der Anwendung benötigten Bereichsinformationen an. Weitere Informationen zu ausgewählten Seiten erhalten Sie durch Klicken auf „Hilfe“. 3. Klicken Sie auf „OK“.

6 Novell eDirectory-Schema erweitern

Durch das Schema des Novell® eDirectory™-Baums werden die Klassen der Objekte festgelegt, die der Baum enthalten kann, wie Benutzer, Gruppen und Drucker. Es werden die Eigenschaften (Attribute) jedes Objekttyps bestimmt, einschließlich der Eigenschaften, die beim Erstellen des Objekts erforderlich sind, und der optionalen Eigenschaften. Weitere Informationen finden Sie im *Novell eDirectory-Verwaltungshandbuch* > Objektklassen und -eigenschaften und Schema.

Um das Schema Ihres eDirectory-Baums zu erweitern, benötigen Sie das Supervisor-Recht für den gesamten Baum. Zum Anzeigen des aktuellen Schemas klicken Sie auf eine beliebige Stelle im Baum und anschließend auf „Werkzeuge“ > „Schema Manager“. Es wird eine Liste der verfügbaren Klassen und Eigenschaften angezeigt (siehe unten). Doppelklicken Sie zum Anzeigen von Informationen auf die jeweilige Klasse oder Eigenschaft.

Abbildung 2 Schema Manager



Informationen über das Erweitern des Schemas finden Sie in dem jeweiligen Abschnitt dieses Kapitels.

In diesem Kapitel:

- „Benutzerdefinierte Objektklassen und Eigenschaften definieren“ auf Seite 86
- „Zusatzklassen definieren und verwenden“ auf Seite 88
- „Unbenutzte Klassen und Eigenschaften löschen“ auf Seite 94

Benutzerdefinierte Objektklassen und Eigenschaften definieren

Sie können eigene Eigenschaften definieren und diese je nach Bedarf vorhandenen Objektklassen als optionale Eigenschaften hinzufügen. (Vorhandenen Klassen können keine obligatorischen Eigenschaften hinzugefügt werden.) Darüber hinaus können Sie vollkommen neue Objektklassen definieren, die sowohl standardmäßige als auch benutzerdefinierte Eigenschaften enthalten.

In diesem Abschnitt:

- „Benutzerdefinierte Eigenschaften definieren“ auf Seite 87
- „Optionale Eigenschaften zu einer Klasse hinzufügen“ auf Seite 87
- „Benutzerdefinierte Objektklassen definieren“ auf Seite 88

Benutzerdefinierte Eigenschaften definieren

1. Klicken Sie auf eine beliebige Stelle in dem eDirectory-Baum, dessen Schema Sie erweitern möchten.
2. Klicken Sie auf „Werkzeuge“ > „Schema Manager“.
3. Klicken Sie in der Registerkarte „Attribute“ auf „Erstellen“.
4. Befolgen Sie zum Definieren der neuen Eigenschaft die Anweisungen im Assistenten.

   Hilfe ist über den Assistenten verfügbar.

Optionale Eigenschaften zu einer Klasse hinzufügen

1. Klicken Sie auf eine beliebige Stelle in dem eDirectory-Baum, dessen Schema Sie erweitern möchten.
2. Klicken Sie auf „Werkzeuge“ > „Schema Manager“.
3. Wählen Sie in der Registerkarte „Klassen“ die zu bearbeitende Klasse aus > klicken Sie auf „Hinzufügen“.
4. Doppelklicken Sie in der Liste auf der linken Seite auf die Eigenschaften, die Sie hinzufügen möchten.

   Wenn Sie eine Eigenschaft versehentlich hinzugefügt haben, doppelklicken Sie in der Liste auf der rechten Seite darauf.
5. Klicken Sie auf „OK“.

   Die Objekte, die Sie von dieser Klasse erstellen, verfügen jetzt über die hinzugefügten Eigenschaften. Zum Festlegen von Werten für die hinzugefügten Eigenschaften verwenden Sie die allgemeine Objekteigenschaftenseite „Sonstiges“.

Benutzerdefinierte Objektklassen definieren

1. Klicken Sie auf eine beliebige Stelle in dem eDirectory-Baum, dessen Schema Sie erweitern möchten.
2. Klicken Sie auf „Werkzeuge“ > „Schema Manager“.
3. Klicken Sie in der Registerkarte „Klassen“ auf „Erstellen“.
4. Befolgen Sie zum Definieren der Objektklasse die Anweisungen im Assistenten.

   Hilfe ist über den Assistenten verfügbar.

   Wenn Sie benutzerdefinierte Eigenschaften definieren möchten, die der Objektklasse hinzugefügt werden sollen, beenden Sie den Klassen-Assistenten und definieren Sie zunächst die benutzerdefinierten Eigenschaften wie oben beschrieben.

Zusatzklassen definieren und verwenden

Eine Zusatzklasse ist eine Gruppe von Eigenschaften (Attributen), die bestimmten eDirectory-Objektkopien hinzugefügt werden und nicht einer gesamten Klasse von Objekten. Das Schema des eDirectory-Baums könnte beispielsweise von einer Email-Anwendung um die Zusatzklasse „Email-Eigenschaften“ und die einzelnen Objekte dann je nach Bedarf um diese Eigenschaften erweitern werden. Mit Schema Manager können Sie Ihre eigenen Zusatzklassen definieren. Anschließend können Sie im Hauptfenster von ConsoleOne™ einzelne Objekte um die Eigenschaften erweitern, die Sie in den Zusatzklassen definiert haben.

In diesem Abschnitt:

- „Zusatzklassen definieren“ auf Seite 89
- „Objekte um die Eigenschaften einer Zusatzklasse erweitern“ auf Seite 89
- „Mehrere Objekte gleichzeitig um die Eigenschaften einer Zusatzklasse erweitern“ auf Seite 90
- „Zusatzeigenschaften eines Objekts bearbeiten“ auf Seite 92
- „Zusatzeigenschaften aus einem Objekt löschen“ auf Seite 93
- „Zusatzeigenschaften aus mehreren Objekten gleichzeitig löschen“ auf Seite 93

Zusatzklassen definieren

1. Klicken Sie auf eine beliebige Stelle in dem eDirectory-Baum, dessen Schema Sie erweitern möchten.
2. Klicken Sie auf „Werkzeuge“ > „Schema Manager“.
3. Klicken Sie in der Registerkarte „Klassen“ auf „Erstellen“.
4. Befolgen Sie zum Definieren der Zusatzklasse die Anweisungen im Assistenten.

   Stellen Sie sicher, dass Sie beim Setzen der Klassenflaggen die Option „Zusatzklasse“ auswählen. Wenn Sie benutzerdefinierte Eigenschaften definieren möchten, die der Zusatzklasse hinzugefügt werden sollen, beenden Sie den Klassen-Assistenten und definieren Sie zunächst die benutzerdefinierten Eigenschaften. Weitere Informationen finden Sie unter „Benutzerdefinierte Objektklassen und Eigenschaften definieren“ auf Seite 86.

Objekte um die Eigenschaften einer Zusatzklasse erweitern

1. Klicken Sie im Hauptfenster von ConsoleOne mit der rechten Maustaste auf das Objekt > klicken Sie auf „Erweiterungen dieses Objekts“.
2. Je nachdem, ob die zu verwendende Zusatzklasse bereits unter „Aktuelle Zusatzklassenerweiterungen“ aufgelistet ist, müssen Sie die entsprechende Aktion ausführen:

Ist die Zusatzklasse bereits aufgelistet?	Aktion
Ja	Brechen Sie diesen Vorgang ab. Befolgen Sie stattdessen die Anweisungen unter „Zusatzeigenschaften eines Objekts bearbeiten“ auf Seite 92.
Nein	Klicken Sie auf „Erweiterung hinzufügen“ > wählen Sie die Zusatzklasse aus > klicken Sie auf „OK“.

3. Wenn eine Meldung angezeigt wird, dass allgemeine Editoren verwendet werden, klicken Sie auf „OK“.

4 Legen Sie im angezeigten Bildschirm die gewünschten Eigenschaftswerte fest.

Je nachdem, welchen Bildschirm Sie verwenden, müssen Sie Folgendes beachten:

Bildschirm	Hinweise
Registerkarte „Erweiterungen“ (Dialogfeld „Eigenschaften“)	◆ Möglicherweise werden die obligatorischen und die optionalen Eigenschaften der Zusatzklasse aufgelistet. ◆ Weitere Informationen zu ausgewählten Eigenschaften erhalten Sie durch Klicken auf „Hilfe“.
Dialogfeld „Neu“	◆ Nur die obligatorischen Eigenschaften der Zusatzklasse werden aufgelistet. ◆ Sie müssen die Syntax einer Eigenschaft kennen, um sie ordnungsgemäß einzustellen. Weitere Informationen finden Sie im *Novell eDirectory-Verwaltungshandbuch* > Reproduktionen. ◆ Nachdem Sie die obligatorischen Eigenschaften festgelegt haben, können Sie die optionalen Eigenschaften festlegen. Informationen dazu finden Sie unter „Zusatzeigenschaften eines Objekts bearbeiten“ auf Seite 92.

5 Klicken Sie auf „OK“.

Mehrere Objekte gleichzeitig um die Eigenschaften einer Zusatzklasse erweitern

1 Klicken Sie zum Auswählen der Objekte im rechten Teilfenster von ConsoleOne bei gedrückter Umschalt- oder Strg-Taste auf die Objekte.

Die Objekte müssen nicht vom gleichen Typ sein.

2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die ausgewählten Objekte > klicken Sie auf „Erweiterungen mehrerer Objekte“.

3 Je nachdem, ob die zu verwendende Zusatzklasse bereits unter „Aktuelle Zusatzklassenerweiterungen“ aufgelistet ist, müssen Sie die entsprechende Aktion ausführen:

Vorschlag: Es werden nur die Erweiterungen aufgelistet, die alle ausgewählten Objekte gemeinsam aufweisen. Die Erweiterungen, die nur für einzelne Objekte zutreffen, werden nicht aufgelistet.

Ist die Zusatzklasse bereits aufgelistet?	Aktion
Ja	Brechen Sie diesen Vorgang ab. Befolgen Sie stattdessen die Anweisungen unter „Zusatzeigenschaften eines Objekts bearbeiten“ auf Seite 92. Sie müssen die einzelnen Objekte nacheinander bearbeiten.
Nein	Klicken Sie auf „Erweiterung hinzufügen“ > wählen Sie die Zusatzklasse aus > klicken Sie auf „OK“.

4 Wenn eine Meldung angezeigt wird, dass allgemeine Editoren verwendet werden, klicken Sie auf „OK“.

5 Legen Sie im angezeigten Bildschirm die gewünschten Eigenschaftswerte fest.

Wichtig: Jeder von Ihnen eingestellte Eigenschaftswert wird auf jedes ausgewählte Objekt angewendet. Wenn das Objekt die Eigenschaft bereits besitzt und es sich um eine einwertige Eigenschaft handelt, wird der vorhandene Wert ersetzt. Wenn das Objekt die Eigenschaft bereits besitzt und es sich um eine mehrwertige Eigenschaft handelt, werden die neuen Werte zu den vorhandenen Werten hinzugefügt.

Je nachdem, welchen Bildschirm Sie verwenden, müssen Sie zudem Folgendes beachten:

Bildschirm	Hinweise
Registerkarte „Erweiterungen“	◆ Möglicherweise werden die obligatorischen und die optionalen Eigenschaften der Zusatzklasse aufgelistet. ◆ Weitere Informationen zu ausgewählten Eigenschaften erhalten Sie durch Klicken auf „Hilfe“.

Bildschirm	Hinweise
Dialogfeld „Neu“	◆ Nur die obligatorischen Eigenschaften der Zusatzklasse werden aufgelistet. ◆ Sie müssen die Syntax einer Eigenschaft kennen, um sie ordnungsgemäß einzustellen. Weitere Informationen finden Sie im *Novell eDirectory-Verwaltungshandbuch* > Schema. ◆ Nachdem Sie die obligatorischen Eigenschaften festgelegt haben, können Sie die optionalen Eigenschaften wie unten beschrieben festlegen. Sie müssen die einzelnen Objekte nacheinander bearbeiten.

6 Klicken Sie auf „OK“.

Zusatzeigenschaften eines Objekts bearbeiten

1 Klicken Sie im Hauptfenster von ConsoleOne mit der rechten Maustaste auf das Objekt > klicken Sie auf „Eigenschaften“.

2 Wählen Sie in der Registerkarte „Erweiterungen“ die Eigenschaftenseite aus, die nach der Zusatzklasse benannt ist. Wenn die Zusatzklasse nicht aufgelistet ist oder die Registerkarte „Erweiterungen“ fehlt, verwenden Sie die allgemeine Seite „Sonstiges“.

3 Legen Sie im angezeigten Bildschirm die gewünschten Eigenschaftswerte fest. Je nachdem, welchen Bildschirm Sie verwenden, müssen Sie Folgendes beachten:

Bildschirm	Hinweise
Registerkarte „Erweiterungen“	◆ Möglicherweise werden die obligatorischen und die optionalen Eigenschaften der Zusatzklasse aufgelistet. ◆ Weitere Informationen zu ausgewählten Eigenschaften erhalten Sie durch Klicken auf „Hilfe“.

Bildschirm	Hinweise
Registerkarte „Sonstiges“	◆ Es werden nur die Eigenschaften der Zusatzklasse aufgelistet, die bereits festgelegt wurden. Klicken Sie zum Festlegen zusätzlicher Eigenschaften auf „Hinzufügen“. ◆ Sie müssen die Syntax einer Eigenschaft kennen, um sie ordnungsgemäß einzustellen. Weitere Informationen finden Sie im *Novell eDirectory-Verwaltungshandbuch* > Schema.

4 Klicken Sie auf „OK“.

Zusatzeigenschaften aus einem Objekt löschen

1 Klicken Sie im Hauptfenster von ConsoleOne mit der rechten Maustaste auf das Objekt > klicken Sie auf „Erweiterungen dieses Objekts“.

2 Markieren Sie in der Liste der aktuellen Zusatzklassenerweiterungen die Zusatzklasse, deren Eigenschaften Sie löschen möchten.

3 Klicken Sie auf „Erweiterung entfernen“ > klicken Sie auf „Ja“.

Dadurch werden alle Eigenschaften gelöscht, die von der Zusatzklasse hinzugefügt wurden, mit Ausnahme derjenigen, die das Objekt schon vorher besaß.

Zusatzeigenschaften aus mehreren Objekten gleichzeitig löschen

1 Klicken Sie zum Auswählen der Objekte im rechten Teilfenster von ConsoleOne bei gedrückter Umschalt- oder Strg-Taste auf die Objekte.

Die Objekte müssen nicht vom gleichen Typ sein.

2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die ausgewählten Objekte > klicken Sie auf „Erweiterungen mehrerer Objekte“.

3 Je nachdem, ob die Zusatzklasse, deren Eigenschaften Sie löschen möchten, unter „Aktuelle Zusatzklassenerweiterungen“ aufgelistet ist, müssen Sie die entsprechende Aktion ausführen:

Vorschlag: Es werden nur die Erweiterungen aufgelistet, die alle ausgewählten Objekte gemeinsam aufweisen. Die Erweiterungen, die nur für einzelne Objekte zutreffen, werden nicht aufgelistet.

Ist die Zusatzklasse aufgelistet?	Aktion
Ja	Markieren Sie sie > klicken Sie auf „Erweiterung entfernen“ > „Ja“. Dadurch werden alle Eigenschaften gelöscht, die von der Zusatzklasse hinzugefügt wurden, mit Ausnahme derjenigen, die das Objekt schon vorher besaß.
Nein	Schließen Sie das Dialogfeld. Sie müssen die Zusatzklasse aus jedem einzelnen Objekt nacheinander löschen. Weitere Informationen finden Sie unter „Zusatzeigenschaften aus einem Objekt löschen“ auf Seite 93.

Unbenutzte Klassen und Eigenschaften löschen

Sie können unbenutzte Klassen und Eigenschaften (Attribute) löschen, die nicht zum Basisschema des eDirectory-Baums gehören. Es ist empfehlenswert, nur solche Klassen zu löschen, die Sie definiert haben und von denen Sie sicher sind, dass sie nicht verwendet werden. ConsoleOne verhindert nur das Löschen von Klassen, die derzeit in lokal reproduzierten Partitionen verwendet werden.

In diesem Abschnitt:

- „Eigenschaften aus dem Schema löschen“ auf Seite 94
- „Klassen aus dem Schema löschen“ auf Seite 95

Eigenschaften aus dem Schema löschen

1. Klicken Sie auf eine beliebige Stelle in dem eDirectory-Baum, dessen Schema Sie ändern möchten.
2. Klicken Sie auf „Werkzeuge“ > „Schema Manager“.
3. Wählen Sie in der Registerkarte „Attribute“ die Eigenschaft aus > klicken Sie auf „Löschen“ > „Ja“.

Klassen aus dem Schema löschen

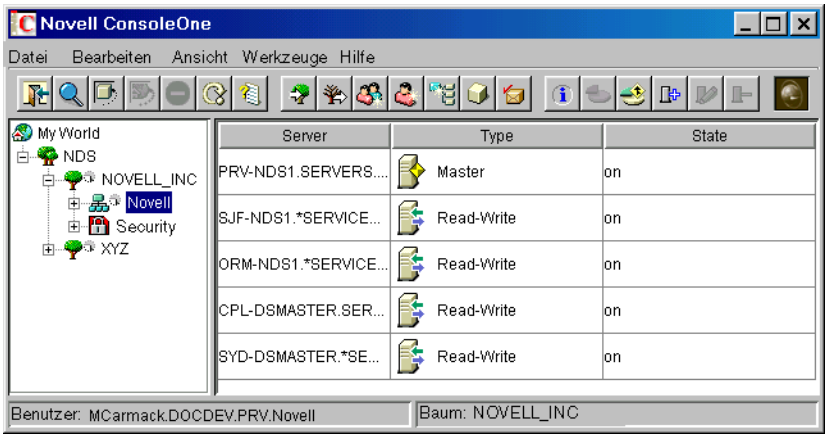
1. Klicken Sie auf eine beliebige Stelle in dem eDirectory-Baum, dessen Schema Sie ändern möchten.
2. Klicken Sie auf „Werkzeuge“ > „Schema Manager“.
3. Wählen Sie in der Registerkarte „Klassen“ die Klasse aus > klicken Sie auf „Löschen“ > „Ja“.

7 Novell eDirectory partitionieren und reproduzieren

Eine Partition ist eine Unterteilung Ihres Novell® eDirectory™-Baums, die als eine unabhängige Einheit auf mehreren Servern gespeichert und reproduziert werden kann. Wenn es sich um einen großen Baum handelt oder um einen Baum, der WAN-Verbindungen umfasst, können Sie den Baum zur Verbesserung der Netzwerkleistung und der Fehlertoleranz partitionieren und reproduzieren. Weitere Informationen finden Sie im *Novell eDirectory-Verwaltungshandbuch* > Reproduktionen und Partitionen.

Zur Durchführung von Partitions- und Reproduktionsoperationen benötigen Sie das Supervisor-Recht für den Teil des eDirectory-Baums, den Sie partitionieren oder reproduzieren möchten. Die Container im Baum, die mit dem Symbol gekennzeichnet sind, stellen die Partitionspunkte im Baum dar. (Jeder dieser Container ist der Stamm einer Partition.) Bei solchen Punkten können Sie im rechten Teilfenster eine spezielle Ansicht (siehe unten) öffnen, um die Reproduktionen der Partition anzuzeigen und zu konfigurieren. Von Serverobjekten im Baum können Sie auf ähnliche Ansichten zugreifen.

Abbildung 3 Partitions- und Reproduktionsansicht



In diesem Kapitel:

- „Partitionen verwalten“ auf Seite 98
- „Reproduktionen verwalten“ auf Seite 105
- „Informationen zum Reproduktionsstatus“ auf Seite 108

Partitionen verwalten

Standardmäßig wird ein kleiner eDirectory-Baum als eine einzige Partition gespeichert, die auf den ersten drei Servern im Baum reproduziert wird. Im Folgenden wird beschrieben, wie weitere Partitionsoperationen durchgeführt werden können. Konzepte und Richtlinien für die Partitionierung Ihres Baums finden Sie im *Novell eDirectory-Verwaltungshandbuch* > Richtlinien für die Partitionierung Ihres Baums und Partitionen und Reproduktionen verwalten.

In diesem Abschnitt:

- „Informationen zu einer Partition anzeigen“ auf Seite 99
- „Partitionen teilen (Untergeordnete Partitionen erstellen)“ auf Seite 99
- „Untergeordnete Partitionen mit der jeweiligen übergeordneten Partition zusammenführen“ auf Seite 100
- „Partitionen verschieben“ auf Seite 100
- „Partitionsdiagnose überprüfen“ auf Seite 101

Informationen zu einer Partition anzeigen

1. Klicken Sie im linken Teilfenster mit der rechten Maustaste auf den Stammcontainer der Partition (der Container sollte mit dem Symbol gekennzeichnet sein) > klicken Sie auf „Ansichten“ > „Partitions- und Reproduktionsansicht“.

   Im rechten Teilfenster wird eine Liste der Server angezeigt, auf denen die Partition reproduziert wird, sowie der Typ und Status jeder Reproduktion. Eine Beschreibung zu den einzelnen Rechten finden Sie im *Novell eDirectory-Verwaltungshandbuch* > Reproduktionen. Weitere Informationen zum Reproduktionsstatus finden Sie unter „Informationen zum Reproduktionsstatus“ auf Seite 108.

2. Sie können weitere Informationen zu der Partition anzeigen, beispielsweise wann die zugehörigen Reproduktionen zuletzt synchronisiert wurden.

   2a Stellen Sie sicher, dass der Partitionsstamm im linken Teilfenster immer noch markiert ist.

   2b Klicken Sie auf der Symbolleiste „Informationen“ an.

   Das Dialogfeld „Partitionsinformationen“ wird angezeigt. Weitere Informationen zu einzelnen Datenfeldern erhalten Sie durch Klicken auf „Hilfe“.

Partitionen teilen (Untergeordnete Partitionen erstellen)

1. Machen Sie sich mit der allgemeinen Vorgehensweise zur Erstellung einer Partition vertraut.

   Weitere Informationen finden Sie im *Novell eDirectory-Verwaltungshandbuch* > Partitionen erstellen.

2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Container, der Stamm der neuen (untergeordneten) Partition werden soll > klicken Sie auf „Ansichten“ > „Partitions- und Reproduktionsansicht“.

   Im rechten Teilfenster sollte eine leere Reproduktionsliste angezeigt werden. Ist die Liste nicht leer, ist der Container bereits ein Partitionsstamm - wählen Sie einen anderen Container aus.

3. Klicken Sie auf der Symbolleiste „Partition erstellen“ > „OK“ an.

Untergeordnete Partitionen mit der jeweiligen übergeordneten Partition zusammenführen

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Stammcontainer der Partition (der Container sollte mit dem Symbol gekennzeichnet sein) > klicken Sie auf „Ansichten“ > „Partitions- und Reproduktionsansicht“.

   Im rechten Teilfenster wird eine Liste der Server angezeigt, auf denen die Partition reproduziert wird, sowie der Typ und Status jeder Reproduktion. Eine Beschreibung zu den einzelnen Rechten finden Sie im *Novell eDirectory-Verwaltungshandbuch* > Reproduktionen. Weitere Informationen zum Reproduktionsstatus finden Sie unter „Informationen zum Reproduktionsstatus“ auf Seite 108.

2. Stellen Sie sicher, dass die untergeordnete Partition für die Zusammenführung vorbereitet ist. Informationen dazu finden Sie im *Novell eDirectory-Verwaltungshandbuch* > Partitionen zusammenführen.

3. Stellen Sie sicher, dass der Stammcontainer der untergeordneten Partition im linken Teilfenster immer noch markiert ist.

4. Klicken Sie auf der Symbolleiste „Partition zusammenführen“ > „OK“ an.

Partitionen verschieben

1. Stellen Sie sicher, dass die Partition für das Verschieben vorbereitet ist. Informationen dazu finden Sie im *Novell eDirectory-Verwaltungshandbuch* > Partitionen verschieben.

2. Markieren Sie den Stammcontainer der Partition (der Container sollte mit dem Symbol gekennzeichnet sein).

3. Klicken Sie auf „Datei“ > „Verschieben“.

4. Klicken Sie auf die Schaltfläche zum Durchsuchen neben dem Feld „Ziel“ > markieren Sie den Container, in den die Partition verschoben werden soll > klicken Sie auf „OK“.

5. (Empfohlen) Aktivieren Sie das Kontrollkästchen „Alias für alle zu verschiebenden Objekte erstellen“.

6. Klicken Sie auf „OK“.

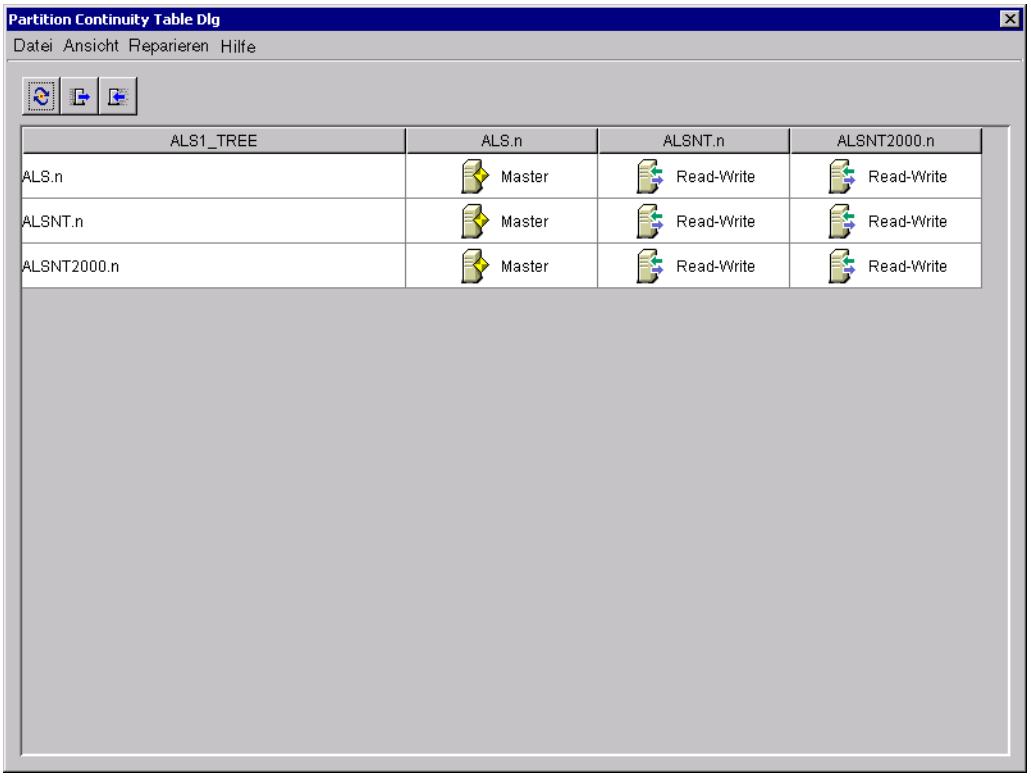
Partitionsdiagnose überprüfen

Mithilfe der Partitionsdiagnose können Sie feststellen, ob bei einer der Reproduktionen der Partition Synchronisierungsfehler bestehen. Hierbei werden alle Server untersucht, die Reproduktionen einer ausgewählten Partition enthalten, um sicherzustellen, dass jeder Server über dieselben Informationen für die Reproduktionsliste (bzw. den Reproduktionsring) verfügt. Die Operation wird auch als „Durchsuchen des Reproduktionsrings“ bezeichnet.

Wenn nicht jeder Server, auf dem sich eine Reproduktion der ausgewählten Partition befindet, über eine identische Reproduktionsliste verfügt, oder wenn eine Reproduktion aus irgendwelchen Gründen nicht mit dem eDirectory-Baum synchronisiert werden kann, dann zeigt die Partitionsdiagnose einen oder mehrere Fehler an. Fehler werden als Ausrufezeichen auf dem Reproduktionssymbol dargestellt.

Die Partitionsdiagnosentabelle zeigt die Reproduktionsliste (Spalten) jedes Servers (Zeilen) an, auf dem sich eine Reproduktion der ausgewählten Partition befindet. Lesen Sie das Partitionsraster zum besseren Verständnis horizontal und jeweils nur für einen Server. Jede Zeile stellt die Reproduktionsliste dieses Servers dar.

Abbildung 4 Partitionsdiagnosentabelle



Unter Umständen werden auch Symbole angezeigt, die unlesbare Reproduktionen darstellen. Das deutet nicht notwendigerweise darauf hin, dass die Server nicht kommunizieren können. Möglicherweise kann lediglich der Client aus irgendwelchen Gründen keine Informationen vom Server abfragen.

Sie können die Partitionsdiagnose in ConsoleOne in der Partitions- und Reproduktionsansicht überprüfen.

1. Klicken Sie auf „Ansichten“ > „Partitions- und Reproduktionsansicht“.
2. Wählen Sie die Partition aus, deren Synchronisierungsstatus Sie anzeigen möchten.
3. Klicken Sie auf „Partitionsdiagnose“ .

Partitionsdiagnosentabelle verwenden

Sie können die Partitionsdiagnosentabelle für folgende Zwecke verwenden:

- „Reproduktionsinformationen anzeigen“ auf Seite 103
- „Serverinformationen anzeigen“ auf Seite 103
- „Reproduktionsinformationen synchronisieren“ auf Seite 103
- „Aktualisierungen empfangen“ auf Seite 104
- „Aktualisierungen senden“ auf Seite 104

Reproduktionsinformationen anzeigen

In der Partitionsdiagnosentabelle können Sie Informationen zu einer Reproduktion anzeigen, wie beispielsweise den Typ, den aktuellen Zustand und eventuelle Synchronisierungsfehler.

1. Markieren Sie eine Zeile in der Partitionsdiagnosentabelle.
2. Klicken Sie auf „Anz.“ > „Info“ > „Reproduktion“.
3. Markieren Sie die Reproduktion (Spalte), die Sie anzeigen möchten.
4. Klicken Sie auf „OK“.

   Sie können zum Anzeigen von Reproduktionsinformationen auch auf das Reproduktionssymbol in der Tabelle doppelklicken.

Serverinformationen anzeigen

In der Partitionsdiagnosentabelle können Sie Informationen zu einem Server und zu den Reproduktionen anzeigen, die sich auf diesem Server befinden.

1. Markieren Sie eine Zeile in der Partitionsdiagnosentabelle.
2. Klicken Sie auf „Anz.“ > „Info“ > „Server“.

   Sie können zum Anzeigen von Serverinformationen auch auf das Serversymbol in der Tabelle doppelklicken.

Reproduktionsinformationen synchronisieren

Sie können die Reproduktionsinformationen jedes Servers, auf dem sich eine Reproduktion der ausgewählten Partition befindet, mit den Reproduktionsinformationen der anderen Server synchronisieren.

1. Klicken Sie auf „Reparieren“ > „Sofort synchronisieren“.

Aktualisierungen empfangen

Mit dieser Operation wird erzwungen, dass die Reproduktion auf dem ausgewählten Server alle eDirectory-Objekte von der Masterreproduktion der Partition empfängt. Bei der Ausführung dieser Operation werden alle Reproduktionen auf dem ausgewählten Server als neue Reproduktionen gekennzeichnet.

Der Reproduktionszustand ist in der Reproduktionsliste des Servers ersichtlich, die mithilfe der Baumanzeige oder der Liste der Partitionen und Server angezeigt werden kann. Die aktuellen Daten der Reproduktion werden mit den Daten der Masterreproduktion überschrieben.

eDirectory synchronisiert zwar automatisch die Verzeichnisdaten zwischen Reproduktionen (damit jede Reproduktion die zuletzt aktualisierten Verzeichnisobjekte erhält), doch können Sie die Verzeichnisobjekte von Reproduktionen mit dieser Operation manuell synchronisieren, falls untergeordnete Reproduktionen nicht synchronisiert sind.

Führen Sie diese Operation durch, wenn eine Reproduktion beschädigt wird oder für eine längere Zeit keine aktualisierten Daten empfangen hat.

In der Partitionsdiagnosentabelle können Sie feststellen, welche Reproduktionen nicht mit den Daten der Masterreproduktion synchronisiert sind. Sie werden im Partitionsraster mit einem Ausrufezeichen (!) auf dem Reproduktionssymbol angezeigt.

Sie können diese Option nicht in einer Masterreproduktion auswählen. Bei der Masterreproduktion wird davon ausgegangen, dass es sich um die aktuellste und genaueste Kopie der Partition handelt. Falls das nicht der Fall ist, bestimmen Sie eine der anderen Reproduktionen mithilfe der Operation „Reproduktionstyp ändern“ als Masterreproduktion. Die aktuelle Masterreproduktion wird automatisch in eine Schreib-/Lese-Reproduktionen geändert.

Da diese Operation einen umfangreichen Netzwerkverkehr verursachen kann, sollten Sie sie am besten dann durchführen, wenn die Auslastung des Netzwerks gering ist.

1 Klicken Sie auf „Reparieren“ > „Aktualisierungen empfangen“.

Aktualisierungen senden

Beim Versenden von Aktualisierungen einer Reproduktion werden die eDirectory-Objekte in dieser Reproduktion von dem Server, auf dem sich die

Reproduktion befindet, an alle anderen Reproduktionen der Partition, einschließlich der Masterreproduktion, gesendet.

Die anderen Reproduktionen der Partition kombinieren die gesendeten neuen Objekte mit den Objekten, über die sie bereits verfügen. Falls die anderen Reproduktionen über weitere Daten als die gesendeten Daten verfügen, werden diese beibehalten.

eDirectory synchronisiert zwar automatisch die Verzeichnisdaten zwischen Reproduktionen (damit jede Reproduktion die zuletzt aktualisierten Verzeichnisobjekte erhält), doch können Sie die Verzeichnisobjekte von Reproduktionen mit dieser Operation manuell synchronisieren, falls Reproduktionen nicht synchronisiert sind.

1 Klicken Sie auf „Reparieren“ > „Aktualisierungen senden“.

Reproduktionen verwalten

Beim Erstellen einer neuen Partition wird in eDirectory die Partition standardmäßig auf einem oder mehreren Servern im eDirectory-Baum reproduziert. Im Folgenden wird beschrieben, wie die Reproduktion der Partitionen Ihres Baums weiter konfiguriert wird. Informationen zu Reproduktionskonzepten und -richtlinien finden Sie im *Novell eDirectory-Verwaltungshandbuch* > Richtlinien für die Reproduktion Ihres Baums und Partitionen und Reproduktionen verwalten.

In diesem Abschnitt:

- „Reproduktionsinformationen anzeigen“ auf Seite 105
- „Reproduktionen hinzufügen“ auf Seite 106
- „Reproduktionen löschen“ auf Seite 107
- „Reproduktionen bearbeiten“ auf Seite 107
- „Nur ausgewählte Daten reproduzieren“ auf Seite 108

Reproduktionsinformationen anzeigen

1 Klicken Sie im linken Teilfenster mit der rechten Maustaste auf einen Server oder einen Partitionsstamm (ein Container, der mit dem Symbol gekennzeichnet ist) > klicken Sie auf „Ansichten“ > „Partitions- und Reproduktionsansicht“.

Markieren Sie einen Server, um alle darauf befindlichen Reproduktionen unabhängig davon anzuzeigen, welche Partitionen durch sie reproduziert werden. Markieren Sie einen Partitionsstamm, um alle Reproduktionen der Partition unabhängig davon anzuzeigen, auf welchen Servern sie gespeichert sind.

Im rechten Teilfenster wird eine Liste der von Ihnen markierten Reproduktionen sowie der Typ und Status jeder Reproduktion angezeigt. Eine Beschreibung zu den einzelnen Rechten finden Sie im *Novell eDirectory-Verwaltungshandbuch* > Reproduktionen. Weitere Informationen zum Reproduktionsstatus finden Sie unter „Informationen zum Reproduktionsstatus“ auf Seite 108.

2 Sie können weitere Informationen zu einer bestimmten Reproduktion anzeigen, beispielsweise den Zeitpunkt der letzten Synchronisierung oder eventuell aufgetretene Fehler.

2a Markieren Sie die Reproduktion im rechten Teilfenster.

2b Klicken Sie auf der Symbolleiste die Schaltfläche „Informationen an.

Das Dialogfeld „Reproduktionsinformationen“ wird angezeigt. Weitere Informationen zu einzelnen Datenfeldern erhalten Sie durch Klicken auf „Hilfe“. Falls Synchronisierungsfehler vorliegen, erhalten Sie durch Klicken auf das Fragezeichen neben der Fehlernummer weitere Informationen.

Reproduktionen hinzufügen

1 Klicken Sie im linken Teilfenster mit der rechten Maustaste auf den Stammcontainer der Partition, die Sie reproduzieren möchten (der Container sollte mit dem Symbol gekennzeichnet sein) > klicken Sie auf „Ansichten“ > „Partitions- und Reproduktionsansicht“.

Im rechten Teilfenster wird eine Liste der Server angezeigt, auf denen die Partition bereits reproduziert ist.

2 Klicken Sie auf der Symbolleiste „Reproduktion hinzufügen“ an.

3 Klicken Sie auf die Schaltfläche zum Durchsuchen neben dem Feld „Servername“ > markieren Sie den Server, auf dem die neue Reproduktion erstellt werden soll > klicken Sie auf „OK“.

4 Wählen Sie den gewünschten Reproduktionstyp aus.

Weitere Informationen erhalten Sie durch Klicken auf „Hilfe“.

5 Klicken Sie auf „OK“.

Reproduktionen löschen

1. Klicken Sie im linken Teilfenster mit der rechten Maustaste auf den Server, auf dem sich die Reproduktion befindet, oder auf den Stammcontainer der Partition, von der die Reproduktion kopiert wurde (der Container sollte mit dem Symbol gekennzeichnet sein) > klicken Sie auf „Ansichten“ > „Partitions- und Reproduktionsansicht“.

   Im rechten Teilfenster wird eine Liste der Reproduktionen auf dem markierten Server oder von der markierten Partition sowie der Typ und Status jeder Reproduktion angezeigt. Eine Beschreibung zu den einzelnen Rechten finden Sie im *Novell eDirectory-Verwaltungshandbuch* > Reproduktionen. Weitere Informationen zum Reproduktionsstatus finden Sie unter „Informationen zum Reproduktionsstatus“ auf Seite 108.

2. Machen Sie sich mit den Auswirkungen vertraut, die das Löschen der Reproduktion haben kann.

   Weitere Informationen finden Sie im *Novell eDirectory-Verwaltungshandbuch* > Reproduktionstypen hinzufügen, löschen und ändern.

3. Markieren Sie die Reproduktion im rechten Teilfenster.

4. Klicken Sie auf der Symbolleiste „Reproduktion löschen“ > „Ja“ an.

Reproduktionen bearbeiten

1. Klicken Sie im linken Teilfenster mit der rechten Maustaste auf den Server, auf dem sich die Reproduktion befindet, oder auf den Stammcontainer der Partition, von der die Reproduktion kopiert wurde (der Container sollte mit dem Symbol gekennzeichnet sein) > klicken Sie auf „Ansichten“ > „Partitions- und Reproduktionsansicht“.

   Im rechten Teilfenster wird eine Liste der Reproduktionen auf dem markierten Server oder von der markierten Partition sowie der Typ und Status jeder Reproduktion angezeigt. Eine Beschreibung zu den einzelnen Rechten finden Sie im *Novell eDirectory-Verwaltungshandbuch* > Reproduktionen. Weitere Informationen zum Reproduktionsstatus finden Sie unter „Informationen zum Reproduktionsstatus“ auf Seite 108.

2. Machen Sie sich mit den Auswirkungen vertraut, die das Bearbeiten der Reproduktion haben kann.

Weitere Informationen finden Sie im *Novell eDirectory-Verwaltungshandbuch* > Reproduktionstypen hinzufügen, löschen und ändern.

3 Klicken Sie auf der Symbolleiste „Reproduktionstyp ändern“ an.

4 Bearbeiten Sie die Reproduktion nach Ihren Anforderungen.

Weitere Informationen erhalten Sie durch Klicken auf „Hilfe“.

4a Zum Ändern des Reproduktionstyps wählen Sie den gewünschten Typ aus.

4b Weitere Informationen zu gefilterten Reproduktionstypen finden Sie in den folgenden Anweisungen „Nur ausgewählte Daten reproduzieren“ auf Seite 108.

5 Klicken Sie auf „OK“.

Nur ausgewählte Daten reproduzieren

Wenn Sie eine Reproduktion wie oben beschrieben hinzufügen oder bearbeiten, wählen Sie einen gefilterten Reproduktionstyp aus > klicken Sie auf „Filter erstellen/bearbeiten“ > wählen Sie nur die Objekt- und Eigenschaftstypen aus, die die Reproduktion enthalten soll.

Damit dies funktioniert, muss Ihr Baum auf NDS eDirectory 8.5 oder höher basieren.

Informationen zum Reproduktionsstatus

Eine eDirectory-Reproduktion kann je nach durchgeführter Partitions- oder Reproduktionsoperation zahlreiche verschiedene Statuswerte aufweisen. In der folgenden Tabelle werden die verschiedenen Statuswerte beschrieben, die in ConsoleOne für Reproduktionen angezeigt werden können.

Status	Bedeutung
Ein	Derzeit werden keine Partitions- oder Reproduktionsoperationen durchgeführt
Neu	Die Reproduktion wird als neue Reproduktion auf dem Server hinzugefügt
Läuft ab	Die Reproduktion wird vom Server gelöscht

Status	Bedeutung
Inaktiv	Die Reproduktion wurde vom Server gelöscht
Master-Start	Die Reproduktion wird in eine Masterreproduktion geändert
Master fertig	Die Reproduktion wurde in eine Masterreproduktion geändert
Typ wechseln	Der Reproduktionstyp wird geändert
Gesperrt	Die Reproduktion wird als Vorbereitung für eine Partitionsverschiebung oder Reparaturoperation gesperrt
Übergangsverschiebung	Mit der Reproduktion wird eine Partitionsverschiebung durchgeführt
Verschieben	Die Reproduktion befindet sich inmitten einer Partitionsverschiebung
Übergangsaufteilung	Mit der Reproduktion wird eine Partitionsaufteilung (Erstellung einer untergeordneten Partition) durchgeführt
Teilen	Die Reproduktion befindet sich inmitten einer Partitionsaufteilung (Erstellung einer untergeordneten Partition)
Verbinden	Die Reproduktion wird mit der zugehörigen übergeordneten Partition zusammengeführt
Übergang ein	Der Status der Reproduktion wird in „Ein“ geändert
Unbekannt	Die Reproduktion befindet sich in einem ConsoleOne nicht bekannten Status

8 NetWare-Serverressourcen verwalten

Sie können einzelne NetWare®-Server und die Ressourcen des Dateisystems sowohl auf traditionellen NetWare-Volumes als auch auf NSS-Volumes verwalten. Sie haben die Möglichkeit, beispielsweise allgemeine Serverinformationen anzuzeigen und zu bearbeiten, NetWare Management Portal zu starten, Serveroperatoren zuzuweisen, Dateien und Ordner zu kopieren und zu verschieben sowie gelöschte Dateien zurückzuholen und zu entfernen. Darüber hinaus können Sie Volume-Speicherplatzzuordnungen steuern (nur auf traditionellen Volumes), Dateien Eigentümer und Attribute zuweisen, Trustee-Zuweisungen (Rechtezuweisungen) vornehmen und Volume-Verwendungsstatistiken anzeigen. Hintergrundinformationen zu NetWare-Dateisystemen finden Sie in der *NetWare 5-Dokumentation* > Traditional Files Services Administration Guide (http://www.novell.com/documentation/german/nw51/trad_enu/data/h158rfoc.html) und Novell Storage Services Administration Guide (http://www.novell.com/documentation/german/nw51/nss__enu/data/hn0r5fzo.html).

In ConsoleOne™ können Sie NetWare-Server, -Volumes, Ordner und Dateien wie alle anderen Objekte im Novell® eDirectory™-Baum durchsuchen. Volumes und Ordner sind Containerobjekte, die Sie ein- und ausblenden können. Server und Dateien sind Blattobjekte, die Sie bearbeiten können und für die Sie Eigenschaften festlegen können.

In diesem Kapitel:

- „Server- und Dateisysteminformationen anzeigen und bearbeiten“ auf Seite 112
- „Dateien und Ordner auf NetWare-Volumes verwalten“ auf Seite 116
- „Gelöschte Dateien auf NetWare-Volumes zurückholen und entfernen“ auf Seite 117
- „Volume-Speicherplatzzuordnungen steuern“ auf Seite 119

- „eDirectory-Objekte zur Vereinfachung der Dateiverwaltung erstellen“ auf Seite 120

Server- und Dateisysteminformationen anzeigen und bearbeiten

Sie können Informationen zu NetWare-Servern, -Volumes, Dateien und Ordnern anzeigen und bearbeiten. Bei Volumes, Dateien und Ordnern umfassen diese Informationen die Attribute, Eigentümer sowie den Zeitpunkt der letzten Änderung oder Sicherung. Weiterhin kann NetWare Management Portal von einem Serverobjekt in Ihrem eDirectory-Baum aus gestartet werden.

Vorschlag: Durch Attribute wird gesteuert, wie Dateien und Ordner bei Vorgängen wie Komprimierung, Sicherung und Migration behandelt werden. Darüber hinaus wird der Zugriff auf ausgewählte Dateien und Ordner gesteuert, wobei einzelne Trustee-(Rechte-)Zuweisungen überschrieben werden.

Für Volumes können Sie auch aktuelle Verwendungsstatistiken sowie Informationen darüber anzeigen, welche Dateisystemfunktionen aktiviert und deaktiviert sind. Für Server können Sie den aktuellen Status, die NetWare-Versionsnummer und die Netzwerkadresse anzeigen. Darüber hinaus können Sie Konsolen-Operatoren zuweisen sowie Informationen zu den Ressourcen, Services und Benutzern protokollieren, die von dem Server unterstützt werden.

In diesem Abschnitt:

- „NetWare Management Portal von einem Serverobjekt aus starten“ auf Seite 113
- „Informationen zu einem NetWare-Server anzeigen oder bearbeiten“ auf Seite 113
- „Informationen zu einem Volume anzeigen oder bearbeiten“ auf Seite 114
- „Informationen zum Inhalt eines Volume oder Ordners anzeigen“ auf Seite 114
- „Informationen zu Dateien oder Ordnern anzeigen oder bearbeiten“ auf Seite 115
- „Informationen zu mehreren Dateien, Ordnern oder Volumes gleichzeitig bearbeiten“ auf Seite 115

NetWare Management Portal von einem Serverobjekt aus starten

Damit dies funktioniert, muss auf dem Ziel-NetWare-Server die Software Netware Management Portal ausgeführt werden. Diese Software wird standardmäßig in NetWare 5.1 geladen. Außerdem muss auf Ihrer ConsoleOne-Arbeitsstation ein Webbrowser installiert sein.

1. Suchen Sie In Ihrem eDirectory-Baum nach dem gewünschten NCP-Serverobjekt.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das NCP-Serverobjekt > klicken Sie auf „Portal starten“.

Falls Sie eine Fehlermeldung erhalten, kann der Zielserver möglicherweise PORTAL.NLM nicht ausführen. Ist dies nicht der Fall, sollte die Seite mit NetWare Portal in Ihrem Webbrowser angezeigt werden. Weitere Informationen zu diesen Optionen finden Sie in der *NetWare 5.1-Dokumentation* > Handbuch zu NetWare Management Portal (http://www.novell.com/documentation/german/nw51/port_enu/data/a3l0k9x.html).

Informationen zu einem NetWare-Server anzeigen oder bearbeiten

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das NCP-Serverobjekt > klicken Sie auf „Eigenschaften“.
2. Mit den folgenden Eigenschaftenseiten können Sie die gewünschten Informationen anzeigen oder bearbeiten.

   Weitere Informationen zur jeweiligen Seite erhalten Sie durch Klicken auf „Hilfe“.

Seite	Verwendung
Identifikation	Anzeigen des Serverstatus, der NetWare-Versionsnummer und der Netzwerkadresse
Fehlerprotokoll	Anzeigen oder Löschen der Fehlerprotokolldatei des Servers
Operatoren	Anzeigen oder Bearbeiten der Liste der Benutzer, die über Rechte als Konsolen-Operator verfügen

Seite	Verwendung
“Ressourcen“, „Unterstützte Services“, „Benutzer“	Protokollieren der Ressourcen, Services und Benutzer, die von dem Server unterstützt werden (dient nur zu Ihrer Information - diese Informationen werden nicht vom System verwendet)

3 Klicken Sie auf „OK“.

Informationen zu einem Volume anzeigen oder bearbeiten

1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Volume > klicken Sie auf „Eigenschaften“.

2 Wenn Sie den Volume-Eigentümer oder Informationen zu aktuellen Volume-Ereignissen anzeigen oder ändern möchten, verwenden Sie die Seite „Datums- und Uhrzeitangaben“.

Weitere Informationen erhalten Sie durch Klicken auf „Hilfe“.

3 Zum Anzeigen von Statistiken zur Volume-Verwendung und von Informationen darüber, welche Dateisystemfunktionen aktiviert und deaktiviert sind, verwenden Sie die Seite „Statistik“.

Weitere Informationen erhalten Sie durch Klicken auf „Hilfe“.

4 Klicken Sie auf „OK“.

Informationen zum Inhalt eines Volume oder Ordners anzeigen

1 Klicken Sie im linken Teilfenster mit der rechten Maustaste auf das Volume oder den Ordner > klicken Sie auf „Ansichten“ > „Detailansicht“.

Im rechten Teilfenster werden die Dateien und Ordner sowie das Datum der letzten Änderung und aktuelle Attributeinstellungen angezeigt. Zum Ändern der Spaltengröße müssen Sie den Spaltenrand ziehen.

2 Informationen zur Interpretation der Angaben in der Spalte „Attribute“ finden Sie in der *NetWare 5.1-Dokumentation* > Verzeichnis- oder Dateiattribute einstellen (http://www.novell.com/documentation/german/nw51/trad_enu/data/h8gdk9xq.html).

Informationen zu Dateien oder Ordnern anzeigen oder bearbeiten

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Datei, den Ordner oder das Volume > klicken Sie auf „Eigenschaften“.

   Verwenden Sie ein Volume, um auf Informationen zu dem Stammordner des Dateisystems zuzugreifen.

2. Auf der Seite „Attribute“ können Sie die gewünschten Attribute anzeigen oder einstellen.

   Weitere Informationen hierzu finden Sie in der *NetWare 5.1-Dokumentation* > Verzeichnis- oder Datei-Attribute einstellen (http://www.novell.com/documentation/german/nw51/trad_enu/data/h8gdk9xq.html).

3. Auf der Seite „Fakten“ können Sie die gewünschten Informationen anzeigen oder bearbeiten.

   Weitere Informationen erhalten Sie durch Klicken auf „Hilfe“.

4. Klicken Sie auf „OK“.

Informationen zu mehreren Dateien, Ordnern oder Volumes gleichzeitig bearbeiten

1. Klicken Sie im rechten Teilfenster bei gedrückter Strg- oder Umschalt-Taste auf die Dateien, Ordner oder Volumes, um diese zu markieren.

2. Klicken Sie auf „Datei“ > „Eigenschaften mehrerer Objekte“.

   Sollte diese Option deaktiviert sein, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf Ihre Auswahl im rechten Teilfenster > klicken Sie auf „Eigenschaften mehrerer Objekte“.

   Wichtig: Weitere Informationen zu den Unterschieden von Eigenschaftenseiten bei der Bearbeitung mehrerer Objekte finden Sie unter „Objekteigenschaften bearbeiten“ auf Seite 42.

3. Stellen Sie sicher, dass die Objekte, die Sie bearbeiten möchten, auf der Seite „Zu ändernde Objekte“ aufgelistet sind.

   Gegebenenfalls können Sie Objekte hinzufügen oder löschen.

4 Stellen Sie auf der Seite „Attribute“ die gewünschten Attribute ein.

   Weitere Informationen hierzu finden Sie in der *NetWare 5.1-Dokumentation* > Verzeichnis- oder Datei-Attribute einstellen (http://www.novell.com/documentation/german/nw51/trad_enu/data/h8gdk9xq.html).

5 (Nur für Volumes) Bearbeiten Sie auf der Seite „Datums- und Uhrzeitangaben“ die gewünschten Informationen.

   Weitere Informationen erhalten Sie durch Klicken auf „Hilfe“.

6 Bearbeiten Sie auf den anderen Seiten die gewünschten Informationen.

   Weitere Informationen erhalten Sie durch Klicken auf „Hilfe“.

7 Klicken Sie auf „OK“.

Dateien und Ordner auf NetWare-Volumes verwalten

Nachdem Sie das Dateisystem auf einem NetWare-Volume durchsucht haben, können Sie die Dateiverwaltung wie unten beschrieben durchführen.

In diesem Abschnitt:

- „Dateien und Ordner kopieren oder verschieben“ auf Seite 116
- „Datei oder Ordner erstellen“ auf Seite 117
- „Datei oder Ordner umbenennen“ auf Seite 117
- „Dateien und Ordner löschen“ auf Seite 117

Dateien und Ordner kopieren oder verschieben

1 Klicken Sie im rechten Teilfenster bei gedrückter Strg- oder Umschalt-Taste auf die Dateien und/oder Ordner, um diese zu markieren.

2 Drücken Sie zum Kopieren Strg + C oder zum Verschieben Strg + X.

3 Markieren Sie den Ordner oder das Volume, in den/das Ihre Auswahl kopiert oder verschoben werden soll.

4 Drücken Sie Strg + V, um die Auswahl einzufügen.

5 Geben Sie im Bestätigungsdialogfeld an, ob die Trustee-(Rechte-) Zuweisungen der Benutzer für die Objekte bei dem Kopier- oder Verschiebevorgang beibehalten werden sollen.

Andere Datei- und Ordnerattribute werden automatisch beibehalten, einschließlich des Ressourcenzweigs von Mac OS*-Dateien.

Datei oder Ordner erstellen

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Ordner oder das Volume, in dem Sie die neue Datei oder den neuen Ordner erstellen möchten > klicken Sie auf „Neu“ > „Objekt“.
2. Wählen Sie unter „Klasse“ die Option „Datei“ oder „Verzeichnis“ > klicken Sie auf „OK“.
3. Geben Sie im Feld „Name“ einen Namen für die neue Datei oder den neuen Ordner ein > klicken Sie auf „OK“.

   Wenn Sie eine Datei mithilfe dieses Verfahrens erstellen, ist diese leer.

Datei oder Ordner umbenennen

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Datei oder den Ordner > klicken Sie auf „Umbenennen“.
2. Geben Sie im Feld „Neuer Name“ einen neuen Namen für die Datei oder den Ordner ein > klicken Sie auf „OK“.

Dateien und Ordner löschen

1. Klicken Sie im rechten Teilfenster bei gedrückter Strg- oder Umschalt-Taste auf die Dateien und/oder Ordner, um diese zu markieren.
2. Drücken Sie auf „Löschen“.
3. Klicken Sie im Bestätigungsdialogfeld auf „Ja“.

Gelöschte Dateien auf NetWare-Volumes zurückholen und entfernen

Sie können Dateien und Ordner zurückholen (wiederherstellen), die aus NetWare-Volumes gelöscht wurden, falls sie nicht bereits entfernt wurden. Standardmäßig werden in NetWare-Volumes in regelmäßigen Zeitabständen Entfernungsvorgänge durchgeführt. Sie können jedoch bestimmte Dateien und Ordner sofort entfernen, um gegebenenfalls Speicherplatz zu gewinnen.

In diesem Abschnitt:

- „Gelöschte Dateien und Ordner zurückholen“ auf Seite 118
- „Gelöschte Dateien und Ordner entfernen“ auf Seite 118

Gelöschte Dateien und Ordner zurückholen

1. Klicken Sie im linken Teilfenster mit der rechten Maustaste auf das Volume oder den Ordner, aus dem die Dateien und Ordner gelöscht wurden > klicken Sie auf „Ansichten“ > „Ansicht 'Gelöschte Dateien'“.

   Die gelöschten Dateien und Ordner werden im rechten Teilfenster angezeigt. Zum Ändern einer Spaltengröße im rechten Teilfenster müssen Sie den Spaltenrand ziehen.

2. Klicken Sie bei gedrückter Strg- oder Umschalt-Taste auf die Dateien und/oder Ordner, die Sie zurückholen möchten.

3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf Ihre Auswahl > klicken Sie auf „Zurückholen“.

   Durch das Zurückholen eines Ordners wird dessen Inhalt nicht zurückgeholt. Sie müssen zunächst den Ordner und anschließend dessen Inhalt zurückholen.

Gelöschte Dateien und Ordner entfernen

1. Klicken Sie im linken Teilfenster mit der rechten Maustaste auf das Volume oder den Ordner, aus dem die Dateien und Ordner gelöscht wurden > klicken Sie auf „Ansichten“ > „Ansicht 'Gelöschte Dateien'“.

   Die gelöschten Dateien und Ordner werden im rechten Teilfenster angezeigt. Zum Ändern einer Spaltengröße im rechten Teilfenster müssen Sie den Spaltenrand ziehen.

2. Klicken Sie bei gedrückter Strg- oder Umschalt-Taste auf die Dateien und/oder Ordner, die Sie entfernen möchten.

   Warnung: Entfernte Dateien und Ordner können nicht wiederhergestellt werden. Nach Klicken auf „Entfernen“ können Sie den Vorgang nicht abbrechen.

3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf Ihre Auswahl > klicken Sie auf „Entfernen“.

Volume-Speicherplatzzuordnungen steuern

Sie können den Umfang des Volume-Speicherplatzes beschränken, den einzelne Benutzer belegen können. Außerdem können Sie Begrenzungen für die maximale Größe festlegen, die einzelne Ordner aufweisen dürfen.

Zur Zeit können solche Jobs nur auf traditionellen NetWare-Volumes durchgeführt werden, nicht auf NSS-Volumes.

In diesem Abschnitt:

- „Volume-Speicherplatz eines Benutzers beschränken“ auf Seite 119
- „Ordnergröße beschränken“ auf Seite 119
- „Volume-Platzbeschränkungen eines Benutzers entfernen“ auf Seite 120
- „Größenbeschränkung eines Ordners entfernen“ auf Seite 120

Volume-Speicherplatz eines Benutzers beschränken

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Volume > klicken Sie auf „Eigenschaften“ > wählen Sie die Seite „Benutzer mit Speicherplatzbeschränkungen“ aus.
2. Wenn der Benutzer, dessen Speicherplatz Sie beschränken möchten, bereits in der Spalte „Benutzername“ aufgeführt ist, klicken Sie auf dessen Namen > klicken Sie auf „Bearbeiten“.

   Klicken Sie andernfalls auf „Hinzufügen“, um den Benutzer hinzuzufügen.
3. Wählen Sie im angezeigten Dialogfeld „Volume-Platz beschränken“ aus > geben Sie in dem Feld eine Speicherplatzbeschränkung ein > klicken Sie auf „OK“.
4. Klicken Sie im Dialogfeld „Eigenschaften“ auf „OK“.

Ordnergröße beschränken

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Ordner > klicken Sie auf „Eigenschaften“.
2. Aktivieren Sie auf der Seite „Fakten“ die Option „Größe begrenzen“.
3. Geben Sie im Feld „Begrenzung“ eine Größenbegrenzung in Kilobyte ein.

   Die Begrenzung wird auf die nächsten 64 Kilobyte ab- oder aufgerundet.

4 Klicken Sie auf „OK“.

Volume-Platzbeschränkungen eines Benutzers entfernen

1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Volume > klicken Sie auf „Eigenschaften“ > wählen Sie die Seite „Benutzer mit Speicherplatzbeschränkungen“ aus.

2 Klicken Sie in der Spalte „Benutzername“ auf den Benutzer > „Löschen“.

3 Klicken Sie auf „OK“.

Der Benutzer ist jetzt nur durch den im Volume verfügbaren Platz eingeschränkt.

Größenbeschränkung eines Ordners entfernen

1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Ordner > klicken Sie auf „Eigenschaften“.

2 Deaktivieren Sie auf der Seite „Fakten“ die Option „Größe begrenzen“.

3 Klicken Sie auf „OK“.

Eventuell bestehende Größenbeschränkungen für übergeordnete Ordner haben weiterhin Auswirkungen auf diesen Ordner

eDirectory-Objekte zur Vereinfachung der Dateiverwaltung erstellen

Wenn Sie NetWare 4.*x*, 5.*x* oder 6 auf einem Server installieren, werden im eDirectory-Baum automatisch Objekte erstellt, damit Sie den Server und die zugehörigen Volumes verwalten können. Sie können zusätzliche Server- und Volume-Objekte erstellen, um die Ressourcen von Servern zu verwalten, die sich in anderen eDirectory-Bäumen befinden oder mit älteren NetWare-Versionen arbeiten. Außerdem können Sie Verzeichniszuordnungsobjekte erstellen, um den Zugriff auf häufig verwendete Ordner auf NetWare-Volumes zu vereinfachen.

In diesem Abschnitt:

- „NetWare-Serverobjekt erstellen“ auf Seite 121
- „Volume-Objekt erstellen“ auf Seite 121

- „Verzeichniszuordnungsobjekt erstellen“ auf Seite 122

NetWare-Serverobjekt erstellen

1. Stellen Sie sicher, dass der eigentliche NetWare-Server hochgefahren und im Netzwerk zugänglich ist.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Container, in dem Sie das Serverobjekt erstellen möchten > klicken Sie auf „Neu“ > „Objekt“.
3. Wählen Sie unter „Klasse“ die Option „NCP-Server“ > klicken Sie auf „OK“.
4. Geben Sie bei „Name“ den tatsächlichen Namen des NetWare-Servers ein, den dieses Objekt darstellen wird.

   Beispiel: `VERTRIEB_SRV`
5. Wenn Sie diesem Serverobjekt während des Erstellungsvorgangs zusätzliche Eigenschaftswerte zuweisen möchten, müssen Sie „Zusätzliche Eigenschaften definieren“ auswählen.

   So wäre es beispielsweise möglich, dass Sie einen oder mehrere Benutzer als Server-Operatoren zuweisen möchten.
6. Klicken Sie auf „OK“.

   ConsoleOne versucht, den angegebenen Server im Netzwerk zu finden. Wenn dieser Versuch fehlschlägt (wenn Sie beispielsweise den Namen falsch eingegeben haben), wird das Serverobjekt nicht erstellt.

Volume-Objekt erstellen

1. Stellen Sie sicher, dass der eDirectory-Baum ein Serverobjekt für den NetWare-Server enthält, in dem sich das Volume befindet.
2. Stellen Sie sicher, dass der NetWare-Server hochgefahren und das Volume aktiviert und im Netzwerk zugänglich ist.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Container, in dem Sie das Volume-Objekt erstellen möchten > klicken Sie auf „Neu“ > „Objekt“.
4. Wählen Sie unter „Klasse“ die Option „Volume“ > klicken Sie auf „OK“.
5. Geben Sie im Dialogfeld einen Namen für das Volume-Objekt ein > wählen Sie den Hostserver und das physikalische Volume aus, den/das das Objekt darstellen wird.

   Weitere Informationen erhalten Sie durch Klicken auf „Hilfe“.

6 Klicken Sie auf „OK“.

ConsoleOne versucht, das angegebene Volume im Netzwerk zu finden. Wenn dieser Versuch fehlschlägt, wird das Objekt nicht erstellt.

Verzeichniszuordnungsobjekt erstellen

1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Container, in dem Sie das Verzeichniszuordnungsobjekt erstellen möchten > klicken Sie auf „Neu“ > „Objekt“.

2 Wählen Sie unter „Klasse“ die Option „Verzeichniszuordnung“ > klicken Sie auf „OK“.

3 Geben Sie im Dialogfeld einen Namen für das Verzeichniszuordnungsobjekt ein > wählen Sie das Volume und den Pfad aus, das/den das Objekt darstellen wird.

Weitere Informationen erhalten Sie durch Klicken auf „Hilfe“.

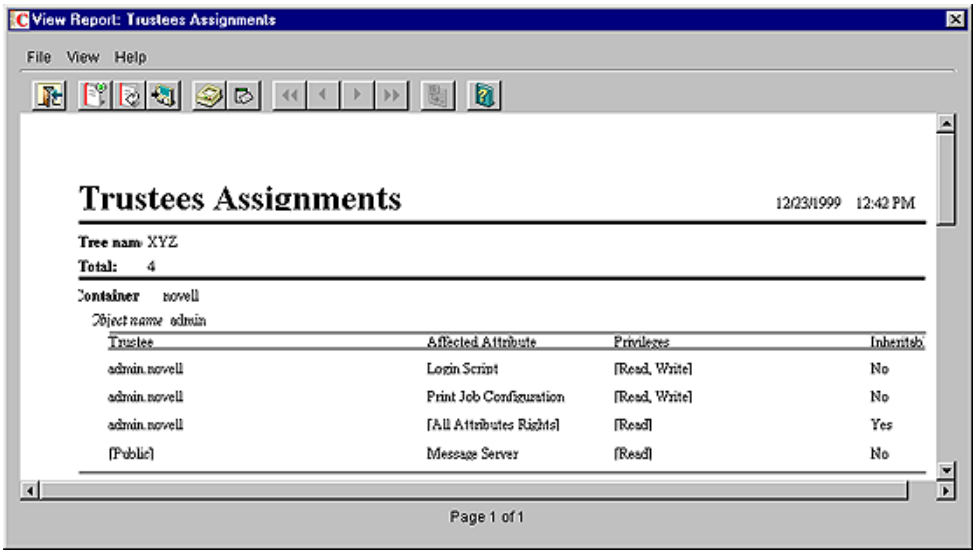
4 Klicken Sie auf „OK“.

ConsoleOne erstellt das Verzeichniszuordnungsobjekt unabhängig davon, ob der angegebene Pfad bereits vorhanden ist. Stellen Sie sicher, dass der Pfad vorhanden ist und dass die Benutzer die Verzeichniszuordnung nicht für die Laufwerkzuordnung verwenden können.

9 Berichte erstellen

In dieser Version von ConsoleOne™ sind einige vordefinierte Berichtformulare enthalten, die Sie zur Erstellung von Berichten für die Objekte im eDirectory™-Baum verwenden können. Hier sehen Sie ein Beispiel für einen solchen Bericht:

Abbildung 5 Bericht zu den Trustee-Zuweisungen



Diese vordefinierten eDirectory-Berichtformulare sind in drei Berichtkatalogobjekten verpackt, die Sie Ihrem eDirectory-Baum hinzufügen können. Andere Novell®-Produkte können unter Umständen zusätzliche Berichtkataloge enthalten, die Sie Ihrem Baum hinzufügen können. Wenn Sie zusätzlich zu ConsoleOne das Dienstprogramm JReport* Designer (separat

erhältlich) installieren, können Sie eigenständig benutzerdefinierte Berichte entwerfen.

Hinweis: Normalerweise können Sie Berichte nur erstellen, wenn Sie ConsoleOne auf einem Windows*-Computer ausführen, der entsprechend den Anweisungen im folgenden Kapitel konfiguriert wurde: „Berichterstellung einrichten“ auf Seite 128. Wenn ConsoleOne auf einem NetWare-Server ausgeführt wird, können keine Berichte erstellt werden.

In diesem Kapitel:

- „Verfügbare Berichte“ auf Seite 124
- „Berichterstellung einrichten“ auf Seite 128
- „Berichte erstellen, drucken und speichern“ auf Seite 130
- „Benutzerdefinierte Berichte entwerfen“ auf Seite 134

Verfügbare Berichte

Nachfolgend werden die Novell-definierten Berichtformulare beschrieben, die diese Version von ConsoleOne umfasst. Es werden nur die wichtigsten Berichtformulare beschrieben, die im Lieferumfang von ConsoleOne enthalten sind. Eine Beschreibung der Berichtformulare im Lieferumfang anderer Produkte (z. B. ZENworks™) finden Sie in der Dokumentation der jeweiligen Produkte. Bevor Sie mithilfe der Novell-definierten Berichtkataloge Berichte erstellen können, müssen Sie die Einrichtung wie im folgenden Kapitel beschrieben durchführen: „Berichterstellung einrichten“ auf Seite 128.

Einige Berichtformulare umfassen einen oder mehrere Teilberichte. Sie können diese Teilberichte ignorieren - sie sind ein Nebenprodukt des Berichtentwurfs. In den ConsoleOne-Listen werden die Namen der Teilberichte in Kleinbuchstaben angezeigt.

In diesem Abschnitt:

- „Allgemeine eDirectory-Objektberichte“ auf Seite 125
- „Berichte zur eDirectory-Benutzersicherheit“ auf Seite 125
- „Berichte für eDirectory-Benutzer und -Gruppen“ auf Seite 127

Allgemeine eDirectory-Objektberichte

Dieser Berichtkatalog enthält Berichtformulare, mit denen Sie Berichte für die NetWare-Server, Druckserver und Drucker in Ihrem eDirectory-Baum erstellen können. In der folgenden Tabelle werden die allgemeinen Objektberichte beschrieben:

Bericht	Für jedes Objekt bereitgestellte Informationen
NetWare-Dateiserver	Name des NetWare-Servers sowie Status, Netzwerkadresse, Version des Betriebssystems, eDirectory-Version, Liste der Operatoren.
Druckserver	Name des Druckservers, Liste der Drucker, die von dem Druckserver bedient werden, Status jedes Druckers sowie Druckwarteschlangen, die von dem Druckserver verwendet werden.
Drucker	Name des Druckers, Druckserver, die den Drucker bedienen, sowie eine Liste der Druckwarteschlangen, die von dem Drucker verwendet werden.

Berichte zur eDirectory-Benutzersicherheit

Dieser Berichtkatalog enthält Berichtformulare, mit denen Sie Berichte zur eDirectory-Anmeldesicherheit und -Rechtesicherheit für die Benutzer in Ihrem eDirectory-Baum erstellen können. In der folgenden Tabelle werden die Berichte zur Benutzersicherheit beschrieben:

Bericht	Für jedes Objekt bereitgestellte Informationen
Deaktivierte Benutzerkonten	Name des deaktivierten Benutzerkontos, sonstige (inoffizielle) Namen des Benutzers, Kontostatus - deaktiviert oder abgelaufen (Ablaufdatum und -zeit).
Durch die Erkennung unbefugter Benutzer gesperrte Benutzer	Benutzername, Angabe, ob das Benutzerkonto durch die Erkennung unbefugter Benutzer gesperrt wurde, Netzwerkadresse, von der aus die Anmeldung erfolgte, Anzahl der fehlgeschlagenen Anmeldeversuche, Datum und Uhrzeit, zu der das Konto freigegeben wird, wenn es zur Zeit gesperrt ist.
Sicherheitsäquivalenz	Benutzername, Liste der Objekte, zu denen der Benutzer explizit sicherheitsäquivalent ist (implizite oder automatische Sicherheitsäquivalenzen werden nicht aufgeführt).

Bericht	Für jedes Objekt bereitgestellte Informationen
Sicherheitseinstellungen für die Schablone	Name des Schablonenobjekts, Sicherheitseinstellungen, die für jedes neue Benutzerobjekt verwendet werden, das mit der Schablone erstellt wird, wie: ◆ Anforderungen für das Anmeldepasswort ◆ Angabe, ob die Anmeldung deaktiviert ist. ◆ Anmeldeablaufdatum und -zeit ◆ Maximal zulässige Anzahl gleichzeitiger Anmeldesitzungen ◆ Beschränkungen der Zeiten, zu denen sich der Benutzer anmelden kann. ◆ Gruppenmitgliedschaft ◆ Objekte, zu denen der Benutzer explizit sicherheitsäquivalent ist. ◆ Trustees des Benutzerobjekts und die jeweiligen zugewiesenen Rechte ◆ Die Rechte, die dem Benutzer für seine eigenen Benutzerobjekte zugewiesen wurden. ◆ Die Rechte, die dem Benutzer für andere eDirectory-Objekte zugewiesen wurden. ◆ Die Rechte, die dem Benutzer für Dateien und Ordner auf NetWare-Volumes zugewiesen wurden.
Trustee-Zuweisungen	Name der Ressource (eDirectory-Objekt), deren Zugriff von der Trustee-Zuweisung gesteuert wird, Liste der Trustees (Objekte, die Rechte für die Ressource besitzen) und die jeweiligen zugewiesenen Rechte.
Anforderungen für das Benutzerpasswort	Benutzername, sonstige (inoffizielle) Namen des Benutzers, Angabe, ob ein Anmeldepasswort erforderlich ist, Angabe, ob der Benutzer sein eigenes Passwort ändern kann, Mindestlänge des Passworts, Angabe, ob die letzten acht Passwörter eindeutig sein müssen, maximale Anzahl der Tage, die ein Passwort verwendet werden darf, Anzahl der zulässigen Kulanzanmeldungen, Anzahl der verbleibenden Kulanzanmeldungen, Passwortablaufdatum und -uhrzeit.
Nicht angemeldete Benutzer	Name des Benutzers, der sich seit mindestens 90 Tagen nicht angemeldet hat, sonstige (inoffizielle) Namen des Benutzers, Datum und Uhrzeit der letzten Anmeldung.

Bericht	Für jedes Objekt bereitgestellte Informationen
Benutzer mit abgelaufenen Passwörtern	Name des Benutzers, dessen Passwort abgelaufen ist, sonstige (inoffizielle) Namen des Benutzers, Passwortablaufdatum und -uhrzeit, Datum und Uhrzeit der letzten Anmeldung.
Von mehreren Arbeitsstationen angemeldete Benutzer	Name des Benutzers, der sich von mehreren Arbeitsstationen aus angemeldet hat, sonstige (inoffizielle) Namen des Benutzers, Anzahl der Arbeitsstationen, von denen aus der Benutzer angemeldet ist, Netzwerkadressen der Arbeitsstationen.

Berichte für eDirectory-Benutzer und -Gruppen

Dieser Berichtkatalog enthält Berichtformulare, mit denen Sie Berichte für die Benutzer, Gruppen und organisatorischen Funktionen in Ihrem eDirectory-Baum erstellen können. In der folgenden Tabelle werden die Berichte für Benutzer und Gruppen beschrieben:

Bericht	Für jedes Objekt bereitgestellte Informationen
Liste der Ansprechpartner für den Benutzer	Benutzername, Vorname, Nachname, Telefonnummer, Internet/Email-Adresse, Postadresse.
Doppelte Benutzernamen	Name des doppelten Benutzers, Anzahl der Benutzer mit diesem Namen, Vor- und Nachname jedes Benutzers, Kontext jedes Benutzers.
Gruppenmitgliedschaft	Gruppenname, allgemeine Informationen zu der Gruppe (Eigentümer, Beschreibung, Standort, Abteilung und Organisation), Liste der Gruppenmitglieder.
Organisatorische Funktionen	Name der organisatorischen Funktion sowie Beschreibung, Liste der Funktionsträger, Liste weiterer Objekte, die explizit sicherheitsäquivalent zu der organisatorischen Funktion sind.
Benutzerangaben	Benutzername, Vorname, Nachname, Mitarbeiter-ID, Beschreibung, Standort, Abteilung.
Benutzer-Anmeldeskripten	Benutzername, sonstige (inoffizielle) Namen des Benutzers, Beschreibung des Benutzers, Inhalt des Benutzer-Anmeldeskripts.

Berichterstellung einrichten

Die für Sie erforderliche Einrichtung der Berichterstellung hängt von der Art der Berichte ab, die Sie erstellen möchten (siehe Zusammenfassung in der nachstehenden Tabelle). Die Schritte für die Einrichtung der Berichterstellung werden nach der Tabelle beschrieben.

Wichtig: Die Berichterstellung funktioniert nur, wenn Sie ConsoleOne auf einem Windows-Computer mit 128 MB Arbeitsspeicher ausführen. Sie funktioniert nicht, wenn ConsoleOne auf einem Server unter NetWare, Linux, Solaris, oder Tru64 ausgeführt wird. Darüber hinaus muss der eDirectory-Baum, für den Sie einen Bericht erstellen, ein NetWare-Volume enthalten, um die Berichtkatalogdateien zu installieren. Enthält Ihr eDirectory-Baum keinen NetWare-Server, können Sie in ConsoleOne keine Berichterstellung einrichten.

Zum Erstellen dieser Berichte	Führen Sie diese Einrichtungsschritte aus
Novell-definierte eDirectory-Berichte, mit minimaler Anpassung	1. Erweitern Sie das Schema Ihres eDirectory-Baums um die Bericht-Services. 2. Installieren Sie die Novell-definierten Berichtkataloge in Ihrem eDirectory-Baum. 3. Installieren Sie die ODBC-Treiber für eDirectory auf jedem Windows-Computer, den Sie zur Berichterstellung verwenden möchten, und konfigurieren Sie die gewünschte Datenquelle.
Berichte im Lieferumfang anderer Produkte, wie ZENworks	Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation des Produkts, das die Berichte enthält.
Komplett neu entworfene, benutzerdefinierte Berichte	1. Führen Sie die oben beschriebene Einrichtung für die Erstellung Novell-definierter eDirectory-Berichte aus. 2. Installieren Sie zusätzlich zu ConsoleOne das Dienstprogramm JReport Designer. Informationen dazu finden Sie unter „Benutzerdefinierte Berichte entwerfen“ auf Seite 134.

In diesem Abschnitt:

- „Schemaerweiterungen zu Bericht-Services installieren“ auf Seite 129
- „Novell-definierte Berichtkataloge installieren“ auf Seite 129
- „ODBC-Treiber für eDirectory auf einem Windows-Computer installieren“ auf Seite 129

- „Von einem Berichtkatalog verwendete Datenquelle konfigurieren“ auf Seite 130

Schemaerweiterungen zu Bericht-Services installieren

1. Klicken Sie auf eine beliebige Stelle in einem eDirectory-Baum.
2. Klicken Sie auf „Werkzeuge“ > „Installieren“.
3. Befolgen Sie zum Ausführen der Installation die Anweisungen im Assistenten.

   Stellen Sie sicher, dass Sie im zweiten Bildschirm die Option „Bericht-Services“ aktivieren. Hilfe ist über den Assistenten verfügbar.

Novell-definierte Berichtkataloge installieren

1. Markieren Sie den Container, in dem Sie die Berichtkatalogobjekte ablegen möchten.

   Vorschlag: Sie können die Katalogobjekte in einer beliebigen Anzahl von Containern installieren. So können verschiedene Organisationen oder Abteilungen ihre jeweiligen Berichte unabhängig voneinander konfigurieren.
2. Klicken Sie auf „Werkzeuge“ > „Novell-definierte Berichte installieren“.
3. Wählen Sie die zu installierenden Berichtkataloge und den Speicherort für die damit verknüpften Katalogdateien aus.

   Beschreibungen der Novell-definierten Berichtkataloge finden Sie unter „Verfügbare Berichte“ auf Seite 124.

   Informationen zur Auswahl des Speicherorts für die Katalogdateien erhalten Sie durch Klicken auf „Hilfe“.
4. Klicken Sie auf „Installieren“.

ODBC-Treiber für eDirectory auf einem Windows-Computer installieren

1. Falls ConsoleOne nicht lokal auf dem Windows-Computer installiert ist, suchen Sie im Windows-Explorer das zugeordnete oder freigegebene Laufwerk, das das Fernservervolume darstellt, in dem ConsoleOne installiert ist.

   Andernfalls sollten Sie diesen Schritt übergehen.

2 Suchen Sie nach dem Ordner, in dem ConsoleOne installiert ist.

Standardmäßig lautet der Pfad:

Windows	`C:\NOVELL\CONSOLEONE\1.2`
NetWare	`SYS:PUBLIC\MGMT\CONSOLEONE\1.2`

3 Doppelklicken Sie im untergeordneten Ordner \REPORTING\BIN auf die Datei ODBC.EXE.

4 Befolgen Sie zum Ausführen der Installation die Anweisungen im Assistenten.

Von einem Berichtkatalog verwendete Datenquelle konfigurieren

1 Doppelklicken Sie in der Windows-Systemsteuerung auf das ODBC-Symbol.

2 Klicken Sie in der Registerkarte „Benutzer-DSN“ auf „Hinzufügen“ > markieren Sie den zu verwendenden ODBC-Treiber > klicken Sie auf „Fertig stellen“.

Wählen Sie „Novell ODBC-Treiber für NDS“ aus, wenn Sie eDirectory als Datenquelle verwenden möchten. Dieser Schritt ist für die Novell-definierten eDirectory-Berichtkataloge erforderlich.

3 Geben Sie im Dialogfeld zum Datenquellen-Setup einen Namen für die Datenquelle ein. Geben Sie gegebenenfalls weitere Informationen ein, die vom Berichterstellungssystem benötigt werden > klicken Sie auf „OK“.

Der Name sollte mit der Datenquelle übereinstimmen, die Sie im Berichtkatalog angegeben haben. Geben Sie für die Novell-definierten eDirectory-Berichtkataloge den Namen „NDS-Berichte“ ein und übergehen Sie die anderen Felder im Dialogfeld. (Sie werden von den Novell-definierten NDS-Berichtkatalogen ignoriert.)

4 Klicken Sie auf „OK“.

Berichte erstellen, drucken und speichern

Nachdem Sie die Berichterstellung wie unter „Berichterstellung einrichten“ auf Seite 128 erläutert eingerichtet haben, können Sie die unten beschriebenen Berichtaufgaben ausführen. Zum Ausführen dieser Aufgaben können Sie

einen Novell-definierten Berichtkatalog oder einen benutzerdefinierten Berichtkatalog verwenden, den Sie entworfen haben.

Die erste unten beschriebene Aufgabe ist nur zulässig, wenn Sie einen Berichtkatalog verwenden, bei dem die Novell-definierte Datenquelle „NDS-Berichte“ verwendet wird.

In diesem Abschnitt:

- „Teile des eDirectory-Baums (Kontext) für die Berichterstellung festlegen“ auf Seite 131
- „Berichte erstellen und anzeigen“ auf Seite 132
- „Berichte drucken“ auf Seite 132
- „Berichte speichern“ auf Seite 132
- „Berichte exportieren“ auf Seite 132
- „Vorher gespeicherte Berichte anzeigen“ auf Seite 133
- „Zur Berichterstellung verwendete Datenauswahlkriterien (Abfrage) anpassen“ auf Seite 133

Teile des eDirectory-Baums (Kontext) für die Berichterstellung festlegen

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Berichtkatalogobjekt, das Sie zur Berichterstellung verwenden möchten > klicken Sie auf „Eigenschaften“.
2. Klicken Sie auf der Seite „Identifikation“ auf die Schaltfläche zum Durchsuchen neben dem Feld „Berichtkontext“ > markieren Sie den eDirectory-Container, der die oberste Ebene des Berichtkontexts darstellen soll > klicken Sie auf „OK“.

   Wählen Sie das Baumobjekt aus, für das ein Bericht des gesamten Baums erstellt werden soll (Standard). Alle Objekte unterhalb des markierten Containers werden in den Bericht eingeschlossen.
3. Klicken Sie im Dialogfeld „Eigenschaften“ auf „OK“.

   Der von Ihnen festgelegte Berichtkontext gilt für alle Berichte, die mit diesem Berichtkatalog erstellt werden, es sei denn, Sie ändern den Kontext mit diesem Verfahren.

Berichte erstellen und anzeigen

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Berichtkatalogobjekt, das das gewünschte Berichtformular enthält > klicken Sie auf „Bericht erstellen“.
2. Markieren Sie das Berichtformular und die Abfrage, die Sie verwenden möchten.

   Weitere Informationen erhalten Sie durch Klicken auf „Hilfe“.
3. Klicken Sie auf „OK“.

   Während der Berichterstellung wird ein Statusfeld angezeigt. Nachdem der Bericht erstellt wurde, wird er im Fenster „Bericht anzeigen“ angezeigt (dies kann unter Umständen eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen). Anschließend können Sie den Bericht drucken, speichern oder exportieren (siehe unten).

Berichte drucken

1. Erstellen Sie den Bericht wie oben beschrieben.
2. Klicken Sie in der Symbolleiste des Fensters „Bericht anzeigen“ auf „Drucken“.
3. Wählen Sie die gewünschten Druckoptionen aus.
4. Klicken Sie auf „OK“.

Berichte speichern

1. Erstellen Sie den Bericht wie oben beschrieben.
2. Klicken Sie in der Symbolleiste des Fensters „Bericht anzeigen“ auf „Speichern“.
3. Geben Sie einen Namen für den Bericht ein oder wählen Sie einen vorher gespeicherten Bericht zum Überschreiben aus.

   Weitere Informationen erhalten Sie durch Klicken auf „Hilfe“.
4. Klicken Sie auf „Speichern“.

Berichte exportieren

1. Erstellen Sie den Bericht wie oben beschrieben.

2 Klicken Sie in der Symbolleiste des Fensters „Bericht anzeigen“ auf „Bericht exportieren“.

3 Wählen Sie den Dateinamen, den Pfad und das Format für den Export aus.

Weitere Informationen erhalten Sie durch Klicken auf „Hilfe“.

4 Klicken Sie auf „OK“.

Vorher gespeicherte Berichte anzeigen

1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Berichtkatalogobjekt, das zur Berichterstellung verwendet wurde > klicken Sie auf „Bericht öffnen“.

2 Wählen Sie das Formular aus, das zur Berichterstellung verwendet wurde.

3 Markieren Sie den Bericht unter „Verfügbare Berichte“.

4 Klicken Sie auf „OK“.

Zur Berichterstellung verwendete Datenauswahlkriterien (Abfrage) anpassen

1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Berichtkatalogobjekt, das Sie zur Berichterstellung verwenden möchten > klicken Sie auf „Eigenschaften“.

2 Markieren Sie auf der Seite „Abfragen“ das Formular, das Sie zur Berichterstellung verwenden möchten.

3 Je nachdem, was unter „Verfügbare Abfragen“ angegeben ist, müssen Sie die entsprechende Aktion ausführen:

Verfügbare Abfragen	Aktion
Nur die Standardabfrage ist aufgeführt	Klicken Sie auf „Hinzufügen“. **Hinweis:** Sie können die Standardabfrage auf dieser Seite nicht anpassen. Wenn Sie sie anpassen möchten, erhalten Sie weitere Informationen unter „Benutzerdefinierte Berichte entwerfen“ auf Seite 134.

Verfügbare Abfragen	Aktion
Zusätzliche (Nicht-Standard-)Abfragen sind aufgeführt	Markieren Sie die Abfrage, die Sie anpassen möchten > klicken Sie auf „Öffnen“.

4 Legen Sie im Dialogfeld zur Abfrageerstellung die Datenauswahlkriterien fest, die zur Berichterstellung verwendet werden sollen.

Weitere Informationen erhalten Sie durch Klicken auf „Hilfe“.

5 (Optional) Klicken Sie auf „Bericht erstellen“, um den Bericht sofort mithilfe der angegebenen Kriterien zu erstellen.

Nachdem Sie den Bericht angezeigt haben, schließen Sie das Fenster „Bericht anzeigen“ und ändern Sie die Abfrage gegebenenfalls.

6 Wenn Sie mit den angegebenen Datenauswahlkriterien zufrieden sind, klicken Sie im Dialogfeld zur Abfrageerstellung auf „OK“.

Benutzerdefinierte Berichte entwerfen

Zum Entwerfen benutzerdefinierter Berichte müssen Sie die allgemeine Einrichtung der Berichterstellung durchführen (Informationen finden Sie unter „Berichterstellung einrichten“ auf Seite 128), und anschließend zusätzlich zu ConsoleOne das Dienstprogramm JReport Designer (separat erhältlich) installieren, das Sie zum Entwerfen von Berichten verwenden können. Dann können Sie Ihre eigenen, benutzerdefinierten Berichtkataloge und Berichtformulare erstellen.

In diesem Abschnitt:

- „JReport Designer zusätzlich zu ConsoleOne installieren“ auf Seite 134
- „Benutzerdefinierte Berichtkataloge erstellen“ auf Seite 135
- „Berichtformulare erstellen oder bearbeiten“ auf Seite 136

JReport Designer zusätzlich zu ConsoleOne installieren

1 Starten Sie auf dem Windows-Computer, auf dem ConsoleOne installiert ist, oder auf einem Windows-Computer mit einem dem NetWare-Server, auf dem ConsoleOne installiert ist, zugeordneten Laufwerk einen Web-Browser und wechseln Sie zur Novell ConsoleOne Site (http://www.novell.com/products/consoleone).

2 Suchen Sie den Link für JReport Designer und klicken Sie darauf.

Auf diese Weise sollten Sie zur Jinfonet-Website gelangen, von der Sie ein Paket mit dem Namen „JReport Designer for Novell Reporting Services“ herunterladen können. Dieses Paket integriert das Dienstprogramm JReport Designer mit Ihrer ConsoleOne-Installation. Falls Sie den Link „JReport Designer“ auf der ConsoleOne-Seite nicht finden können, versuchen Sie es später erneut. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Handbuchs stand das Lieferbarkeitsdatum für JReport Designer noch nicht fest.

3 Befolgen Sie die Anweisungen auf der Jinfonet-Website für das Herunterladen des Programms und führen Sie das Setup-Programm für „JReport Designer for Novell Reporting Services“ aus (DESIGNER.EXE oder SETUP.EXE).

4 Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm, um das Setup zu beenden. Wenn Sie zur Eingabe des Installationsverzeichnisses aufgefordert werden, wählen Sie den Zielort der ConsoleOne-Installation aus.

Standardmäßig lautet der Pfad:

Lokales Laufwerk	`C:\NOVELL\CONSOLEONE\1.2`
Netzlaufwerk	`SYS:PUBLIC\MGMT\CONSOLEONE\1.2`

Benutzerdefinierte Berichtkataloge erstellen

1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Container, in dem Sie das Berichtkatalogobjekt erstellen möchten > klicken Sie auf „Neu“ > „Objekt“.

2 Wählen Sie unter „Klasse“ die Option „Berichtkatalog“ > klicken Sie auf „OK“.

3 Geben Sie im Feld „Name“ den Namen des neuen Berichtkatalogobjekts ein.

Vergewissern Sie sich, dass Sie die entsprechenden eDirectory-Namenskonventionen berücksichtigen. (Weitere Informationen finden Sie im *Novell eDirectory-Verwaltungshandbuch* > Namenskonventionen.)

Beispiel: `Benutzerdefinierte XYZ-Berichte`

4 Wählen Sie den Speicherort für die mit dem Berichtkatalog verknüpften Dateien sowie die vom Berichtkatalog zu verwendende Datenquelle aus.

   Weitere Informationen erhalten Sie durch Klicken auf „Hilfe“.

5 Klicken Sie auf „OK“.

6 Markieren Sie im Dialogfeld „Tabelle hinzufügen“ die Datenbanktabellen, auf die sich die Abfrage Ihrer Berichtformulare beziehen soll > klicken Sie auf „Hinzufügen“.

   Wiederholen Sie diesen Schritt gegebenenfalls.

   Wenn Sie die Novell-definierte Datenquelle „NDS-Berichte“ verwenden, entsprechen die meisten Datenbanktabellen eDirectory-Objektklassen.

7 Klicken Sie im Dialogfeld „Tabelle hinzufügen“ auf „Fertig“.

8 Erstellen Sie die Berichtformulare des Katalogs wie unten beschrieben.

Berichtformulare erstellen oder bearbeiten

1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Berichtkatalogobjekt, das die Berichtformulare enthält (enthalten soll) > klicken Sie auf „Eigenschaften“.

2 Auf der Seite „Formulare“ können Sie die gewünschten Berichtformulare erstellen und bearbeiten.

   Weitere Informationen erhalten Sie durch Klicken auf „Hilfe“.

   Wenn Sie auf der Seite „Formulare“ auf „Neu“ oder „Öffnen“ klicken, wird das Dienstprogramm JReport Designer gestartet. Weitere Informationen zur Verwendung dieses Dienstprogramms finden Sie im JReport-Benutzerhandbuch (http://www.jinfonet.com/help/index.htm).

10 Fehlersuche

Dieses Kapitel enthält Lösungen zu Problemen, die unter Umständen beim Einrichten oder bei der Verwendung von ConsoleOne™ auftreten. Sollten diese Informationen nicht zur Lösung Ihres Problems beitragen, können Sie sich an die folgenden Kontaktadressen wenden:

Kontaktadresse	Service
Novell Support Site (http://support.novell.com/) oder der Fachhändler, bei dem Sie die Software erworben haben	Kostenfreier technischer Support
1-800-NETWARE	Direkter, kostenpflichtiger technischer Support von Novell®
Novell-Website zum Herunterladen kostenloser Software (http://www.novell.com/download/)	ConsoleOne-Aktualisierungen

In diesem Kapitel:

- „ConsoleOne funktioniert nicht oder startet nicht“ auf Seite 138
- „Leistungsvermögen ist schlecht“ auf Seite 139
- „Vollständige lokale Installation erforderlich“ auf Seite 139
- „Der eDirectory-Baum für die gewünschte Anmeldung konnte nicht gefunden werden“ auf Seite 140
- „Neu erstellte Benutzer können sich nicht anmelden“ auf Seite 140
- „Volume- oder Verzeichniszuweisungsobjekte können nicht erstellt werden“ auf Seite 140

- „Partitionsoperation kann nicht abgebrochen werden“ auf Seite 141
- „Probleme bei der Berichterstellung“ auf Seite 141
- „Feld oder Option ist deaktiviert“ auf Seite 142
- „Bekannte Besonderheiten und Einschränkungen“ auf Seite 142

ConsoleOne funktioniert nicht oder startet nicht

Mögliche Ursache	Lösung
Sie starten ConsoleOne auf einem Windows-Computer, der nicht über die erforderliche Laufwerkzuordnung oder die erforderliche Novell Client-Software verfügt.	Stellen Sie sicher, dass Sie über die erforderlichen Systemanforderungen und Laufwerkzuordnungen verfügen für „Windows“ auf Seite 19.
Sie starten ConsoleOne auf einem NetWare®-Server, auf dem NJCL 2 nicht ordnungsgemäß installiert wurde.	Entfernen Sie den Ordner \NJCLV2 aus dem Ordner SYS:JAVA auf Ihrem Server und installieren Sie erneut ConsoleOne. Dadurch wird eine neue Kopie von NJCL 2 auf Ihrem Server installiert, sodass ConsoleOne funktioniert.
Sie starten ConsoleOne auf einem Linux- oder Solaris-Computer, auf dem nicht die richtige Java-Laufzeitumgebung (JRE) installiert ist.	Falls Sie bei der Installation von ConsoleOne die Installation der JRE übergangen haben und die installierte JRE nicht in „Systemanforderungen unter Linux“ auf Seite 24 oder „Systemanforderungen unter Solaris“ auf Seite 27 aufgeführt ist, können Sie die JRE aus dem Lieferumfang von ConsoleOne zu Ihrer Installation hinzufügen (geben Sie `c1-install -c jre` an der Systemeingabeaufforderung ein). Wenn Sie sicher sind, dass Sie eine andere JRE verwenden möchten, stellen Sie die Umgebungsvariable JRE_HOME oder C1_JRE_HOME auf den Speicherort dieser JRE ein. ConsoleOne bestimmt die verwendete JRE folgendermaßen: ◆ Falls C1_JRE_HOME angegeben ist, wird diese JRE verwendet. ◆ Falls die JRE aus dem ConsoleOne-Produktpaket installiert ist, wird diese JRE verwendet. ◆ Falls die JRE_HOME angegeben ist, wird diese JRE verwendet. ◆ Andernfalls zeigt ConsoleOne eine Fehlermeldung an und wird beendet.

Mögliche Ursache	Lösung
Sie starten ConsoleOne dezentral über eine X-Terminalsitzung an einem Computer, der nicht über das Subsystem für den X-Fensterbetrieb verfügt.	Wenn ConsoleOne auf einem Linux- oder Solaris-Computer installiert ist und Sie es dezentral über eine X-Terminalsitzung ausführen möchten, muss auf dem Computer, auf dem Sie die Terminalsitzung ausführen, ein Subsystem für den X-Fensterbetrieb installiert sein. Die X-Terminalsitzung muss dafür konfiguriert sein, Übertragungen vom Fernhost zuzulassen und das lokale Subsystem für den X-Fensterbetrieb zur Anzeige zu verwenden.

Leistungsvermögen ist schlecht

Mögliche Ursache	Lösung
Dieses Problem ist häufig auf einen unzureichenden Arbeitsspeicher zurückzuführen. Bei unzureichendem Arbeitsspeicher wird ConsoleOne unter Umständen immer langsamer.	Stellen Sie sicher, dass ConsoleOne mit der erforderlichen Systemkonfiguration ausgeführt wird. Informationen dazu finden Sie unter „ConsoleOne installieren und starten“ auf Seite 19. Die beste Möglichkeit zur Verbesserung des Leistungsvermögens besteht im Hinzufügen von Arbeitsspeicher, insbesondere wenn Sie Berichte erstellen. Wenn ConsoleOne bereits längere Zeit in Betrieb ist, sollten Sie einen Neustart durchführen.

Vollständige lokale Installation erforderlich

Mögliche Ursache	Lösung
Das Gesamtpaket zur Installation von ConsoleOne bietet Ihnen unter Umständen nicht die Möglichkeit, ConsoleOne lokal auf Ihrer Festplatte zu installieren.	Weitere Informationen finden Sie unter „ConsoleOne installieren und starten“ auf Seite 19. Stellen Sie sicher, dass Sie bei der Installation ein lokales Laufwerk auswählen.

Der eDirectory-Baum für die gewünschte Anmeldung konnte nicht gefunden werden

Mögliche Ursache	Lösung
Der Server, über den Sie das Netzwerk anzeigen, kann nicht alle Bäume erkennen.	Falls Sie ConsoleOne unter Windows ausführen, stellen Sie einen anderen Server als Ihren Primärserver in NetWare Connections ein (rotes N in der Windows-Taskleiste). Zeigen Sie dann die Baumliste in ConsoleOne erneut an.

Neu erstellte Benutzer können sich nicht anmelden

Mögliche Ursache	Lösung
Wenn Sie beim Erstellen des Benutzerobjekts das Dialogfeld „Passwort festlegen“ geschlossen haben, wurde für das Benutzerkonto kein Objektschlüsselpaar (eDirectory™-Passwort) erstellt.	Gehen Sie zur Eigenschaftenseite „Passwortbeschränkungen“ des Benutzerobjekts und klicken Sie auf „Passwort ändern“, um ein Objektschlüsselpaar (eDirectory-Passwort) zu erstellen.

Volume- oder Verzeichniszuweisungsobjekte können nicht erstellt werden

Mögliche Ursache	Lösung
Der eDirectory-Baum, in dem Sie ein Volume- oder Verzeichniszuweisungsobjekt erstellen wollen, enthält keinen NetWare-Server.	Der Baum muss einen NetWare-Server mit einem NetWare-Volume enthalten, andernfalls können Sie in dem Baum kein Volume- oder Verzeichniszuweisungsobjekt erstellen. **Hinweis:** Um den Zugriff von Ihrem Baum auf NetWare-Dateisysteme in anderen Bäumen zu ermöglichen, können Sie in Ihrem Baum NetWare-Server und Volume-Objekte erstellen, die auf die NetWare-Server und Volumes in den anderen Bäumen zeigen. Die NetWare-Serverobjekte müssen vor den Volume- oder Verzeichniszuweisungsobjekten erstellt werden.

Partitionsoperation kann nicht abgebrochen werden

Ursache	Lösung
In ConsoleOne ist es nicht möglich, eine Partitionsoperation abzubrechen, die von einem anderen Verwalter gestartet wurde.	Verwenden Sie das Vorläuferprogramm NDS® Manager™.

Probleme bei der Berichterstellung

Mögliche Ursache	Lösung
Unzureichender Arbeitsspeicher	Zur Erstellung umfangreicher Berichte ist ein großer Arbeitsspeicher erforderlich. Auf dem Windows-Computer, den Sie zur Berichterstellung verwenden, sollten mindestens 128 MB Arbeitsspeicher zur Verfügung stehen.
Berichtkatalog ist beschädigt	Löschen Sie das Berichtkatalogobjekt und erstellen Sie es erneut. Versuchen Sie anschließend, den Bericht erneut zu erstellen. Um ein Berichtkatalogobjekt zu erstellen, muss sich in Ihrem eDirectory-Baum ein NetWare-Volume befinden, um darin die Reportkatalogdateien zu installieren.
Möglicherweise haben Sie die Berichterstellung nicht ordnungsgemäß eingerichtet.	Weitere Informationen finden Sie unter „Berichterstellung einrichten“ auf Seite 128.

Feld oder Option ist deaktiviert

Mögliche Ursache	Lösung
Unter Umständen müssen Sie einige Einstellungen ändern, bevor das Feld oder die Option aktiviert wird.	Informationen zur Verwendung bestimmter Felder und Optionen erhalten Sie durch Klicken auf „Hilfe“.
Unter Umständen haben Sie keine Rechte für den Zugriff auf die Informationen oder für die Durchführung der mit dem Feld oder der Option verknüpften Operation.	Überprüfen Sie Ihre effektiven Rechte für die eDirectory-Eigenschaft, die mit dem Feld oder der Option verknüpft ist. (Weitere Informationen finden Sie unter „Effektive Rechte anzeigen“ auf Seite 68.) Wenden Sie sich gegebenenfalls an Ihren Netzwerkverwalter, um die erforderlichen Rechte zu erhalten.

Bekannte Besonderheiten und Einschränkungen

Im Folgenden werden bekannte Besonderheiten und Einschränkungen dieser Version von ConsoleOne beschrieben. Die meisten dieser Einschränkungen sind in zukünftigen Versionen nicht mehr vorhanden.

Besonderheit oder Einschränkung	Umgehung des Problems
Bei der Suche in eDirectory werden nur die ersten 1.200 Objekte ausgegeben.	Wenn Sie annehmen, dass die Suche mehr als die ausgegebenen 1.200 Objekte liefern würde, müssen Sie genauere Suchkriterien angeben, damit weniger Objekte ausgegeben werden.
Wenn mehr als 1.000 Objekte im rechten Teilfenster angezeigt werden, ist es nicht möglich, durch Eingeben des Namens zu einem Objekt in der Liste zu springen.	Mit „Bearbeiten“ > „Suchen“ können Sie das Objekt suchen oder mit „Anzeigen“ > „Filter“ andere Objekttypen ausblenden; geben Sie anschließend den Objektnamen ein.
Das Markieren großer Gruppen von eDirectory-Objekten in einer Liste von mehr als 1.000 Objekten funktioniert nicht. (In ConsoleOne wird die Liste der Objekte blockweise aus eDirectory abgerufen. Das Markieren ist nur innerhalb dieser unsichtbaren Blöcke möglich.)	Markieren Sie eine kleinere Anzahl von Objekten und wiederholen Sie den Vorgang, bis Sie Ihre Aufgabe abgeschlossen haben.

Besonderheit oder Einschränkung	Umgehung des Problems
Das Ändern einer mehrwertigen Eigenschaft in eDirectory funktioniert nicht, wenn die Gesamtdatengröße 48 KB überschreitet. Das Löschen von 1.000 Benutzernamen aus einer Mitgliederliste würde beispielsweise ungefähr 48 KB erfordern, wenn die Namen durchschnittlich 24 Zeichen lang wären. (Jedes Zeichen hat zwei Byte.)	Führen Sie die Änderungen in kleineren Blöcken durch.
Bei der Anzahl der eDirectory-Objekte im rechten Teilfenster (die in der rechten unteren Ecke angezeigt wird) handelt es sich bei mehr als 1.000 Objekten um eine Schätzung.	Wenn Ihre Aufgabe mehr als 1.000 Objekte umfasst und die genaue Anzahl erforderlich ist, verwenden Sie NetWare Administrator.
Es werden nicht alle Werte einer mehrwertigen eDirectory-Eigenschaft angezeigt, wenn es zu viele sind, um in den verfügbaren ConsoleOne-Arbeitsspeicher zu passen.	Erhöhen Sie den verfügbaren Arbeitsspeicher (schließen Sie alle anderen Programme) und zeigen Sie die Liste erneut an. Zur Zeit gibt Novell eDirectory™ alle Eigenschaftswerte in ConsoleOne gleichzeitig aus. Bei einer zukünftigen eDirectory-Version werden sie blockweise ausgegeben.
Eigenschaftsnamen in Listen werden immer in englischer Sprache angezeigt. (Sie werden von ConsoleOne direkt aus dem eDirectory-Schema gelesen, welches nur in englischer Sprache vorliegt.)	Wenn Sie dadurch Ihre Aufgabe nicht ausführen können, besuchen Sie Novells Website und stellen Sie einen entsprechenden Erweiterungsantrag. Verwenden Sie in der Zwischenzeit zur Erledigung Ihrer Aufgabe NetWare Administrator.
Das Beschränken des Volume-Speicherplatzes oder der Ordnergröße eines Benutzers funktioniert auf einem NSS-Volume nicht.	Die Funktion zur Beschränkung von Speicherplatz auf einem NSS-Volume wird in einer zukünftigen Version hinzugefügt. Auch in NetWare Administrator steht diese Funktion nicht zur Verfügung.
Das Erstellen und Ausdrucken von Berichten funktioniert nicht, wenn ConsoleOne unter einem anderen Betriebssystem als Windows ausgeführt wird.	Führen Sie ConsoleOne auf einem Windows-Computer mit mindestens 128 MB Arbeitsspeicher aus.
Die meisten Anpassungen für ConsoleOne-Ansichten werden nicht über Sitzungen hinweg gespeichert. Ausgenommen hiervon sind die Einstellungen auf den Seiten „Objekteigenschaften“ (wie Neuordnen und Ausblenden von Seiten).	Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Anzeigen anpassen“ auf Seite 48.

Besonderheit oder Einschränkung	Umgehung des Problems
Bei der Ausführung von ConsoleOne unter Linux können in mehrwertige Felder nur wenige Werte gleichzeitig eingegeben werden.	Dies ist ein Problem von Java unter Linux und wird in einer zukünftigen Version behoben. Inzwischen müssen Sie einige Werte eingeben, die Eigenschaften schließen und erneut öffnen, einige weitere Werte eingeben usw.
Wenn Sie bei der Ausführung von ConsoleOne unter Solaris auf einen Link oder eine Menü-Option klicken, um zu einem URL in einem Web-Browser zu wechseln, tritt ein Fehler auf, falls Netscape nicht installiert und zur Umgebungsvariablen PATH des Systems hinzugefügt wurde.	Installieren Sie Netscape und fügen Sie das Verzeichnis, in dem sich die ausführbare Datei von Netscape befindet, zur Umgebungsvariablen PATH Ihres Systems hinzu.